General-Anzeiger

1 2 3

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Westdeutsche Illustrierte Zeitung — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (36 mm breit) 15 Pfennig, private Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 B. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 58a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wöchentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 125 — 40. Jahrgang. Dienstag den 1. Juni 1926 Einzelpreis 15 Pfennig.

Moscicki polnischer Staatspräsident.

Zwei Wahlgänge. — Pilsudskis Kandidat siegt.

TU Warschau, 1. Juni. (Funkspruch.) Im zweiten Wahlgang der Wahl für den polnischen Staatspräsidenten in der Nationalversammlung erhielt Professor Moscicki 281 Stimmen. Der Posener Wojwode Bninski, Kandidat der Rechten, erhielt 200 Stimmen, 15 Stimmen weniger als im ersten Wahlgang. Der Sozialdemokrat Marek erhielt eine Stimme. Stimmenthaltungen 63. Die absolute Mehrheit betrug 243 Stimmen.

Der zweite Wahlgang war notwendig geworden, weil Moscicki im ersten Gang keine absolute Mehrheit erhalten hatte.

*

Professor Ignaz Moscicki ist eine im politischen Leben Polens nur wenig bekannte Persönlichkeit und gilt als ausgesprochener „Strohmann" des Marschalls. Moscicki ist Chemiker und wohnte als solcher in Lemberg. Er gehörte auch dem Vorstand des jüngst im Haager Prozeß Polen abgesprochenen Stickstoffwerks Chorzow an.

Die sozialdemokratische Partei, welche im ersten Wahlgang ihren eigenen Kandidaten Marek nominiert hatte, ist im zweiten Gang gemäß einer Ankündigung im „Robodnik" für den Kandidaten Moscicki eingetreten.

Der Präsidentschaftskandidat der Nationaldemokraten und der Rechtsparteien war der nunmehr unterlegene Posener Wojwode Bninski.

Pilsudskis Ablehnungsgründe.

Er will lieber Diktator bleiben.

Warschau, 31. Mai. (United Preß.) Marschall Pilsudski hat zur Ablehnung seiner Wahl in einem Schreiben an den Sejm-Marschall Rataj erklärt:

Zum zweiten Male in meinem Leben ist mir die Möglichkeit geboten worden, meine Tätigkeit im Sinne meiner historischen Ziele zu legalisieren. Leider stieß ich, wie immer, auf Widerstand und bösen Willen. Diesmal ist meine Wahl nicht einstimmig erfolgt wie im Frühjahr 1919. Das bedeutet zwar, daß es jetzt weniger Falschheit und Verrat in Polen gibt. Jedoch bin ich nicht in der Lage, die Wahl anzunehmen. Ich könnte das Vertrauen zu meiner Arbeit nicht erringen, die ich bereits einmal geleistet habe. Ich könnte auch kein Vertrauen zu denen haben, die mich zu diesem Amte wählten, wo meine Augen stets noch die tragische Gestalt meines ermordeten Vorgängers Narutowicz sehen, den ich vor seinem Schicksal nicht retten konnte!

Zum Schluß erklärt Pilsudski, daß ihm die Präsidentschaft nicht die Verfolgung seiner historischen Aufgabe erlaube, da die gegenwärtige Verfassung dem im Wege stehe. Deshalb müsse jemand anders die Bürde der Präsidentschaft auf sich nehmen." Pilsudski spricht schließlich allen, die ihn gewählt haben, seinen Dank aus, und bittet um Entschuldigung, daß er die Wahl nicht angenommen habe.

*

Pilsudski gibt hier deutlich den Grund an. Er besteht darin, daß er die Herrschaft über das Heer und damit die gesamte Macht in der Hand behalten will. Deshalb ließ er einen seiner treuen Anhänger, den er selbst als Kandidaten aufstellte, zum Präsidenten wählen.

*

Die Inflation in Polen geht weiter.

GA Warschau, 31. Mai. (Eigener Drahtb.) Der Finanzminister hat auf Grund des Gesetzes vom 15. Juni 1925 die Ausgabe der 11. Serie von Staatskassenscheinen in Höhe von 30 Mill. Zloty angekündet. Der bisherige Weg einer Inflation durch Ausgabe von kleinen Geldscheinen wird somit fortgesetzt. Der Finanzminister hat ferner alle Mitglieder des Verwaltungsrates der staatlichen Landwirtschaftsbank wegen Bestechung und Korruptionen ihres Amtes enthoben.

Militärzensur für Ferngespräche in Warschau.

WTB Danzig, 1. Juni. (Funkspruch.) Seit gestern ist für Ferngespräche in Warschau die Militärzensur wieder eingeführt. Berichterstatter deutscher Zeitungen wurden wiederholt in ihren Telephongesprächen unterbrochen und zum Gebrauch der polnischen Sprache aufgefordert. Verschiedene derartige Gespräche sind einfach getrennt worden, obwohl der ganze Verlauf des gestrigen Tages in Warschau keinerlei Rechtfertigung für derartige Maßnahmen bot.

Polnischer Zulauf zu deutschen Schulen

FZ Beuthen, 1. Juni. (Meldg. der Frankf. Ztg.) Gestern lief der Anmeldetermin für die deutschen Minderheitsschulen in Polnisch-Oberschlesien ab. Das Ergebnis ist geradezu verblüffend. Während im vorigen Jahre 4000 Kinder zur Anmeldung kamen, ist diese Zahl beim jetzigen Jahrgang auf über 8000 gestiegen. Etwa 3000 Kinder wurden von polnischen Eltern in deutschen Minderheitsschulen angemeldet. Das bedeutet einen ungeahnten Erfolg des oberschlesischen Deutschtums, der nicht zuletzt darauf zurückzuführen ist, daß polnische Eltern das Vertrauen zu der polnischen Lehrerschaft vollständig verloren haben.

Das Kabinett geschlossen hinter Briand.

TU Paris, 1. Juni. (Funkspruch.) Der heute vormittag abgehaltene Ministerrat hat einmütig beschlossen, Briand für seine Politik das Vertrauen auszusprechen und nach wie vor an dem Beschluß festzuhalten, jede Generaldebatte über die Finanzlage abzulehnen, bis die Vorlegung eines klaren und einwandfreien Berichtes möglich sein wird.

*

Deutsch-französische Wirtschaftskonferenz.

GA Paris, 1. Juni. (Eig. Drahtb.) In Paris befindet sich augenblicklich die bereits angekündigte parlamentarische Kommission, bestehend aus mehreren Reichstagsmitgliedern unter Führung des demokratischen Abgeordneten Haas. Der Kommission gehören ferner an die Abgeordneten Mittelmann, Drewitz, Krone, Rauch und Wissel. Die Kommission wird heute von Briand empfangen werden und wird sich dann in Verbindung setzen mit einer Gruppe französischer Parlamentarier. Es handelt sich um eine Art deutsch-französischer Wirtschaftskonferenz um die Frage der Naturallieferungen zu prüfen.

Oesterreichs Regierung lehnt die Beamtenforderungen ab.

TU Wien, 31. Mai. (Drahtb.) Bundeskanzler Dr. Ramek empfing heute die Vertreter der Organisationen der Bundesangestellten. Er lehnte namens der Regierung sowohl eine Aenderung des allgemeinen Gehaltsgesetzes durch Erhöhung der Bezüge wie auch die Auszahlung einer außerordentlichen Notstandshilfe in Höhe eines halben Monatsgehaltes als völlig undurchführbar ab. Er verwies darauf, daß diese Aenderung der Beamtenbezüge eine Gefährdung der österreichischen Währung mit sich bringen müsse.

WTB Wien, 31. Mai. (Drahtb.) Nach der ablehnenden Antwort der Regierung wird der 25er-Ausschuß den beteiligten Beamten-Organisationen Bericht erstatten und deren Beschlüsse abwarten. Eine heute abgehaltene Vertrauensmännerversammlung des Deutschen Beamtenverbandes faßte einstimmig den Beschluß, ihre Vertreter in dem Ausschuß aufzufordern, auf ihren Forderungen zu beharren und insbesondere die Barauszahlung eines Halbmonatsgehalts im zweiten Vierteljahr 1926 mit den schärfsten Kampfmitteln durchzusetzen.

Negative Ergebnisse der Abrüstungsberatungen.

Bericht der deutschen Delegation. — Der englisch-französische Gegensatz.

GA Berlin, 31. Mai. (Eig. Drahtb.) Die deutsche Delegation, die an den Beratungen der vorbereitenden Kommission für eine Abrüstungskonferenz in Genf teilgenommen hat, ist nach Berlin zurückgekehrt, und hat den zuständigen Stellen ihren Bericht erstattet. Dieser Bericht bestätigt im wesentlichen den Eindruck, den man bereits aus den Genfer Meldungen gewonnen hat, daß praktisch eigentlich nichts erreicht ist. Die beiden Thesen, die französische und die englische, stehen in der Tat völlig unüberbrückt gegenüber, und man hat daher zu dem alten Hilfsmittel gegriffen, eine sehr großzügige, aber dafür auch nichtssagende Entschließung zu fassen, die weiteren Beratungen aber zu vertagen bis nach dem Abschluß zweier anderer neu eingesetzter Untersuchungsausschüsse. Das bedeutet nichts anderes als eine Vertagung auf weite Sicht.

Die deutsche Delegation hat sich mit diesem Ausgang abgefunden. Sie hatte ja auch eigentlich nur die Aufgabe, dem Gang der Entwicklung abwartend zuzuschauen, jede Aktion zu vermeiden, die irgendwie das Ziel der Kommission schädigte, und alles zu unterlassen, was die offizielle deutsche Außenpolitik beeinträchtigen konnte.

Zur Unfruchtbarkeit verurteilt wurden die Verhandlungen von vornherein dadurch, daß sich Frankreich und England weder vorher noch während der Beratung über den Grundsatz des Abrüstungsproblems einigen konnten.

Die Engländer verlangen die Abrüstung, damit Sicherheit in der Welt entstehe, die Franzosen verlangen erst Gewähr für ihre Sicherheit und sind dann erst bereit, abzurüsten. Die Verträge von Locarno erkennen sie nicht als genügende Garantie an. Sie wollen eine ähnliche Einrichtung wie das berüchtigte Genfer Protokoll, und zwar jetzt in der Form eines Ausbaues des Artikels 16 der Völkerbundssatzungen.

Um diesen Ausbau des Artikels 16 hat man bis ins Uferlose gestritten. Man hat dann eine Redaktionskommission eingesetzt, die wenigstens die einzelnen Punkte des dem Ausschuß vorliegenden Fragebogens beantworten sollte und im übrigen sich dazu entschlossen, die Verhandlungen vorläufig mit einer Entschließung zu beendigen.

Alles in allem ist praktisch erreicht worden, daß

1. allseitig festgestellt worden ist, daß die Abrüstung nur möglich ist hinsichtlich der „sichtbaren Rüstungen", also von denen, die im Friedenszustand vorhanden sind,

und 2., daß man den Regierungen die Verpflichtung auferlegt, vor der endgültigen Konferenz Vorschläge für ihre eigene Abrüstung einzureichen. Alles übrige ist vertagt worden, auch der Ausbau des Artikels 16.

Die Franzosen haben sehr energisch auf eine sofortige Beratung dieses Ausbaues gedrängt, die Engländer haben sich geweigert, darauf jetzt einzugehen. Lord Cecil hat wiederholt erklärt, daß er dafür erst neue Instruktionen einholen müßte, die vor einer Woche nicht zu haben sein würden. Boncour, der Vertreter Frankreichs, begründete seine Forderung auf sofortige Erörterung dieser Frage mit der Feststellung, daß kein Staat abrüsten könne, wenn er nicht wisse, welche Hilfe er vom Völkerbund auf Grund des Artikels 16 im Falle von Konflikten habe. Auch diese Streitfrage ist dann rein formell dahin geklärt worden, daß sie auf dieser Konferenz nicht erörtert wurde. Damit schied die eigentlich wichtigste Frage aus der Debatte aus. Das übrige Ergebnis mußte gleich Null sein.

Man kann nicht sagen, daß dieser Ausgang der Beratungen zu großen Hoffnungen für die Zukunft berechtigt. Man muß im Gegenteil fürchten, daß die Arbeiten der beiden Unterkommissionen außerordentlich lange Zeit in Anspruch nehmen, und daß, wenn wirklich in einer näheren Zukunft die Abrüstungskonferenz zustande kommen sollte, das jetzt ungelöste Problem der Sicherheit vor oder nach der Abrüstung und der Hilfeleistung des Völkerbundes auf Grund des Artikels 16 der Völkerbundssatzungen ebensounlösbar sein wird wie heute. Es ist übrigens eine ganze Reihe von Vorschlägen gemacht worden. Ein belgischer Delegierter schlug z. B. eine Kontrolle der Rüstungen in allen Staaten vor. Es sollten in allen Ländern Militärattachés des Völkerbundes stationiert werden; ein Vorschlag, der selbstverständlich allseitig abgelehnt wurde. Vom deutschen Delegierten wurde angeregt, die Kriegführung mit Gas und mit besonders schweren Geschützen zu verbieten, eine Anregung, die später von Lord Cecil aufgenommen wurde; und es ist endlich sogar ein amerikanisch-polnischer Antrag angenommen worden, der eine regionale Abrüstung in die Wege leiten will. Aber all diese Vorschläge haben praktisch keinen Wert; der letztere schon darum nicht, weil der amerikanische Delegierte unter „regional" ganz Europa verstand, während der polnische nur das Grenzgebiet Deutschlands im Osten meinte. Das Ergebnis der Konferenz ist für den Kenner der Genfer Atmosphäre nicht überraschend.

Lord Cecil über das Ergebnis der Abrüstungskonferenz.

Was er sagte und was er nicht sagte . . .

(Von unserem Korrespondenten.)

Genf, 30. Mai.

„Das Problem der Abrüstung ist nun definitiv gestartet worden!" In diese Worte faßte (in einer uns kurz vor seiner Abreise gewährten Unterredung) Lord Robert Cecil das hauptsächlichste Ergebnis der soeben beendeten „vorbereitenden Abrüstungskonferenz" zusammen. Und er fügte hinzu: „Dieses Ergebnis entspricht den zu Beginn der Konferenz gesteckten Zielen. Der vorbereitenden Konferenz lag es nur ob, die technischen Grundlagen, die Methoden für die Arbeiten einer künftigen Abrüstungskonferenz zu untersuchen und ein Arbeitsprogramm für sie vorzubereiten. Und das ist vollbracht worden!"

Man hatte ein Programm, enthaltend die hauptsächlichsten, das Abrüstungsproblem unmittelbar berührenden Fragen, aufgestellt und diesen Fragebogen zunächst in großen Zügen beantwortet. Zur detailierteren Erledigung sind einzelne Fragen an besondere militärtechnische und politische Unterkommissionen überwiesen worden. Sobald diese Kommissionen ihre Arbeiten beendet haben werden, werden ihre Berichte den Mitgliedern der Konferenz und den Regierungen zugehen, worauf eine neuerliche Einberufung der Konferenz stattfinden wird. Der Weg ist somit klar gewiesen, das Problem ist tatsächlich, wie Lord Cecil sagte, „definitiv gestartet" worden und von diesem erzielten Resultat kann man sich durchaus befriedigt zeigen. Damit ist aber auch der Grund zur Befriedigung so ziemlich erschöpft. Denn bei näherem Zusehen gewahren wir, daß, neben diesem einen positiven Ergebnis, die Konferenz eine Reihe negativer Dinge gezeitigt, d. h. eine Reihe von Hindernissen aufgedeckt hat, welche das Abrüstungsproblem außerordentlich erschweren, wenn nicht unmöglich machen könnten. Ueber diese Hindernisse aber, sowie über ihre Bedeutung für die Weiterentwicklung des Abrüstungsproblems sagt Lord Cecil kein einziges Wort.

Da ist beispielsweise die nicht fortzuleugnende Tatsache, daß kaum je nach Beendigung des Weltkrieges der tiefe Antagonismus zwischen den angelsächsischen Mächten und Frankreich so deutlich, wie im Verlaufe dieser Konferenz zu Tage getreten ist und sich als fast unüberwindliches Hindernis einer Abrüstung in den Weg gestellt hat. Aus allen Reden der Franzosen hörte man nichts anderes, als nur Mißtrauen heraus, Mißtrauen selbst den eigenen Verbündeten gegenüber. In einem Privatgespräch sagte ein französischer Delegierter folgendes: „Das Verhalten Englands und Italiens Frankreich gegenüber ist zurzeit zweifellos freundschaftlich; nichts aber gibt uns die Gewähr, daß dem ewig so sein wird; es können in diesen Ländern andere Parteien und andere Männer ans Ruder kommen. Und wer garantiert uns dann, daß diese beiden Mächte nicht im Ernstfalle, anstatt uns militärisch beizustehen, uns, im Gegenteil, durch zweideutiges Verhalten schikanieren werden?" Noch bitterer werden die Worte, wenn ein Franzose, angesichts der gegenwärtigen Konferenz, auf das Washingtoner Flottenabkommen zu sprechen kommt, durch das Frankreich sich bekanntlich schwer benachteiligt fühlte und das düstere Schatten auf die Genfer Zusammenkunft geworfen hat. „Die völlige Abrüstung Frankreichs zu Lande", klagt derselbe Franzose, „nach derjenigen Deutschlands, zum ausschließlichen Vorteil der See-Weltherrschaft England—Amerikas — ist jenes Endziel, auf das diese beiden Mächte nun Frankreich, unter schwersten politischen und wirtschaftlichen Androhungen, beharrlich hinzudrängen versuchen . . ." Deutlicher kann man sich wohl kaum äußern.

Erst wenn man diese Rückwirkung der anglo-amerikanischen Flottenpolitik auf die gegenwärtige vorbereitende Abrüstungskonferenz berücksichtigt — begreift man, weshalb es Frankreich nicht unterlassen konnte, das Gespenst des längst begrabenen „Genfer Protokolls" wiederheraufzubeschwören und mit dessen Hilfe seine „Abrüstungsvorschläge" durchzudrücken. Hierdurch wollte sich Frankreich scheinbar gegen die wirklichen und angeblichen Aspirationen der angelsächsischen Mächte schützen, und sich den Kampf um die Erhaltung der kontinentalen Vorherrschaft erleichtern. So verfocht es denn beharrlich seine alte These — „nur eine Abrüstung — im Verhältnis zu den gewährten Sicherungen" — und überging dabei mit fast völligem Schweigen das Vorhandensein — — des Locarnoer Sicherheits-Vertrages!! Der Locarno-Pakt genügt Frankreich nicht und aus allem, was die französischen Delegierten vorbrachten, konnte man, als Unterton, nur das eine alte Lied heraushören: „Bewahren wir unsere militärische Kraft!" In diesem Ergebnis der Konferenz ein die Abrüstung förderndes Moment zu sehen, dürfte schwer fallen. England aber, in Gestalt Lord Robert Cecils, hat es vorgezogen, auch über dieses „Ergebnis" der Konferenz mit möglichstem Schweigen hinwegzugleiten.

Ein weiteres negatives Ergebnis der Konferenz wird man in jenem zweifellos nicht besonders

günstigen Eindruck sehen müssen, den die Genfer Vorgänge auf die öffentliche Meinung der Vereinigten Staaten machen werden. Diese Frage, welche Amerika anläßlich der Genfer Konferenz interessierte, war kurz und klar präzisiert: „Soll nun mit der Abrüstung Ernst gemacht werden oder nicht?" Und die Forderung, welche Amerika stellte (und noch stellt), klang noch eindringlicher: „Wenn überhaupt, muß jetzt gehandelt werden — und zwar sofort!" Wenn es nun, nach Beendigung der vorbereitenden Konferenz, bei einigem Optimismus noch möglich wäre, die erste Frage bejahend zu beantworten, so muß, was die amerikanische (und deutsche) Forderung auf sofortige Abrüstung anbelangt, leider zugegeben werden, daß man hiervon noch recht weit entfernt ist. Lord Cecil wurde von einigen amerikanischen Journalisten, in unserer Gegenwart, dieses Ergebnis der Konferenz vorgehalten und um seine Ansicht hierüber gefragt. Doch die Antworten des englischen Delegierten waren so nichtssagend, wie die Antworten englischer Staatsmänner auf ihnen unangenehme Fragen gewöhnlich zu sein pflegen; die Schlußfolgerungen, welche die Amerikaner daraus zogen, waren dementsprechend.

Was uns anbelangt, so hielten wir es nicht für angebracht, dem wenig beneidenswerten Lord derartige peinliche Fragen vorzulegen. In dieser Hinsicht genügte uns, was er nicht gesagt hatte. Doch nach Schluß der erwähnten, in Gegenwart einiger Kollegen geführten Unterhaltung, nahmen wir Gelegenheit, diesen einflußreichen englischen Politiker, unter vier Augen, lediglich über jenes Problem zu interviewen, das im Verlaufe der Konferenz kaum flüchtig gestreift wurde, nicht uns allein aber von Anfang an in hervorragendem Maße interessiert hat — die Haltung Sowjetrußlands zur Abrüstungsfrage. Und gerne stellen wir fest, daß Lord Cecil, im Gegensatz zu einigen anderen optimistischeren Konferenzteilnehmern, sich keineswegs genügt zeigte, die Schwere dieses Problems zu verkennen und in diesem Falle mit seltener Offenheit Rede und Antwort stand:

Frage: „Voraussetzt den negativsten Fall, d. h., daß nach ca. zwei Jahren Rußland auch der eigentlichen Abrüstungskonferenz fernbleiben sollte — sieht Lord Cecil darin ein unüberwindliches Hindernis für eine selbst teilweise Abrüstung der Weltmächte?"

Antwort: „Wenn Rußland nicht abrüstet, kann Polen nicht abrüsten, wenn Polen nicht abrüstet, kann Deutschland nicht — — Pardon, Deutschland ist abgerüstet, natürlich — — kann die Tschechoslowakei nicht abrüsten, wenn die Tschechoslowakei nicht abrüstet, kann — — und so weiter — — es ist wie eine Kette ..."

Frage: „Also ist Ihre Antwort meiner Frage eine bejahende?"

Antwort: „Natürlich! Natürlich bin ich der Ansicht, daß die Resterung eines so großen Landes, wie Rußland — bei bösem Willen stets die Möglichkeit hat, das Werk der Abrüstung völlig unmöglich zu machen ... Aber wir werden auch weiterhin versuchen, Rußland zur Teilnahme an unseren Arbeiten zu bewegen ..."

Frage: „Sind die Aussichten hierfür neuerdings besser geworden?"

Antwort: „Daß ich nicht wüßte; sie sind zurzeit nicht sehr günstig, not very favourable ..."

Frage: Die Rüstungspolitik Sowjetrußlands wird durch andere weltpolitische Motive bedingt, als diejenige der bürgerlichen Mächte, daher werden die Sowjettruppen — soweit ich sie kenne — nie abrüsten!"

Antwort: „Glauben Sie das ernstlich?"

Frage: „Fellenfest!"

Antwort: „Ja, dann ..."

Mit diesem Ergebnis schloß unser Gespräch. Lord Cecil hat sicher recht, wenn er sagt, daß das Abrüstungsproblem nun „definitiv gestartet" ist. Aber ein Start hat nur Sinn, wenn er schließlich mit einem Ziel endet. Daß aber das gestartete Abrüstungsproblem in absehbarer Zeit sein Ziel erreichen könnte, dafür sind augenblicklich die Vorbedingungen, wie diese Konferenz es recht deutlich offenbart hat, eben „not very favourable" ...

Georg Popoff.

Eine „Abrüstungsrede" Coolidges.

Der Verteidigungszustand Amerikas war niemals besser als heute!

TU **Arlington**, 31. Mai. (Drahtb.) Bei der Einweihung des Ehrenfriedhofes in Arlington in der Nähe Washingtons hielt Präsident Coolidge heute eine Ansprache, in der er u. a. folgendes ausführte: „Amerika habe niemals eine besser ausgerüstete Armee und eine wirksamere Flotte besessen als heute (!). Das gesamte Heerwesen und die gesamte Flottenmacht würden auch weiter den Bedürfnissen Amerikas entsprechend ausgebaut werden (!). Amerika dürfe seine nationale Sicherheit und seine nationale Verteidigung nicht vernachlässigen (!).

Amerika habe, ohne sich dadurch aber in die Angelegenheiten anderer verwickeln zu lassen, seine Bereitschaft zum Ausdruck gebracht, bei der Einsetzung von Schiedsgerichten mitzumachen. „Kein Wissender kann bezweifeln", so erklärte Coolidge wörtlich, „daß es in weitem Ausmaße Europas wirtschaftliche Verhältnisse waren, die die unter starkem wirtschaftlichen Druck stehenden Länder Europas kopfüber in den Weltkrieg hineingetrieben haben. Diese Länder waren durch Wettrüsten in Anspruch genommen. Wenn ein Land einen Schlachtkiel legte, so hielt das Nachbarland die Kiellegung von zwei Schiffen für notwendig. Wenn ein Land ein Regiment aushob, so stellte das Nachbarland deren drei auf. Die ganzen Völker Europas waren bewaffnet und wurden gedrillt zum Schaden des industriellen Lebens. Die europäischen Nationen waren besteuert und verschuldet bis zur Unerträglichkeit. Sie stöhnten unter diesen Lasten und suchten von diesem unaufhörlichen Druck sich zu befreien, indem sie die anderen ausplünderten. Amerika schlug die Konferenz von Washington vor, beteiligte sich an der Konferenz von Genf und tat alles in der Absicht, an der Verhinderung künftiger Kriege mitzuhelfen. Amerika erwartet von der Abrüstungskonferenz in Genf einige praktische Ergebnisse. Wir möchten glauben, daß andere Nationen sich uns anschließen, daß sie Haß und Mißtrauen soweit sollen lassen, daß sie unter sich selbst zu einer Einigung kommen. Diese Einigung ist eine Notwendigkeit für die ganze Welt. Sie wird gebraucht, um die militärischen Kräfte zu Wasser und zu Lande in allen Ländern der Welt verringern zu können. Europa hat doch einen Völkerbund, und dieser Völkerbund müßte fähig sein, den Ländern Europas gewisse politische Garantien zu geben, auf die wir allerdings kein Gewicht zu legen brauchen. Wir Amerikaner können aber nicht umhin, deutlich unsere Ueberzeugung dahin auszusprechen, daß die europäischen Nationen Rüstungsbeschränkungen dringend benötigen. Amerika hat durch seine Kreditpolitik nicht nur Verpflichtungen eingelöst, die es im Namen der Menschlichkeit hatte, sondern es hat durch diese Politik auch in seinen Handelsbeziehungen wesentlich profitiert."

Keine Nachgiebigkeit Brasiliens.

Das Veto bleibt bestehen.

Der Vertreter Brasiliens bei den Völkerbundsverhandlungen über die Erweiterung des Völkerbundsrates, Montarroyos, hat dem Genfer Vertreter der Agentur Havas über die Haltung Brasiliens eine Erklärung abgegeben, die offenbar veranlaßt ist durch eine Meldung, die durch einen Teil der französischen Presse gegangen ist, und deren Ursprung nicht festgestellt werden kann. Nach dieser Meldung wollte man eine gewisse Aenderung in der Haltung der brasilianischen Regierung festgestellt haben. Montarroyos erklärte:

Erstens habe der brasilianische Delegierte beim Völkerbund, Mello Franco, weder mit dem deutschen Botschafter v. Hoesch, noch mit dem Grafen Bernstorff, den er überhaupt nicht kenne, eine Unterredung gehabt. Er (Montarroyos) habe nur Gelegenheit gehabt, am Schlusse der Verhandlungen des Völkerbundsausschusses Herrn v. Hoesch persönlich zu erklären, daß er die von ihm abgegebenen Versicherungen wiederhole und verschärfe, nämlich, daß Brasilien in keinem Augenblick daran gedacht habe, sich der Zulassung Deutschlands in den Völkerbund zu widersetzen, und daß in dieser ganzen Angelegenheit Brasilien stets sowohl im März, wie im Verlaufe der Verhandlungen des Prüfungsausschusses einen grundsätzlichen Standpunkt eingenommen und nur die höheren Interessen des Völkerbundes im Auge gehabt habe. Zweitens bleibe die von Brasilien in der Frage der Zuteilung ständiger Sitze eingenommene Haltung unverändert. Es stehe dem Präsidenten der brasilianischen Republik allein zu, diese Haltung zu ändern. Die ständige Vertretung Brasiliens beim Völkerbund unter der Leitung von Mello Franco habe indessen vom Präsidenten der Republik keine neue Anweisung erhalten, die es ihr gestatte, irgendeine Aenderung ihrer in dieser Angelegenheit eingenommenen Haltung herbeizuführen.

Der Havasvertreter fügt diesen Aeußerungen hinzu, daß Graf Bernstorff seinerseits in Abrede gestellt hat, irgendeine Besprechung mit Mello Franco gehabt zu haben. Einstweilen bleibt aber Brasilien bei der Haltung, die den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund bisher verhindert hat, und die französischen Berichte, die von einem Nachgeben Brasiliens in der Ratsfrage zu erzählen wußten, erweisen sich als falsch.

Die Lage im englischen Kohlenbergbau.

Keine Besserung.

TU **London**, 1. Juni. (Funkspruch.) Mit Ablauf des 31. Mai wurde das Angebot der Regierung, dem Bergbau eine weitere Subvention in Höhe von 3 Millionen Pfund zu zahlen, hinfällig, weil keinerlei praktische Versuche gemacht wurden, durch Verhandlungen eine Lösung zu erzielen.

In Leicestershire haben die Bergwerksbesitzer sich entschlossen, auf der Grundlage einer achtstündigen Arbeitszeit ihre Betriebe wieder zu eröffnen.

Umfangreiche Stillegungen wegen Kohlenmangels.

Der verlängerte Ausnahmezustand.

GA **London**, 31. Mai. (Eig. Drahtb.) In einem geheimen Kronrat ist die Verlängerung des Ausnahmezustandes um einen weiteren Monat beschlossen worden. In vielen Städten sind Industriewerke wegen Kohlenmangels geschlossen worden, wodurch sich die Zahl der Arbeitslosen um etwa 30 000 erhöht hat.

Eine Spende des Prinzen von Wales für den Bergarbeiterfonds.

Der Prinz von Wales sandte eine Geldsumme an den Bergarbeiterfonds von Sommerset. In einem Begleitbrief drückte der Prinz seine Sympathie für die unter dem Streik leidenden Frauen und Kinder der Bergarbeiter aus. Er wolle und könne sich weder für noch gegen eine der beiden Parteien aussprechen, hoffe aber, daß mit gutem Willen ein Ausweg aus den gegenwärtigen Schwierigkeiten gefunden werde.

Englands schwacher Punkt in Aegypten.

Zaglul verlangt zur Regierung gelassen zu werden.

GA **London**, 1. Juni. (Eig. Drahtb.) Die „Morningpost" schreibt: Die Lage in Aegypten werde immer ernster und Zaglul's dreistündige Unterredung mit Lord Lloyd sei fruchtlos gewesen. Zaglul bestehe darauf, mit der Bildung der Regierung beauftragt zu werden, ohne Garantien geben zu wollen, daß er die englischen Rechte über den Sudan und das englische Recht, Aegypten gegen Angriffe zu schützen, anerkenne. Der Vertreter des Blattes in Kairo telegraphiert, äußerlich herrsche Ruhe, die Bevölkerung gleiche einem Pulverfaß; ein Funke könne jeden Augenblick eine Explosion herbeiführen.

Der diplomatische Vertreter des „Daily Telegraph" äußert sich ähnlich pessimistisch und betont, daß England bezüglich der beiden Punkte keine Konzessionen machen könne.

Die portugiesischen Sieger entzweien sich bereits wieder.

GA **London**, 1. Juni. (Eig. Drahtb.) Nach den letzten Meldungen aus Lissabon sind die aufständischen Truppen jetzt von allen Seiten in die Stadt einmarschiert. Unter den Aufständischen herrscht keine volle Einigkeit, da die eine Partei eine Militärregierung, die andere ein Zivilkabinett befürwortet. Der Führer der Aufständischen, General Cabecada, verwaltet außer dem des Ministerpräsidenten gegenwärtig noch drei weitere Portefeuilles.

In monarchistischen Strömungen?

GA **London**, 1. Juni. (Eig. Drahtb.) Die hiesigen amtlichen Kreise sind mit ihrem Urteil über die Folgen der portugiesischen Militärrevolution recht zurückhaltend. Man bemerkt aber, daß alle Führer aus dem Norden stammen, der überwiegend monarchistisch gesinnt ist. Die Führer selbst bestreiten jede Sympathie mit einer der vier monarchistischen Gruppen.

Italiens Anspruch in der Tangerzone

WTB. **Rom**, 31. Mai. (Drahtb.) Zu einer Aeußerung der Agentur Havas, daß die französische Regierung nicht die Absicht habe, irgendeine Aenderung internationalen Charakters in der Zone von Tanger eintreten zu lassen, erklärt die „Tribuna", daß, soweit Tanger in Frage komme, Italien nicht von der Verwaltung der internationalen Zone ausgeschlossen werden könne. Italien könne von diesem Teil des Mittelmeeres nicht länger ausgeschlossen bleiben.

*

WTB. **Paris**, 31. Mai. (Drahtb.) Nach einem amtlichen Bericht aus Rabat haben die französischen Truppen im Frontabschnitt Fes gestern die letzten noch nicht unterworfenen Stämme der Beni Serual vollständig eingeschlossen. Die umzingelten Stämme haben Vertreter entsandt. Die Beni Uriaghel haben sich unterworfen.

WTB. **Paris**, 31. Mai. (Drahtb.) Nach einer Havasmeldung aus Fes, teilt der spanische Nachrichtendienst mit, daß die spanischen Truppen gestern den Stamm Bokkoja in der Richtung Alt-Kamara angegriffen haben. Der Gegner leiste an verschiedenen Stellen hartnäckigen Widerstand.

GA. **Madrid**, 1. Juni. (Eig. Drahtb.) Die spanischen Truppen haben gestern den Küstenort Bu Sicut besetzt, wo Abdel Krim früher sein Propagandabüro besaß. Es sind zahlreiche Dokumente in verschiedenen Sprachen sowie Photographien beschlagnahmt worden, außerdem die Flagge Abdel Krims, die auf rotem Grund einen grünen Halbmond mit grünem Stern trägt.

Die spanische Forderung nach Auslieferung Abdel Krims.

WTB. **Tanger**, 31. Mai. (Reuter.) Die Spanier begründen ihr Verlangen nach Auslieferung Abdel Krims mit dem Fehlen von 18 gefangenen spanischen Offizieren und mit der Tatsache, daß Abdel Krim Spanien bekämpfte, bevor er gegen Frankreich Krieg führte. Die spanischen Gefangenen klagen über ihre Behandlung durch die Rifleute; sie behaupten, daß die Franzosen besser behandelt worden seien.

Abdel Krim streng bewacht.

WTB. **Paris**, 1. Juni. (Funkspruch.) Der Sonderberichterstatter des „Matin" in Fez berichtet, Abdel Krim wird in Tazа streng bewacht. Niemand wird zu ihm gelassen. In spanischen Kreisen ist von einer französisch-spanischen Konferenz die Rede, in der über das Schicksal Abdel Krims entschieden werden soll.

Die Ironie der Selbstbestimmung

Die Syrer verlangen ihre Freiheit.

GA **London**, 1. Juni. (Eig. Drahtb.) Die „Aufständischen" in Syrien haben in den Straßen von Damaskus Anschläge angebracht, worin sie ihre Forderungen veröffentlichen. Die Hauptpunkte sind: Zahlung von 5 Millionen Franken seitens der Franzosen für den erlittenen Schaden; Zurückziehung der französischen Truppen; Rückgabe der Forts usw. an die Bevölkerung; Einsetzung einer verfassungsmäßigen Regierung nach Abzug der Franzosen und ein Vertrag mit Frankreich und dessen Registrierung beim Völkerbund.

Die Maroniten verlangen ein Mandat Englands und sollen beim Völkerbund den Antrag gestellt haben, daß das französische Mandat aufgehoben wird. Aus allem geht hervor, daß es den Franzosen in Syrien bisher noch nicht gelungen ist, der Lage Herr zu werden.

Das Chaos in China.

Ein neuer Staat gegründet.

GA **London**, 1. Juni. (Eig. Drahtb.) Die „Times" bringen über einen angeblichen unabhängigen Staat, der in der unteren Yangtsegegend gegründet worden sein soll, einen Leitaufsatz, in dem betont wird: Zu den beiden großen Faktoren der chinesischen Politik, Chang Tsolin und Wu Pei Fu sei nun jetzt ein dritter getreten, Sun, der einen Staat in der unteren Yangtsegegend gegründet habe, womit die Lage noch verwickelter geworden sei. Sun scheine darauf zu rechnen, daß die neue Allianz zwischen Wu Pei Fu und Chang Tsolin nicht lange dauern werde. Er möge finden, daß gemeinsame Feindschaft gegen einen Titten ein gutes Bindemittel sein werde. Inzwischen habe der Vorstoß der Armee Kuominitschangs und die Meuterei unter den Truppen zwischen Peking und Tientsin daran erinnert, daß Suns Beispiel weitere Nachahmer finden könnte. Die Situation erscheine lächerlich, sei aber sehr ernst.

Hörsing wird gerügt.

Eine verzuckerte Pille.

GA **Berlin**, 31. Mai. (Eigener Drahtb.) Der preußische Ministerpräsident hat auf eine Anfrage des Abg. von Campe (DVP.), die sich auf die bekannte Rede bezieht, die Oberpräsident Hörsing auf einer Versammlung des Reichsbanners Schwarzrotgold in Nürnberg über die Flaggenverordnung gehalten hat, Antwort erteilt, in der es u. a. heißt: „Das Staatsministerium sieht nicht an zu erklären, daß das hohe Amt eines Oberpräsidenten eine besondere Zurückhaltung bei öffentlichen Veranstaltungen erfordert und daß diese Zurückhaltung in der Rede des Oberpräsidenten Hörsing, sowohl hinsichtlich des Inhaltes, wie auch der an verschiedenen Stellen der Rede gewählten Ausdrucksweise, vermißt wird. Das Staatsministerium hat diese Außerachtlassung der gebotenen Zurückhaltung durch den Oberpräsidenten Hörsing auf das ernsteste gerügt und Vorsorge getroffen, daß Oberpräsident Hörsing in Zukunft in der Erörterung politischer Angelegenheiten in der Oeffentlichkeit sich diejenige Zurückhaltung auferlegen wird, die sein Amt erfordert. Es hat sich, wie ich noch bemerken möchte, nicht zum wenigsten auf diese Maßnahmen beschränkt, weil der Gegenstand der Kritik des Oberpräsidenten immerhin das Zustandekommen einer Verordnung betraf, bei deren Erlaß auch nach der Ueberzeugung des Staatsministeriums und der zuständigen Organe anderer Länder durch Nichtbeachtung des Artikels 67 der Reichsverfassung eine Verletzung des verfassungsmäßigen Rechtes des Reichsrates auf Zuziehung bei der Beratung wichtiger Gegenstände vorgekommen ist, und weil der Oberpräsident Hörsing, der Reichsratsbevollmächtigter für die Provinz Sachsen ist, sich in dieser Eigenschaft dadurch noch besonders getroffen gefühlt hat und fühlen konnte."

*

Die Frage, ob der Reichsrat gefragt werden mußte, ist strittig, um so mehr war es Pflicht eines hohen Staatsbeamten, sich der öffentlichen Stellungnahme zu enthalten.

Ein Flaggenzwischenfall in Konstanz.

TU **Berlin**, 1. Juni. (Funkspruch.) In Konstanz hatten in angetrunkenem Zustand Gymnasiasten und zwei Reichswehrsoldaten, die sich in Zivil befanden, schwarz-rot-goldene Fahnen von einigen Häusern herabgerissen. Die beiden Reichswehrangehörigen wurden daraufhin festgenommen. Sie leugnen jede Beteiligung an dem Vorfall.

Neue Kundgebungen gegen Professor Lessing.

WTB. **Hannover**, 31. Mai. Heute nachmittag wurde Professor Lessing beim Betreten der Technischen Hochschule von einer dichtgedrängten Menge Studenten empfangen, die das Treppenhaus und die Treppen besetzt hielt. Professor Lessing versuchte unter dem Schutze des Rektors seine Vorlesung abzuhalten, wurde aber dauernd durch lärmende Kundgebungen der Studenten unterbrochen. Die Mahnung des Rektors an die Studenten zur Ruhe blieb ohne Erfolg. Schließlich schritt der Rektor zur Abnahme der Studentenausweise, die auch von fast allen Studenten verabfolgt wurden. Trotzdem setzten die Studenten ihre Kundgebungen fort, so daß sich Lessing schließlich veranlaßt sah, seine Vorlesung abzubrechen. Der Vorstand der Studentenschaft gab eine Erklärung über sein Verhalten in dieser Angelegenheit ab, in der eine erneute Prüfung der Angelegenheit Lessing gefordert wird.

TU. **Berlin**, 1. Juni. (Funkspruch.) Das preußische Kultusministerium hat den Rektor der technischen Hochschule in Hannover aufgefordert, über die gestrigen Ausschreitungen der Studenten gegen den neuen Vorlesungsversuch Professor Lessings schnellstens Bericht zu erstatten. Ein Disziplinarverfahren gegen die schuldigen Studenten, worunter wohl die Rädelsführer zu verstehen sind, ist bereits im Gange.

Kutiskers „psychologische Reaktion".

Das Befinden Iwan Kutiskers hatte sich im Laufe des Sonntags wieder so stark verschlechtert, daß er mit einem Krankenwagen zum Gericht gebracht und auf einer Bahre in den Gerichtssaal getragen werden mußte. Der Vorsitzende betonte, daß Kutisker seinen jetzigen Zustand zum größten Teile selbst verschuldet habe, da er den Ermahnungen des Gerichtes, von der Verhandlung fern zu bleiben, kein Gehör geschenkt habe.

Sodann erstattete Geheimrat Kraus sein Gutachten über die Frage der Verhandlungsfähigkeit Kutiskers. Es handelte sich bei ihm um typisch hysterische Krämpfe, von denen er schon seit 1919 befallen werde. Der Zustand Kutiskers werde von Freud mit „Flucht in die Krankheit" bezeichnet. Alles, was seine Sachlage verschlechtere, würde auch zu einer Verschärfung seiner Anfälle führen. Vom Vorsitzenden wurde dann angeregt, ob eventuell eine Verhaftung Kutiskers irgend eine Besserung in seinem Gesundheitszustand verursachen könne. Geheimrat Kraus erklärte, daß man vom rein medizinischen Standpunkt nichts gegen eine Inverwahrungsnahme Kutiskers im Gefängnislazarett oder der Charité einwenden könne, daß es aber auch sehr leicht möglich sei, daß der Zwangszustand auch eventl. eine Verschlechterung seines Zustandes herbeiführen könne. Der Verteidiger bat dann, von einer Inverwahrungsnahme Kutiskers Abstand zu nehmen und Kutisker in der Wohnung von den Beamten, die ihn in der Charité behandelt hätten, bewachen zu lassen. Nach längerer Erörterung zwischen dem Vorsitzenden und dem Sachverständigen über die spätere Verhandlungsfähigkeit Kutiskers, die Geheimrat Kraus verneint hatte, beschloß man, den Gerichtsarzt Professor Seelert telephonisch hineinzuziehen, damit er Kutisker untersuchen und in Gemeinschaft mit anderen Aerzten sein Gutachten erstatten könne. Dr. Seelert erstattete sein Gutachten dahingehend, daß dem hysterischen Benehmen Kutiskers ein Wunschfaktor zu Grunde liege, die Situation zu seinen Gunsten zu beeinflussen. Es handele sich nicht um einen krankhaften Zustand, sondern lediglich um eine psychologische Reaktion. Seelert betonte, daß gegen eine Inhaftnahme Kutiskers sehr ernste Bedenken beständen. Das Gericht zog sich sodann auf kurze Zeit zur Beratung über die Frage zurück, ob verhandelt werden soll oder nicht. Landgerichtsdirektor Ahlsdorff erklärte sodann, daß man auf Grund des siebenwöchigen Prozesses, gestützt auf das Gutachten von Prof. Seelert, zu dem Schluß gekommen sei, daß Kutisker sehr stark übertreibe, so daß weiter verhandelt werden könne. Kutisker reagierte wieder nicht darauf, und es erfolgte sodann die Vernehmung einiger weiterer Zeugen, die keine wesentlichen Aussagen machen.

Lokales.

Juni.

In der Schönheit des Sommers prangt der Monat, mit dessen Ablauf zugleich die erste Hälfte des Jahres beendet ist. Rosig schimmert es über den wirrästigen Wildrosensträuchern, und farbenprächtig erschließt sich die Edelrose im Garten und erfüllt mit ihrem Duft die warme Sonnenluft. Der schönste Name, den man dem Juni geben kann, ist daher auch „Rosenmonat". Früher nannte man ihn nach altnordischer Sitte häufig „Mittsommermonat", die alten Niederländer hießen ihn den „Wettermonat", weil er gewöhnlich viele Gewitter bringt, die Schweizer „Bohnenmonat" wegen der ersten Bohnenernte, während er bei den Friesen sogar zum „Hungermonat" wurde, weil im Juni die Kornvorräte des Vorjahres meist schon aufgezehrt sind. Die allgemein eingeführte Bezeichnung Juni bezieht sich vermutlich auf die altrömische Göttin Juno, die schöne Schützerin der Frauen, weshalb für die Römerinnen der Juni auch als der günstigste Heiratsmonat galt. Nach einer anderen Lesart soll der Juni seinen Namen jedoch dem ersten römischen Konsul Junius Brutus zu Ehren erhalten haben. Die alte deutsche Bezeichnung „Brachmonat" gründet sich auf den Brauch der Dreifelderwirtschaft, nach dem alljährlich im Juni die brachliegenden Felder bearbeitet wurden. Die Lostage im Juni führt der Medardustag (8.) an, dessen Witterung maßgebend für die nächstfolgenden dreißig Tage sein soll. Ihm folgt am 15. der St. Veits-Tag, an dem in vielen Orten große Jahrmärkte abgehalten werden, und der gutes Wetter bringen muß, weil St. Veitsregen der Gerste schadet. Auf den 24. Juni fällt dann der Johannistag, der Tag, den uralter Zauberglaube umspinnt, und der gleichfalls Sonnenschein bringen muß, denn: „Regen am Johannistag, nasse Ernt' man g'warten mag." Peter und Paul am 29. Juni „brechen den Halm ab", was bedeutet, daß sich nun die körnerschweren Getreideähren senken, und wenn es am 27. regnet, am Siebenschläfertag, dann soll es gar volle sieben Wochen lang regnen. Im Gegensatz zum Mai, den der Bauer „kühl und naß" liebt, soll der Juni warmes Sommerwetter bescheren. „Was im September soll geraten, das muß schon im Juni braten", sagt ein altes Sprüchlein, und ein anderes behauptet: „Auf den Juni kommt es an, wenn die Ernte gut soll stahn". Zu trocken darf er aber auch nicht sein, denn wieder ein anderer Spruch verlangt: „Juni warm und naß, gibt viel Korn und noch mehr Gras".

Im Jagdkalender des Juni steht für den Jäger der Rehbock, dessen Decke jetzt längst im schmucken Braun prangt. Den schönsten Genuß gewährt in diesen Wochen die Pirsch am frühen Morgen oder Abend im junggrünen Sommerwald, wobei der Jäger die Geduld nicht verlieren darf, denn es gibt Böcke, die sich nicht leicht „erwischen lassen". Die wichtigste Pflicht, die dem Jäger im Juni erwächst, ist die Hege des Jungwildes, da nicht nur die Rehkälber, sondern auch noch Rot- und Damjungtiere gesetzt werden. Was also noch an Raubwild das Revier unsicher macht, muß rücksichtslos beseitigt werden, damit vor allem das Jungtier des Waldes in ungestörter Sicherheit aufwachsen kann. Auch Raubvogelhorste werden am besten jetzt ausgehoben, da sie bereits mit Jungen besetzt sind. Da viele Fische jetzt laichen, darunter Karpfen, Barbe, Blei und Schleie, muß der Fischer zunächst noch auf manchen guten Fang verzichten, und besonders in tiefen und kälteren Gewässern sollten die laichenden Fische noch recht geschont werden. Hecht und Barsch dagegen beißen jetzt gut und sind mit lebendem Köter leicht zu angeln, wogegen Lachs, Aesche, Huchen und Ukelei lieber auf die künstliche Fliege gehen, mit der auch die Forelle zu ködern ist. Bei zu starkem Pflanzenwuchs beginnt man in stehenden Gewässern schon gegen Ende des Monats mit dem Schneiden der überwuchernden Gewächse, wie denn auch immer noch Fütterung nötig ist. K. K.

Elberfeld.

Das Handwerk zur Wirtschaftskrise.

Aus der Vollversammlung des Handwerksamtes des Innungsausschusses.

e. Das Handwerksamt beschäftigte sich in seiner zweiten diesjährigen Vollversammlung, nachdem die Rechnungslegung für das Jahr 1925 bekanntgegeben wurde, mit verschiedenen wichtigen Fragen der gegenwärtigen Wirtschaftskrise. Der Syndikus, Dr. Rosochacki, behandelte in einer Betrachtung über die allgemeine Wirtschaftslage die im Zusammenhang damit stehenden wirtschaftlichen Vorgänge, und wies insbesondere darauf hin, daß die augenblickliche Krise mehr oder weniger eine Krise Gesamt-Europas sei, die als solche auch nur durch wirtschaftliche Annäherung unter Erhaltung der nationalen Eigenwirtschaften gelöst werden könne. Als Vorläufer dieser europäischen Wirtschaftsannäherung bezeichnete er die internationalen Wirtschaftsabkommen und Verhandlungen einzelner wichtiger Industriezweige, wobei der Referent besonders betonte, daß vor allen Dingen die Rückwirkungen der inflationistischen Erscheinungen einzelner Länder (Frankreich, Polen, Italien) durch möglichst schnelle Stabilisierung der betreffenden Valuten beseitigt werden müßten, da unter dem von diesen Ländern ausgehenden Valuta-Dumping alle die Länder stark zu leiden haben, deren Geldverhältnisse geordnet sind. Im Anschluß daran gab er eine Betrachtung des Arbeitslosen-Problems an Hand der statistischen Ergebnisse der letzten Volkszählung, die zeigt, daß eine grundlegende Bevölkerungsverschiebung in den letzten Jahrzehnten vor sich gegangen ist, indem insbesondere die Großstädte in ganz wesentlichem Maße eine Bevölkerungszunahme aufzuweisen haben, während die Landbevölkerung nicht zugenommen hat. Damit ist bewiesen, daß der gesamte Geburtenüberschuß der Landbevölkerung in die Städte abgewandert ist. Während nach 1871 zwei Drittel der deutschen Bevölkerung auf dem Lande wohnte, hat sich dieses Verhältnis in den letzten Jahrzehnten vollkommen umgekehrt. Es leben heute zwei Drittel der Bevölkerung in den Städten und nur noch ein Drittel auf dem Lande. Besonders scharf verurteilte der Redner die Heranziehung polnischer Landarbeiter, in einer Zeit, in der fast zwei Millionen deutsche Arbeiter beschäftigungslos sind, und wies eindringlichst darauf hin, daß die große Gefahr bestehe, daß durch die Heranziehung und teilweise Seßhaftmachung dieser polnischen Landarbeiter, besonders in den östlichen Grenzgebieten unseres deutschen Vaterlandes, die polnische Durchdringung weitere Fortschritte mache. Um dieser Gefahr vorzubeugen, forderte der Redner einmal die jährliche Herabsetzung der Zulassungszahl polnischer Landarbeiter um 10—15 000 Köpfe und gleichzeitig ein völliges Verbot der Seßhaftmachung fremder Landarbeiter in Deutschland. Weiterhin müsse von Regierungsseite im Verein mit den landwirtschaftlichen Arbeitgebern neuerdings der Versuch gemacht werden, der Landflucht zu begegnen und Arbeitslose aus den Großstädten wieder auf das Land zu verpflanzen.

In einem zweiten Vortrag gab Dr. Rosochacki an Hand vorzüglicher Lichtbilder einen Ueberblick über die Organisation, den Aufbau und die Bestimmung der Düsseldorfer Ausstellung für Gesundheitspflege, soziale Fürsorge und Leibesübungen. Anschließend an diesen Vortrag wurde festgelegt, daß im Laufe des Sommers das Elberfelder Handwerk gemeinsam die Ausstellung unter sachkundiger Leitung besuchen werde.

Zum Schluß der Versammlung wurden noch verschiedene Steuerfragen erörtert, in denen insbesondere von zahlreichen Anwesenden zum Ausdruck gebracht wurde, daß die steuerliche Belastung und sonstige öffentliche Abgaben gesenkt werden müßten. Ferner wurde angeregt, Maßnahmen zu ergreifen, um die schädlichen Auswirkungen der zahlreichen Konkursverkäufe, besonders von auswärts, zu beseitigen.

---

e.— **Neue Rentenbankscheine.** Die deutsche Rentenbank teilt mit, daß vom 15. 6. 1926 ab neue Rentenbankscheine über fünf Rentenmark mit dem Ausstellungsdatum 2. Januar 1926 ausgegeben werden. Die neuen Scheine treten an die Stelle der bisher ausgegebenen Rentenbankscheine über 5 Rentenmark vom 1. November 1923. Die noch umlaufenden Scheine der alten Art behalten aber bis auf weiteres ihre volle Gültigkeit.

e.— **Sperrung der Hochstraße.** In der Woche nach Pfingsten soll mit der Regelung der Fahrbahn Hochstraße zwischen Karl- und Hermannstraße begonnen werden. Zu diesem Zwecke muß die Hochstraße von jetzt ab auf die Dauer von voraussichtlich acht Wochen für den durchgehenden Fuhrwerksverkehr gesperrt werden. Die Umleitung des Verkehrs erfolgt über Höchsten und Hermannstraße.

e.— **Unfall auf der Bühne.** Dem früher hier tätig gewesenen Schauspieler Gerhard Meinecke stieß im Duisburger Stadttheater bei der Aufführung von „Romeo und Julia" ein eigenartiger Unfall zu. Bei dem Säbelgefecht, das er als Thybalt mit dem den Romeo darstellenden Schauspieler Willi Dohm ausfocht, wurde er durch einen unglücklichen Säbelhieb am Kopf verletzt, so daß er blutüberströmt zusammenbrach. Der Vorfall wurde vom Publikum gar nicht bemerkt. Wie zwei herbeigerufene Aerzte feststellten, hat Meinecke eine erhebliche, mit starkem Blutverlust verbundene Verletzung des Augenlides davongetragen. Nach Anlegung eines Notverbandes konnte er sich nach Hause begeben.

e.— **Im Film-Palast Elberfeld** übt das gegenwärtige Programm starke Anziehungskraft aus. Der Film „Die letzte Nacht" ist eine sechsaktige Tragödie, der eine wahre Begebenheit zugrunde liegen soll. Er hat seiner Zeit in den Vereinigten Staaten Aufsehen erregt, als der Kampf für oder gegen die Abschaffung der Todesstrafe entbrannt war. Das Beiprogramm bringt eine flammende Erzählung „Von der Landstraße des Lebens" und in der Tryanon-Woche das furchtbare Eisenbahnunglück bei München.

a.— **Kindesleichenfund.** Gestern wurde aus der Wupper unterhalb der Ewertsaue die Leiche eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts geborgen, die etwa drei bis vier Wochen im Wasser gelegen hat. Nach dem ärztlichen Befund ist das Kind tot zur Welt gekommen. Nach dem ärztlichen Befund ist das Kind tot zur Welt gekommen. eingeleitet.

Barmen.

Erzbischof Schulte in einer Katholiken-Versammlung. Aus Anlaß der Anwesenheit des Erzbischofs von Köln, Kardinals Schulte, fand gestern abend im großen Saale der Gesellschaft Konkordia eine Katholiken-Versammlung statt, der der Oberhirt beiwohnte. Rektor Küppers legte seiner Festrede das Gelöbnis zugrunde: „Treu zur Kirche". Die Rede gipfelte in der Aufforderung, dem Erzbischof freudigen Herzens den Fahneneid als Soldaten und Streiter Christi zu erneuern und zu geloben, allzeit treue Söhne und Töchter der katholischen Kirche zu sein, treu in guten wie in bösen Tagen, unerschrocken im Bekenntnis durch Wort und Tat. In das Hoch auf den Erzbischof stimmte die Versammlung begeistert ein. In seiner Erwiderung bezeichnete der Erzbischof als erste und Hauptaufgabe die christliche Erziehung der Jugend. Die Familie sei die Wurzel der menschlichen Gesellschaft. Sei die Wurzel krank, dann auch der ganze Bau. Sorgen wir, so führte der Redner aus, daß der Gottesglaube den Familien nicht verlorengehe, wo dieser Glaube nicht mehr vorhanden ist, da ist alles verloren. Halten wir hoch die Heiligkeit der Ehe, die Vater- und Muttertreue zum Segen der einzelnen und der ganzen Gesellschaft. Ein zweiter wichtiger Punkt sei die Schule. Der Erzbischof vertrat dabei die alte Forderung: Für katholische Kinder katholische Schulen, katholische Lehrer und Lehrerinnen. Zum Schluß seiner Ansprache erteilte der Erzbischof der Versammlung den bischöflichen Segen.

b.— **Hauptgewinn.** Der zweite Hauptgewinn der Kölner Geld-Lotterie in Höhe von 10 000 Mark fiel in die Kollekte der Firma H. W. Jacobs.

b.— **Zum Volksentscheid.** Die Stimmlisten (Wahlkartei) liegen von Sonntag 6. Juni bis einschließlich Sonntag 13. Juni an den Wochentagen während der Dienststunden und an den Sonntagen von 10—1 Uhr im Zimmer 16 des Rathauses (Meldeamt) zu jedermanns Einsicht offen. Wer die Listen für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies bis zum Ablauf der Auslegungsfrist, also bis einschließlich 13. Juni, beim Oberbürgermeisteramt schriftlich anzeigen oder im Auslegungslokal zur Niederschrift geben. Soweit die Richtigkeit seiner Behauptungen nicht offenkundig ist, hat er für sie Beweismittel beizubringen.

b.— **Städtischer Fischmarkt.** In der laufenden Woche kosten: Bratschellfisch 25, Rotbarsch 45, Kabliau im Schnitt 35, Angel-Schellfisch mit Kopf 45, ohne Kopf im Schnitt, bester 45, Carboonade abgezogen 50 Pfg., Zander 1.30 Mk., große Schollen 80, Rotzunge 65, Maifisch 70 Pfg., Steinbutt 1.50, 4-Pfd.-Dose Rollmops 1.60, 4-Pfd.-Dose Bratheringe 1.60, 4-Pfd.-Dose Bismarckheringe 1.60, 2-Pfd.-Dose Rollmops in Remoulade 1.50, 2-Pfd.-Dose Geleeheringe 0.80 Mark.

b.— **Nachträgliche Abgabe des Gewerbebogens.** Bei der Prüfung der Zählpapiere aus Anlaß der vorjährigen Volks-, Berufs- und Betriebszählung durch das Preußische Statistische Landesamt in Berlin hat sich herausgestellt, daß auch in Barmen eine nicht unerhebliche Anzahl von Gewerbebogen nicht abgegeben worden ist. Das Statistische Amt der Stadt Barmen läßt daher in diesen Tagen denjenigen Personen, die zur Abgabe eines Gewerbebogens verpflichtet waren, damals aber keinen Gewerbebogen ausgefüllt haben, nachträglich eine Aufforderung zur Ausfüllung des Gewerbebogens zugehen. Trotz nachträglicher Abgabe des Gewerbebogens kommt für die Ausfüllung natürlich lediglich der Stand vom 16. Juni 1925 in Frage, an welchem Zeitpunkt bekanntlich im vorigen Jahre die große Zählung stattgefunden hat. Die Ausfüllung des Gewerbebogens ist pflichtig. Wie bereits im vorigen Jahre, so wird auch jetzt wieder darauf hingewiesen, daß die Gewerbebogen lediglich einer Zählung der Betriebe usw. dienen, aber zu keinerlei steuerlichen Zwecken verwandt werden.

b.— **Neue Straßennamen.** Nach einem Beschluß des zuständigen Ausschusses ist die Friesenstraße in „Adolf Vorwerk-Straße" umbenannt worden. Die neue Verbindungsstraße zwischen Luisenstraße und Fischertalerstraße hat die Bezeichnung „Berg-Mark-Straße" und die von der Berg-Mark-Straße parallel zur Fischertalerstraße in die Luisenstraße einmündende Straße die Bezeichnung „Albert Molineus-Straße" erhalten.

b.— **In der Mordsache Deppenwiese** ist eine weitere Aufklärung bisher nicht erfolgt. Es finden täglich neue Zeugenvernehmungen statt. Die der Tat Verdächtigen bestreiten diese nach wie vor. Die Kriminalpolizei ist bemüht, weiteres Beweismaterial herbeizuschaffen.

b.— **Unter Vergiftungserscheinungen** sind hier fünf Personen der Familie Sonnenschein aus der Schafbrückenstraße erkrankt. Sie befinden sich im Krankenhause. Lebensgefahr liegt bei keinem vor. Es wird angenommen, daß Fleischvergiftung vorliegt, weil die Erkrankung nach dem Genuß von rohem, gehacktem Fleisch eintrat. Ob die Annahme richtig ist, muß die Untersuchung ergeben.

b.— **Ein Radfahrer verunglückt.** An der Ecke der Turn- und Hedtingshauserstraße rannte gestern vormittag gegen 11 Uhr ein Radfahrer, der in schnellem Tempo die steile Turnstraße herabkam und anscheinend das Warnungssignal eines Kraftwagens nicht gehört hatte, mit voller Wucht gegen diesen Kraftwagen. Der Anprall war so heftig, daß der Radfahrer über das Schutzdach des Autos geschleudert wurde. Sein Rad ging völlig in Trümmer; von dem Auto wurde ein Scheinwerfer abgerissen. Der Radfahrer kam erfreulicherweise mit geringen Verletzungen an den Händen und Armen davon.

b.— **Ein Handtaschenräuber mit Pistole.** Im Kothener-Wald wurde einer Frau von einem unbekannten Manne unter Vorhalten einer Pistole die Handtasche geraubt. Der Täter hat die Handtasche, nachdem er ein Geldtäschchen mit 11—12 Mark herausgenommen hatte, im Kothener-Wald fortgeworfen. Sie wurde dort gefunden. Der Täter wird wie folgt beschrieben: Etwa 25—30 Jahre alt, 1.65 Meter groß, schlank, und bekleidet mit grünlich-grauem Sportanzug mit Gürtel und Schirmmütze von derselben Farbe. Zweckdienliche Angaben erbittet die Kriminal-Inspektion Barmen, Kl. Werth 9, Zimmer 30-31.

Theater und Konzerte.

e.— **Thaliatheater Elberfeld.** Aus der Kanzlei des Thaliatheaters schreibt man uns: Gegen Hans Müller-Schlösser, den Verfasser von „Schneider Wibbel", hat der Staatsanwalt wegen seiner Komödie „Der Barbier von Pempelfort" das Verfahren eingeleitet, weil diese Komödie aufhetzig und unsittlich sein soll. Das heute, am 1. Juni, beginnende Gastspiel des Müller-Schlösser-Ensembles wird daher vorläufig die mit so großem Beifall aufgenommene Komödie „Schneider Wibbel" spielen.

e.— **In der Bavaria** wird den Besuchern ein reichhaltiges Unterhaltungsprogramm geboten. Näheres darüber ist aus der heutigen Anzeige ersichtlich.

b.— **Barmer Musikgesellschaft.** Die jetzt unter Leitung des städtischen Kapellmeisters a. D. Alfred Höhne stehende Barmer Musikgesellschaft veranstaltet auch in diesem Jahre auf dem Vorplatz der Stadthalle eine Reihe von Sommerkonzerten. Das erste Konzert findet am Donnerstag dem 3. Juni unter Mitwirkung des Kath. Männergesangvereins Oberbarmen statt. Im Programm ist u. a. der Strauußsche Walzer „Wein, Weib und Gesang" für Männerchor und Orchester enthalten.

Letzte Telegramme.

Graf Bethlen in Genf.

TU Genf, 1. Juni. (Funkspruch.) Der ungarische Ministerpräsident Graf Bethlen ist Montagabend in Begleitung des Finanzministers zu den am Donnerstag hier beginnenden Verhandlungen des Finanzkomitees des Völkerbundes eingetroffen. Zu seiner Sicherheit sind von der hiesigen Polizei umfangreiche Schutzmaßnahmen getroffen worden. Das Finanzkomitee wird sich u. a. auch mit der Frage der Aufhebung der Finanzkontrolle über Ungarn befassen.

Claß über Severings angebliches Putschmaterial.

TU. Berlin, 1. Juni. (Eig. Drahtb.) Justizrat Claß hat an den preußischen Minister des Innern, Severing, ein Schreiben gerichtet, in dem er sich zunächst dagegen verwahrt, am Kapp-Putsch beteiligt gewesen zu sein. Er fährt dann fort: „In den zusammenfassenden Berichten der Abteilung 1a vom 12. Mai über den angeblichen Putschplan legt Assessor Dr. Schmidt die Auffassung seines Berichts über das bisherige Ergebnis der Ermittlung dar. Was darin über „die Ausführung des geplanten Unternehmens" gesagt ist, stellt eine solche Häufung von leicht erkennbaren Unmöglichkeiten dar, daß es schwer begreiflich ist, wie die politische Polizei solche Nachrichten als brauchbar ansehen und darauf ihr Vorgehen aufbauen konnte. Den Gipfel der Urteilslosigkeit und der Unverantwortlichkeit erreicht der Bericht des genannten Assessors mit der Behauptung: „Gewisse Kreise sollten mit konservativen Kreisen Englands, insbesondere dem Minister Churchill, nahe Beziehungen pflegen, und es sollte aus Kreisen der englischen Krone aus dynastischen Interessen laufend Geldmittel zur Unterstützung des Planes kommen". Was sind das für Menschen, die der politischen Polizei so etwas melden! Wofür müssen diese Spitzel die Beamten der Abteilung 1a halten, daß sie so etwas zu melden wagen! Endlich: Wie mangelhaft vorbereitet für ihre verantwortungsvolle Aufgabe, wie urteilslos müssen Beamte sein, die derartiges nicht nur gläubig hinnehmen, sondern amtlich verwerten!"

Justizrat Claß verlangt dann Einsicht in seine Personalakten, damit er den Unwahrheiten, die darin über ihn niedergelegt sein müßten, auf den Grund gehen und mit ihnen aufräumen könnte. Gegen den Assessor Schmidt beantragt er die Eröffnung des Disziplinarverfahrens wegen Erteilung wahrheitswidriger amtlicher Auskünfte. Auf seine angebliche Beteiligung an früheren Putschen und der aller Grundlagen entbehrenden, also dienstwidriger Verdächtigungen unantastbarer Männer bezüglich landesverräterischer Verbindungen mit England, eine besonders unverantwortliche Behauptung des Assessors Dr. Schmidt in seinem Bericht vom 12. Mai, behalte er sich vor, zurückzukommen, wenn es nötig sein sollte.

Unsere Bezieher

machen wir darauf aufmerksam, daß unsere Boten verpflichtet sind,

sofort nach Beginn der Bezugszeit mit uns abzurechnen.

Wir bitten daher dringend, die Empfangsbescheinigung über den Bezugspreis beim **erstmaligen Vorzeigen einzulösen.**

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Wohnungen an Stelle eines Kriegerdenkmals.

BB. Berlin, 1. Juni. Das Berliner Tageblatt berichtet aus Augsburg: Die Mieterfraktion hatte im Stadtrat den Antrag eingebracht, an Stelle eines Kriegerdenkmals eine Kriegergedächtnissiedelung zu errichten, in der Kriegsverletzte und deren Witwen und Waisen ausgestattete Wohnungen finden sollen. Dem Antrag, dem die Linksparteien und zum Teil die Demokraten beitraten, wurde mit knapper Stimmenmehrheit entsprochen, so daß die Errichtung der Siedlung an Stelle der Erbauung eines Denkmals im Prinzip genehmigt ist.

Luftpost Paris—Berlin.

WTB Paris, 1. Juni. (Funkspruch.) Die französische Postverwaltung teilt mit, daß von heute ab die neugeschaffene Luftverkehrslinie Paris—Berlin auch für die Beförderung von Postsachen nach Deutschland zur Verfügung steht.

Der Lebenslauf des neuen polnischen Präsidenten.

TU. Warschau, 1. Juni. (Funkspruch.) Der neue polnische Staatspräsident Prof. Dr. Mościcki ist im Jahre 1867 im Kreise Plozk geboren. 1892 mußte er wegen politischer Betätigung in Warschau außer Landes gehen und verbrachte die nächsten fünf Jahre in London. 1894 war er in Freiburg i. Br. Assistent am physikalischen Institut der Universität. Er beschäftigte sich hauptsächlich mit den elektrochemischen Elementen und hat verschiedene wichtige Erfindungen gemacht. 1902 wurde auf Grund seiner Erfindungen die erste Stickstoffabrik der Welt im Kanton Wallis erbaut, die für die Schweiz während des Krieges große volkswirtschaftliche Bedeutung erlangte. 1912 wurde er auf einen speziell für ihn geschaffenen Lehrstuhl für Elektrochemie der Universität Lemberg berufen, und als die Chorzower Werke an Polen fielen, wurde er Leiter dieser Werke. Er ist Ehrendoktor der technischen Hochschulen Lemberg und Warschau und hat viele Lehr- und technische Bücher in polnischer, deutscher und französischer Sprache geschrieben.

Folgenschweres Auto-Unglück.

GA. Halle, 1. Juni. (Eig. Drahtb.) Bei Wippra geriet heute vormittag ein Auto, mit dem die „Jungdeutsche Schwesternschaft" aus Anlaß ihrer Tagung in Sangerhausen einen Ausflug in den Harz machte, durch Versagen der Steuerung in den Chausseegraben und überschlug sich. Vier Personen wurden schwer, acht leichter verletzt.

Für 200 000 Reichsmark Steuerbanderolen gestohlen.

WTB Oldenburg, 1. Juni. (Funkspr.) Einbrecher drangen in das hiesige Hauptzollamt ein und stahlen Steuerbanderolen für Zigaretten im Werte von 200 000 Reichsmark. Die Banderolen tragen aufgedruckte Wertzeichen von 3, 4, 5 bezw. 10 Pfg.

Berlin, 31. Mai. Heute vormittag rannte ein Lieferauto auf der Straße nach Lichtenrade gegen einen Baum. Der Wagen wurde zertrümmert. Die Insassen erlitten teilweise schwere Verletzungen.

WTB Belgrad, 31. Mai. Im Verlaufe eines Uebungsfluges stürzte ein Militärflugzeug bei Neusatz in die Donau. Der Flugzeugführer und der Mechaniker ertranken.

Diese Nummer umfaßt 16 Seiten.

Hauptschriftleiter: B. H. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Sir; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.



General-Vertretung und Fabriklager:
Arthur Staude, Elberfeld, Haarhausstr. 16
Telephon 891. 16567

Großer Waschstoff-Verkauf

In unserer Auswahl finden Sie die modernsten Erzeugnisse. Unsere kleinen Preise verschaffen Ihnen das billige Sommerkleid!



Waschmusseline 80 cm brt., in groß. Auswahl, Mtr. 68, **58 ₰**

Waschmusseline ganz neue Muster, 80 cm brt., Mtr. 95, **75 ₰**

Sport-Zephir gestr., für Hemden u. Blusen, Mtr. 79, **58 ₰**

Perkal für Oberhemden, vorzügliche Qualität, 80 cm brt., Mtr. **78 ₰**

Zephir für Oberhemden, in neuen Streifen, 80 cm breit . Mtr. **95 ₰**

Dirndl-Zephir kariert, waschecht, ... Mtr. 1.25, 95, **75 ₰**

Seidenbatist weiß, gute schweizer Qualität . Mtr. **78 ₰**

Seidenbatist in allen Modefarben, 115 breit . Mtr. **1.65**

Waschkrepp bedruckt, 100 cm breit ..... Mtr. **95 ₰**

Waschkrepp karliert, 100 cm br., Mtr. 1.95, 80 cm br. **1.25**

Waschkrepp 100 cm breit, auf weiß und farbig. Grund mit groß. Rosenmuster **2.25**

Schürzensiamosen solide Qualität, ca. 120 cm breit, Mtr. **95 ₰**

Jndanthren Kleiderstoffe, neue Zeichg. u. Farb., 80 cm br., Mtr. 1.75, **1.35**

Wollmusseline hübsche neue Muster, 80 cm br., Mtr. 1.95, **1.55**

Wollmusseline neue Fantasiemust., 80 cm br., 3.25, 2.95, **2.45**

Voll-Voile weiß, gute schweizer Qual., 115 cm breit..... Mtr. **1.45**

Voll-Voile bedruckt, aparte Muster, ca. 115 cm breit Mtr. 2.45, 1.95, **1.45**

Trikoline kariert, auf weiß und beigefarb. Grund, beste Ware, Meter **4.25**

Kaffeedecken ☐ extra billig, 110×150 cm 1.95, 110×110 cm 1.45, 80×80 cm .. **95 ₰**

Frottierstoffe für Bademäntel und Badetücher, in allen Breiten und Preislagen.

Satin in vielen Farben, 80 cm breit, Meter..... **1.10**

TIETZ

A.-G. — ELBERFELD

122

Stern-Engel-Tee

Erstklassige Harnsäure-Zersetzungs- und Ausscheide-Mittel

und auch gegen alte Gallensteine sowie Leberleiden, Gelbsucht, Gallenblasenentzündung, Magen- und Darmkrämpfe, innere Schmerzen, Herzkrankheiten, Gicht, Rheumatismus, Nierenleiden, Stuhl-Verstopfung, Zuckerkrankheit, Nerven-Erkrankung, Kopfschmerzen, Schwindel, Schlaflosigkeit, Aderverkalkung, Lungenleiden, Asthma, Verschleimung, Hämorrhoiden, offene Beine und Drüsenerkrankungen. — Zu haben nur in den Apotheken. — Prospekte, Beweismaterial kostenlos durch:

Stern-Engel-Tee-Großvertrieb, Bad Schand aus. d. Eibe.

Bei Bestellung legen Sie diese Anzeige bitte Ihrem Apotheker vor. b263



Ein Schuheinlagen-System das wirklich hilft!

Wie ein Glas dem Auge, so wird SUPINATOR auf ganz natürliche, einfache Weise dem Fuße angepaßt. Supinator hilft Ihren Füßen, wenn sie müde und schmerzhaft geworden sind, gründlich und nachhaltig, auch wenn alle Ihre Versuche mit sogenannten Plattfußeinlagen erfolglos blieben. Fachkundige, individuelle Anwendung, auch nach ärztl. Vorschrift.

Th. Sudhoff
Spezialhaus für bequeme Schuhe
Barmen, Berlinerstr. 32-32a.
Alleinverkauf in:
Dr Lahmanns Gesundheits Stiefel

Zurück.
Dr. Teller
Frauenarzt,
Elberfeld.
Sprechstunden: Königstraße 42a.

Von der Reise zurück.
Dr. von Oy
Spezialarzt für Magen-, Darm- u. Stoffwechselkrankheiten. b6820

Vollständige Auflösung unseres Engros-Geschäftes!

Bis zum 10. Juni

müssen wir uns. Direkter Verkauf an **Private.** **Total-Ausverkauf** **beendet haben** Direkter Verkauf an **Private.**

Unsere Lagerräume sind weiter vermietet und müssen am 15. Juni übergeben werden.

Nie wiederkehrende Gelegenheit!

Vorrätig sind noch in größeren Mengen:

Porzellan erstklassige Marken, Tafel- und Kaffeeservice, Sammel- u. Mokkatassen, Japangeschirr, Déjeuner mit u. ohne Tablett, dekorierte Tassen, Ind. blau Geschirre, China blau und rot, Nordlanddekor, Goldband-Geschirre sowie Obst- u. Kuchenteller, Menagen etc.

Glas geschliffen, Weinkaraffen, Teller, Salatieren, Krüge etc.

Steinguf weiß und bunt, Tassen, Teller, Becher, Schüsseln, rund und viereckig, Platten, Auflaufformen, Puddingformen, Waschgarnituren, Tonnengarnituren etc.

Krisfall Zerstäuber, Bonbonnieren, Zucker- und Salzstreuer, Aufsätze, Karaffen, Blumenbols etc.

Westd. Porzellan-Union G. m. b. H.

Arrenbergerstr. 41-43 gegenüber Städt. Krankenhaus — ELBERFELD — Arrenbergerstr. 41-43 gegenüber Städt. Krankenhaus

143

Keine andere Reklame ist so erfolgreich wie die Zeitungsanzeige.

Füllfederhalter für jede Hand, in allen Preislagen. **Rob. Girardet** Elberfeld Burgstr. 7.

Nochmalige große Preissenkung meines Tapeten-Räumungsausverkaufs!

Da ich bis Ende Juni räumen muß, habe ich meine schon bekannt niedrigen Preise nochmals herabgesetzt u. bringe als **besonderes Angebot** einen Posten schwerster Fond-Tapeten in besonderer Breite zum Verkauf

Früherer Preis: **1.50–4.00 Mk.** — **Jetzige Preise** — Früherer Preis: **1.50–4.00 Mk.**

75 Pfennig und **95 Pfennig**

Auf alle übrigen Tapeten gebe ich nach wie vor

30 bis 60 Prozent!

Verkaufsstelle der Elberfelder Tapetenfabrik

BARMEN, Höhnestraße 26a. Telefon 8087.

Beachten Sie meine Schaufenster! Beachten Sie meine Schaufenster!

a473

Wanzen mit Brut

Ganz neues Verfahren! 436 vertilgt radikal zu teilen Preisen

Paul Studberg, Kammerjäger

Barmen, Bredderstr. 98. Tel. 6378.

Die besten deutschen **Nähmaschinen** für Haushalt und Gewerbe

Unterricht im Nähen, Sticken und Stopfen kostenlos.

Reparatur-Werkstatt.

Zahlungserleichterung!

Deutsche Nähmaschinen-Vertriebs-Aktien-Gesellschaft

Elberfeld, W.-Rathenaustr. 46, Tel. 619. Barmen, Schuchardstr. 11, Tel. 7773.

3140

Ge-Zu-Lei-dner und rauche **Jslanda-Qualität!**

Jsland Ecke Bökel

Gegenüber Goeddertz Pracht-Café.

! DAMEN-HUTE !

in **großer Auswahl** zu herabgesetzt. Preis. **Alte Strohhüte** werden wie neu umgenäht. **Filzhüte** impressen **Mk. 2.90,** in 3 Tag. Befert. **Frau Drucker, Elb., Kipdorf 4**

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 125 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 1. Juni

Zur amerikanischen Stahlverordnung.

Zu den Berliner Meldungen, wonach die Reichsregierung gegen die amerikanische Stahlverordnung Beschwerde zu erheben gedenkt, wird in Neuyork halbamtlich erklärt, daß die Anordnung der Erhebung von Sonderzöllen auf deutsche Eisen- und Stahlerzeugnisse erfolgte, weil die Abmachungen der deutschen Stahlverbände in Wirklichkeit eine Ausfuhrprämie darstellten. Die deutschen Abmachungen befähigten deutsche Firmen, die amerikanischen Inlandspreise zu unterbieten und die Ausfuhr nach Amerika zu forcieren.

Daß die deutsche Eisen- und Stahlwaren-Industrie in der Lage ist, mit ihren Fertig-Erzeugnissen (besonders solchen, in denen ein großer Prozentsatz Arbeitskraft steckt,) die amerikanischen Inlandspreise zu unterbieten, ist bekannt. Sie wäre dies auch ohne die Rückvergütungen, die im Verhältnis zum Gesamtwert der in Frage stehenden Fertigwaren überhaupt nur einen verhältnismäßig geringen Betrag ausmacher

Der Wortlaut des Erlasses des amerikanischen Schatzamtes über die Erhebung von Schutzzöllen auf deutsche Eisen- und Stahlerzeugnisse liegt nunmehr vor. Unterm 13. Mai erging an die amerikanischen Zollkontrolleure eine Anweisung, in der zunächst die Ansicht des Handelsdepartements über den Charakter der Rückvergütungen der Rohstahlgemeinschaft dargelegt wird. Sodann heißt es:

Das Departement ist der Auffassung, daß die Rückvergütung der Rohstahlgemeinschaft eine Exportprämie im Sinne des Abschnittes 303 des amerikanischen Zolltarifgesetzes von 1922 darstellt und daß für die Einfuhr von deutschen Walzwerkserzeugnissen und Waren darauf Zuschlagszölle im Betrage einer solchen Prämie festzusetzen sind. Die Zollbeamten sind dementsprechend angewiesen, bis zum Erlaß weiterer Ausführungsbestimmungen die Abfertigung von nachstehenden Erzeugnissen oder Waren daraus, sofern sie aus Deutschland eingeführt oder der Zollniederlage entnommen werden, auszusetzen, und zwar nach Ablauf von 30 Tagen nach Veröffentlichung dieser Entscheidung:

Iron (Roheisen); Ingots or Blooms (Rohblöcke oder vorgewalzte Blöcke); Billets (Knüppel), Bars (Platin); Shapes (Formeisen); Bar Iron (Stabeisen); Universal Shapes (Universaleisen); Band Iron (Bandeisen); Wire (Walzdraht); Rails (Eisenbahnoberbaumaterial); Gas Tubes (Glasrohre); Steam Tubes (Siederohre); Boiler Plate (Kesselbleche); Sheet Iron (Grobbleche, Mittelbleche, Feinbleche, Dynamobleche, Transformatorenbleche).

Der Staatssekretär wurde ersucht, die verschiedenen amerikanischen Konsulatsbeamten in Deutschland dahin zu unterrichten, daß sie mit jeder Konsulatsfaktura über solche Waren eine schriftliche Erklärung darüber fordern, ob die Bescheinigung von der Art der vorerwähnten bei der Ausfuhr der Sendung ausgestellt wurde oder ausgefertigt wird. Gegebenenfalls ist die Höhe der Exportvergütung anzugeben und, wenn möglich, durch Konsulatsbeamte zu bescheinigen. Wie zuverlässig verlautet, wird der Zuschlagszoll auf deutsche Eisen- und Stahlwaren nur dann erhoben, wenn tatsächlich eine Ausfuhrprämie bezahlt wurde. In allen anderen Fällen fällt der Zuschlagszoll fort.

Vom Rohseidenmarkt.

Die vergangene Berichtswoche stand im Zeichen der im Krefelder Bezirk allgemein durchgeführten Fabrikferien und brachte daher nur geringe Nachfragen nach greifbaren und bald lieferbaren kleineren Posten italienischer Grége, Trame und Organsin. Der Beschäftigungsgrad der größeren Stoffabriken im Krefelder und Wuppertaler Bezirk ließ nach wie vor sehr zu wünschen übrig. Bedeutendere Aufträge besonders vom Inland fehlen fast vollkommen, und die Aussichten für die nächsten Monate sind nicht derart, daß sie die Fabrikanten zu Spekulationskäufen in Seiden neuer Ernten verleiten könnten. Immerhin erhält sich ein andauerndes Interesse für Seiden neuer Ernte, nur kommt es verhältnismäßig zu wenig Geschäften, da die Preisideen der Fabrikanten sich meist in schw. Frs. unter den Forderungen der Spinner bezw. der Händler bewegen. Die meisten Spinner verharren bei ihrer abwartenden Haltung, bis sie über den Costo der neuen Kokons ein klareres Bild haben. Auch die immer noch anhaltenden Schwankungen des Lirekurses bestärken sie in ihrer Zurückhaltung. Die Verhandlungen mit den Spinnern gestalten sich mithin recht schwierig, und selbst bei Geboten in schw. Frs. für Seiden neuer Ernte bewahren die Spinner ihre Zurückhaltung. Die heutigen Forderungen für prompte Grége bewegen sich ungefähr um Lire 365 bis 370 für Friulaner Exquis 13-22 und Lire 355 bis 360 für Brianza Extra 13-15 n. e. Mailand. Italienische Kokons reale werden zu Lire 75 bis 76 gehandelt. Die Preise stellten sich für Mailänder Grége Grand Exquis Markenware 11-13 schw. Fr. 77, Mailänder Grége Exquis 11-13 schw. Fr. 75, Mailänder Grége Exquis 13-15 schw. Frs. 73, Mailänd. Orgz. Exquis 19-21 schw. Frs. 81, Mailänder Organzin Extra 19-21 schw. Frs. 78, Mailänder Organzin Exquis 26-30 schw. Fr. 79, Mailänder Trame Exquis 26-30 schw. Fr. 77, Mailänder Trame Extra 26-30 schw. Fr. 74, Turiner Organzin Exquis Markenware 20-22 schw. Frs. 86, Japan Grége Double Extra A weiß 13-15 schw. Frs. 73 frei Krefeld 30 Tage netto.

Verzinsung wieder eingetragener Aufwertungs-Hypotheken

Die Verzinsung von Aufwertungsbeträgen, für die eine Hypothek noch eingetragen ist oder wieder eingetragen wird, ist durch § 28 des Aufwertungsgesetzes geregelt. Dieser Paragraph lautet folgendermaßen:

(1) „Der Aufwertungsbetrag ist bis zum 1. Januar 1925 unverzinslich. Rückständige Zinsen gelten als erlassen. Vom 1. Januar 1925 beträgt der Zinssatz 1,2 vom Hundert, vom 1. Juli 1925 ab 2,5 vom Hundert, vom 1. Januar 1926 ab 3 vom Hundert und vom 1. Januar 1928 ab 5 vom Hundert. Insoweit dem Eigentümer des belasteten Grundstücks oder dem persönlichen Schuldner über den 1. Januar 1932 hinaus Stundung bewilligt ist, erhöht sich der Zinssatz um einen Betrag, den die Reichsregierung unter Berücksichtigung der allgemeinen Wirtschaftslage bestimmt.

(2) Wird die Hypothek infolge Aufwertung kraft Rückwirkung wieder eingetragen, so beginnt die Verzinsung erst mit dem Beginne des auf die Wiedereintragung folgenden Kalendervierteljahres."

Soweit die Hypothek noch eingetragen ist, ist der Beginn der Verzinsung nach Absatz 1 klar. Ueber den Beginn der Verzinsung bei Wiedereintragung von Hypotheken nach Absatz 2 gehen die Ansichten auseinander.

In der letzten Zeit wird von Aufwertungsgläubigern vielfach der Standpunkt vertreten, daß bei wiedereingetragenen Aufwertungs-Hypotheken die Verzinsung der Hypothek selbst, also der dinglichen Forderung, nach § 28, Absatz 2, des Aufwertungsgesetzes, das heißt erst mit dem Beginn des auf die Wiedereintragung der Hypothek folgenden Kalendervierteljahres, erfolge, daß aber die persönliche Forderung, das heißt die der Hypothek zugrundeliegende Darlehens-, Kaufgeld- usw. Forderung, nicht unter § 28, Absatz 2, sondern unter § 28, Absatz 1, des Aufwertungsgesetzes falle und daher bereits vom 1. Januar 1925 ab zu verzinsen sei. Diese Ansicht wird insbesondere vertreten vom Kammergerichtsrat Nadler, „Jurist. Rundsch." 1925, S. 1131, und Assessor Dr. te Neues, „Kref. Ztg." 1926, Nr. 106, und damit begründet, daß das Aufwertungsrecht ebenso wie das BGB. streng zwischen der Hypothek — der dinglichen Forderung — und der der Hypothek zugrundeliegenden persönlichen Forderung unterscheide, und daß § 28 des Aufwertungsgesetzes im Absatz 1 von der persönlichen und dinglichen Forderung spreche, während im Absatz 2 nur von der „Hypothek", also der dinglichen Forderung, die Rede sei. Die persönliche Forderung falle daher nicht unter diesen Absatz, sondern sie sei nach Absatz 1 zu verzinsen. Ich halte diese Ansicht nicht für richtig. Absatz 2 des § 28 des Aufwertungsgesetzes erstreckt sich vielmehr sowohl auf die Hypothek selbst wie auch auf die ihr zugrundeliegende persönliche Forderung. Für meine Auffassung spricht sowohl der Sinn wie auch der Wortlaut des § 28 des Aufwertungsgesetzes.

Wenn im § 28, Absatz 1, von dem „Aufwertungsbetrage" gesprochen wird, so ist damit sowohl die dingliche wie auch die persönliche Forderung gemeint. Das nehmen auch Nadler und Dr. te Neues an. Absatz 1 behandelt den Normalfall, nämlich die Verzinsung bei noch eingetragenen Hypotheken. Im Absatz 2 wird dann eine Ausnahme von der Vorschrift des Absatzes 1 gemacht für die Aufwertungsbeträge, bei denen die inzwischen gelöschte Hypothek infolge Aufwertung kraft Rückwirkung wieder eingetragen ist. Es heißt im Absatz 2: „Wird die Hypothek infolge Aufwertung kraft Rückwirkung wieder eingetragen, so beginnt die Verzinsung usw.", das heißt, die Verzinsung nach Absatz 1, also für Hypothek und persönliche Forderung. Es steht im Absatz 2 nicht, wie Nadler und Dr. te Neues annehmen, daß die „Hypothek" erst von dem späteren Zeitpunkte an zu verzinsen sei, sondern vielmehr, daß die Verzinsung der Aufwertungsbeträge erst später beginne, falls die Hypothek kraft Rückwirkung wieder eingetragen werde. Die Wiedereintragung der Aufwertungshypothek ist lediglich Voraussetzung für den späteren Beginn der Verzinsung nach Absatz 1. Der Sinn des Absatzes 2 wäre klarer zum Ausdruck gekommen, wenn die Formulierung gewählt worden wäre: „Wird die Hypothek infolge Aufwertung kraft Rückwirkung wieder eingetragen, so beginnt die Verzinsung der Aufwertungsbeträge erst nach dem Beginn des auf die Wiedereintragung folgenden Kalendervierteljahres."

Die von mir und wohl auch von der Allgemeinheit vertretene Ansicht wird auch vertreten von Mügel, § 28, Anmerkung 4, und Lehmann-Bösebeck, § 28, Anmerkung 5. Beide Kommentare gehen allerdings über diese sehr wichtige Frage kurz hinweg. Mügel spricht sich nur dahin aus, daß Absatz 2 auch für die persönliche Forderung gelte, während Lehmann-Bösebeck ausführt, daß sicherlich gemeint sei, daß auch die Verzinsung der hypothekarisch gesicherten Forderung erst mit diesem Zeitpunkte beginne, und daß die Formulierung des Absatzes 2 ungenau sei.

Da die Wiedereintragung der gelöschten, aber infolge Rückwirkung wieder aufgelebten Hypothek Voraussetzung für den späteren Beginn der Verzinsung ist, kann Absatz 2 keine Anwendung finden, wenn die Hypothek nicht wieder eingetragen wird, und zwar, weil sie entweder im Grundbuch noch eingetragen ist, obgleich der Hypothekenbetrag zurückgezahlt wurde, oder weil sie zum Beispiel infolge des guten Glaubens des Erwerbers des betreffenden Grundstückes gemäß § 20 des Aufwertungsgesetzes nicht wieder eingetragen werden kann. Die Verzinsung der persönlichen Forderung richtet sich dann nach § 28, Absatz 1.

Ich verkenne nicht, daß für den Gläubiger einer derartig gelöschten, aber wieder eingetragenen Hypothek eine Härte darin liegt, daß er bezüglich der Zinsen schlechter gestellt wird als der Gläubiger einer nicht gelöschten Hypothek, da dieser Zinsen vom 1. Januar 1925 ab verlangen kann, und daß es ferner unbefriedigend ist, wenn die persönliche Forderung, je nachdem die Hypothek wieder eingetragen wird oder nicht, erst vom Beginn des auf die Wiedereintragung folgenden Kalendervierteljahres oder vom 1. Januar 1925 ab zu verzinsen ist. Man wird sich aber wohl oder übel, ebenso wie bei vielen anderen Härten des Aufwertungsgesetzes, auch mit dieser Eigenart abfinden müssen. Es geht jedenfalls nicht, derartige für einen Teil vorhandene Härten auf Kosten des anderen Teiles durch eine Auslegung zu beseitigen, die im Widerspruch mit dem Wortlaut und dem Sinn des Gesetzes steht.

Kauffmann, Regierungsrat a. D., Elberfeld.

Zürich. Die letzte Woche brachte täglich einige Nachfragen der hiesigen Fabrik. Ebenso war Interesse für größere Lieferungsgeschäfte in Webgrégen neuer Ernte vorhanden. Nur waren die Preisideen der Fabrikanten mit den Forderpreisen der italienischen Spinner nicht in Einklang zu bringen. Dem Hinundher des Lirekurses und den ungewissen Aussichten der Valuta ist es zuzuschreiben, daß die Spinner einstweilen von Verkäufen in neuer Seide nichts wissen wollen. Die wenigen Geschäfte, die noch gemacht werden, betreffen fast ausschließlich Restposten der alten Kampagne. Ueber den Fortschritt der Seidenzuchten lauten die Berichte nach dem Eintreten des besseren Wetters wieder befriedigend.

Lyon. Das Ende der letzten Woche ist durch den Rückschlag unseres Franken gekennzeichnet, dessen Schnelligkeit und Umfang unseren Handel angenehm überrascht haben. Die Regierungsmaßnahmen dürften in dieser Hinsicht gut gewirkt haben. Man kann nur hoffen, daß sie von Dauer sein werden und die wirtschaftlichen Umstände in Betracht ziehen werden. Das Steigen der Währung führte zu bedeutenden Aenderungen der Preise im Rohseidenhandel; doch konnte sich der Handel nicht in gewünschter Weise aufschwingen. Wenn sich einerseits die Käufer in ihren Abschlüssen vorsichtig zeigen und das Terrain sondieren, so warten auf der anderen Seite die Eigner, um zu wissen, auf welcher Grundlage sie die Geschäfte mit den Ursprungsmärkten wieder aufnehmen können. Obwohl die Nachfrage sich etwas belebt hat, bleibt sie doch infolge des gegenseitigen Zögerns geringer. Das dauernde Schwanken der Wechselkurse und die beim Beginn einer neuen Kampagne herrschende Unsicherheit, berechtigen diese Haltung. Die Preise auf den europäischen und Levante-Seidenmärkten stellten sich wie folgt: Gréges Cévennes 1er ordre 12-16 Frs. 455, Gréges Italie exquis 11-13 Frs. 465, Gréges Italie extra 12-16 Frs. 445, Gréges Italie classique 12-16 Frs. 425 bis 440, Gréges Italie réaline 12-16 Frs. 355 bis 380, Gréges Syrie 1er ordre 12-16 Frs. 405 bis 410, Organzins Italie extra 19-21 Frs. 520, Organzins Italie 1er ordre 26-30 Frs. 460, Trames Italie extra 20-22 Frs. 490.

Marseille. Geschäfte in Kokons wurden in der letzten Woche nicht abgeschlossen. Man bot kleinere Posten syrische Kokons zu 95 Frs. und solche aus Alexandrette zu 97 Frs. an; man fand diese Preise jedoch zu hoch.

Schanghai. Der Markt kündet eine Ernte an, die gleich der des letzten Jahres ist bei hohen Preisen. Diese Lage macht den Handel sehr fest und hält die Wiederaufnahme der Geschäfte mit den europäischen Käufern zurück. Die Spinner sind z. Zt. mit ihren Kokonkäufen beschäftigt und zeigen sich wenig gewillt, sich festzulegen. Trotzdem haben hier europäische Spinnereien ziemlich rege Geschäftsabschlüsse getätigt. Die Preise für Gréges China Filaturen waren wie folgt: Arch of Triumph extra et I 11-13 Frs. 465, Extra B. 13-15 greifbar Frs. 460, Mandarin C. 13-15 Frs. 460, Extra C. 13-15 greifbar Frs. 440, Cock extra et I 13-15 Frs. 485, Bonne B. 13-15 greifbar Frs. 420.

Kanton. Der Markt zieht an und ist unter dem Einfluß der wenig günstigen Ernte, deren Schätzung zwischen 5—6000 Ballen schwankt, gegenüber 10 000 im vergangenen Jahre, im Hochgang begriffen. Die meisten Eigner haben sich z. Zt. vom Markte zurückgezogen, um zu versuchen, den Rückgang der Wechselkurse auszunutzen. Die Preise auf dem Kantonmarkte stellten sich wie folgt: Extra 13-15 auf Lieferung 410 bis 420 Frs., Petit extra 13-15 375 Frs., Best I 11-13 greifbar 370 Frs., Kai sing chong 13-15 345 Frs., Best I favori 13-15 greifbar 385 bis 350 Frs., Best I 13-15 greifbar 320 bis 330 Frs.

Yokohama. Der Markt hat sich gehalten zwischen 1700 und 1725 Yen. Amerika hat seine Käufe fortgesetzt, aber in einem gegenüber der letzten Woche langsameren Gang der Geschäfte. Die Preise für Grégs Japan Filaturen stellten sich wie folgt: Double Extra 13-15 auf Lieferung 440 Frs., Jaune triple extra 13-15 auf Lieferung 445 Frs.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Zollnachrichten.

Bulgarien. Der neue bulgarische Zolltarif bringt einige wesentliche Veränderungen in den Positionen Samt- und Seidenwaren, die für das Deutsche Reich von besonderer Bedeutung sind. Der Zoll auf Samt und Plüsch beträgt für ganzseidene Ware 8000 Goldlewa per 100 kg, für Ware teilweise aus Seide 6000 Goldlewa. Auf ganzseidene Gewebe wird ein Zoll von 10 000 Goldlewa, auf Gewebe teilweise aus Seide ein solcher von 8000 Goldlewa per 100 kg erhoben. Die Zollbeträge erhalten einen allgemeinen Zuschlag von 20 Prozent als Gemeindeauflage.

Essener Börse vom 31. Mai 1926

* = amtlich notierte Werte

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe

	Geld	Brief
Admiral	350	—
*Alte Haase	—	310
*Blankenburg	—	—
*Carolus	900	1000
*Carolus Magnus	5000	6200
*Constant. d. Große	31500	—
*Deutschland	35	45
Diergardt	2500	2600
*Ewald	38000	40000
Glückauf-segen	1400	1500
*Gottessegen	575	680
*Graf Bismarck	29250	30600
*Graf Schwerin	4850	5560
*Hermann	3150	3300
Hermann I—II	—	1000
*Joh. Deimelsberg	1100	—
*König Ludwig	28000	30000
*Langenbrahm	13775	14775
Richard I	—	—
*Schürb. & Charlott.	—	—
Trier I—III	5700	—
Viktoria b. Kupferd.	—	—
Westfalen	—	2800
*Wilhelm Mewissen	2600	2750

Bergwerks- u. Hüttenaktien

*Adler Kohle	29	30
*Aplerbecker Berg	—	—
*Bochumer	—	—
Carl Friedrich	2.5	—
*Dahlbusch	85	87
*Deutsch Lux	109	—
*Gelsenk. Bergwerk	111	113
*Harpener	124	—
*Hibernia	—	—
*Köln-Neuessen	114	115
*König Wilhelm	—	—
*Lothringen	54	—
*Magdeburger Berg	—	—
*Rheinelmer Berg	—	—
Niederrhein. Berg	43	45.5
*Phoenix	—	—
Präsident	—	—
Westf. Bergbau	—	—

Braunkohlen-Kuxe

Bollerhammer	1175	1225
*Brauck. Nietleben	4300	4600
*Glimmerode	525	—
*Gute Hoffnung	2200	2350
Humboldt	850	—
*Leonhardt	5400	5600
Lucherberg	400	—
*Michel	5400	5600
Oskarsegen	—	200
Ostheim	—	—
*Vesta	3250	3450

Aktien

*Zukunft	117	—
*Roddergrube	370	—

Erzkuxe und Verschiedene

Apfelbaumer Zug	—	—
*Bernhardshall	—	—
Bliesenbach	—	—
Henriette	—	—
*Orange	—	—
Sachtleben	8700	9300
Mansfeld Aktien	—	—

Kali-Kuxe

*Alexandershall	5950	6100
Altenhall	210	—
Asse	3150	3250
*Beienrode	880	920
Bergmannssegen	7900	8400
Bernsdorf	525	—
Braunsch. Lüneb.	1275	1325
*Burbach	2250	2350
Burggraf	525	—
Buthar	—	—
*Carlsfund	1360	1390
*Carlshall	—	675
*Desdemona	—	3000
Einigkeit	1450	1550
Ellers	180	—
Erichssegen	2500	2650
Felseufest	1075	1125
Friedrichroda	1960	2050
Fürstenhall	4200	—
Gebra	2175	2250
*Glückauf-Sond.	5450	5550
Groß. Wilh. Ernst	1350	—
*Günthershall	—	960
Habichhorst	—	—
Hansa Silberberg	2000	2250
Hedwigsburg	225	240
Heiligenmühle	170	—
*Heiligenroda	4800	5000
Heinboldhausen	550	625
Heldrungen I u. II	160	170
Herfa	800	840
Heringen	1075	1125
Hermann II	290	—
*Hildesglück	450	500
Hindenburg	7300	7600
*Hohenfels	5900	6200
Hope	1300	1600
Hüpstedt	1075	1025
Hugo	—	7400
Ilseburg	75	100
Immenrode	950	—
Irmgard	—	—
*Johannashall	810	830
*Kaiseroda	9800	10000
Marlaglück	—	1750
Marie	30	—
Marie Louise	30	—
Max	30	—
Meimerhausen	215	225
Neurode	—	—
Neusollstedt	—	1200
*Neustassfurt	—	—
Oberhoff	1350	—
Ransbach	750	825
Rastenberg	750	850
Reichskrone	625	—
Reinhardsbrunn	1350	1500
Richart	525	—
Rössing Barnten	4250	—
Rothenfelde	425	—
Sachsen Weimar	3250	3350
*Salzmünde	280	320
Schwarzburg	750	850
*Siegfried I u. II	1250	1350
Siegfried Giesen	7500	7600
Thüringen	750	800
*Volkenroda	2250	2350
*Walbeck	400	440
Walter	430	450
*Wilhelmshall	2460	2500
*Wilhelmsh. Oelsh.	700	800
*Wintershall	—	46000

Kali-Aktien

Adler Kali	39	41
Bank f. Landwtsch.	—	—
Benthe	—	—
*Bismarckshall	—	170
*Deutsche Kali	—	—
*Friedrichshall	94	96
Grossh. v. Sachsen	—	—
*Hallesche Kali	—	108
Hannoversche Kali	39	—
Holdburg Vorzüge	67.5	69.5
*Kali Industrie	136	138.5
*Krügershall	101.5	103.5
*Niedersachsen	61.5	63
*Ronnenberg	60	62
*Salzdetfurth	—	—
Sigmundshall	—	—
Steinförde	—	—
Teutonia	—	—
*Wittekind	81	83

Verschiedene Aktien

*Aktien Brau. Essen	—	—
*A.-G. f. chem. Ind. Gelsenkirchen	—	—
*A.-G. Gladenbeck	—	—
*Barm. Bankverein	96	—
*Brückenb. Flender	—	—
*Chem. Obercassel	—	—
*Dorstener Eisen	—	—
*Duisb. Bankverein	100	—
*Düss. Masch. Losh.	—	—
*Eisenwerk Beerdt	16	—
*Glasmfkt. Schalke	—	—
*Th. Goldschmidt	78.5	79.5
*Houbenwerke	21	—
*Maschin. & Kranb.	—	20
*R. W. E.	124	126
*Schiegel-Scharp.	125	—
*Waggon Uerding.	51	—

Unnotierte Aktien

Aachener Thermal	45	—
Abraham Gebr.	72	—
A.-G. f. Steinindust.	—	—
Ala	10	—
Alberdingw.	30	—
Allg. Hochbau	54	57.5
Alsberg Gebr.	47	49
Ausdauer	20	30
Benz	—	—
Dtsch. Lastauto	23	24
Dortm. Kabel	68	—
Dortm. Vulkan	27.5	29
Elsa Cement	84.5	87
Elsaas jr.	—	15
Enders	46	—
De Fries	—	15
Funke Gebr.	20	—
Getreide Commiss.	30	—
Hansa immobilien	22	25
Hansa Lloyd	—	—
Harburger Gobel	—	—
Herminghaus	—	24
Kabelwerk Rheydt	138	140
Karsus	—	26
Karstadt	101	—
Kristallgl. Kempen	—	—
Köln Lindenthaler	—	—
Kupf. u. Nick. Elberf.	—	1
Langsch. Walzwerk	—	30
Liebholz	—	—
Masch. Balcke	76	20
Mathildenhütte	—	—
Ostbahrücker Metall	225	—
Previdentia	19	22
Remy Neuwied	60	—
Rhein. Linoleum	91	—
Schiff Koch	6	—
Schlide Benno	30	8
Schönderff Gebr.	50	54
Ungewitter	23	26
Vema	—	—
Westdtsch. Marmor	20	—
Westf. Lippstadt	115	125
Witt. Walzenmühle	30	35

Wertbeständige Anleihen

*6% Goldpfandbr. Landsch. d. Rheinp.	100	—
*6% Krupp Gold. 24	79	—
*5% Preuß. Kalliw.	—	—
*5% Prß. Roggenw.	—	—
*6% Wohnw.-Anl.	—	—
Getreide-Komm.	6.75	7.5



Costarica. Vom 1. Juni dieses Jahres an ist die Einfuhr von Wagen, Gewichtstücken und Meßinstrumenten, die nicht dem metrischen System entsprechen verboten.

Guatemala. Auf Grund einer Zusatzbestimmung hat die Regierung von Guatemala die Zölle auf die Einfuhr von Lastkraftwagen für ein halbes Jahr, rückwirkend vom 1. März dieses Jahres an, aufgehoben. Unter diese Bestimmung fallen alle Lastkraftwagen unter 2 t Tragfähigkeit sowie Traktoren jeder Art und Stärke.

Nächste Dampferfahrten des Norddeutschen Lloyd, Bremen.

Bremen — Neuyork: D Sierra Ventana ab Bremerhaven 5. Juni. D Lötzow ab Bremerhaven 5. Juni. D Stuttgart ab Bremerhaven 10. Juni. D Bremen ab Bremerhaven 13. Juni. Bremen — Philadelphia — Baltimore — Norfolk: D Derfflinger ab Bremen 4. Juni. Bremen — Cuba: D Raimund ab Bremen 10. Juni. D „***" ab Bremen 27. Juni. Bremen — Brasilien: D Minden ab Bremen 19. Juni. D Hornsund ab Bremen 9. Juli. Bremen — La Plata: D Werra ab Bremerhaven 5. Juni. D Sierra Morena ab Bremerhaven 26. Juni. Bremen — Ostasien: MS Münsterland ab Bremen 5. Juni. D Holstein ab Bremen 10. Juni. D City of Wellington ab Bremen 12. Juni. MS Königsberg ab Bremen 19. Juni. Bremen — Australien: D Donaudampf ab Bremen 12. Juni. D Gera ab Bremen 26. Juni.

Aus der Industrie.

Vereinigte Glanzstoff-Fabriken, A.-G., Elberfeld. Wie wir von gutunterrichteter Seite erfahren, ist die aus Neuyork herübergekommene Kabelmeldung, wonach ein dortiges Banksyndikat 7 Millionen RM. Stammaktien der Gesellschaft demnächst anbieten werde, unzutreffend. Es ist weder beabsichtigt, Aktien der neuen Emission nach Amerika zu geben, noch aber in Neuyork einen Markt für die jungen Aktien zu suchen.

Hasper Eisengießerei, A.-G., Haspe i. W. Die Verwaltung beantragt, das Aktienkapital um 100 000 auf 300 000 Mark zu erhöhen.

Köln-Lindenthaler Metallwerke, A.-G., Köln. Die HV. genehmigte den Abschluß für 1924-1925, der einen Verlust von 56 947 Mark aufweist, der sich durch Abschreibungen auf Gebäude und Maschinen mit 90 416 auf 147 363 Mark erhöht. Der Verlust wird vorgetragen. Neu in den Aufsichtsrat wurde Fabrikbesitzer Wilhelm Wippermann (Hagen) gewählt.

Die Firma Mannesmann, Düsseldorf, hat 4000 Morgen des Uchter-Moores in der Lüneburger Heide erworben, um dort eine Torfkokerei zu errichten. Das in Frage kommende Moorterrain gehörte zum größten Teile der Stadt Hannover, die hier während der Kohlenzwangswirtschaft mit eigenen Torfmaschinen und Feldbahnen Tort stechen ließ.

Deutsche Lastautomobilfabrik, A.-G., Ratingen. Die HV. genehmigte den bekannten Abschluß für 1925 und beschloß, zur Deckung des Verlustes von 660 800 Mark, zur Vornahme von Sonderabschreibungen und zur Stärkung der Betriebsmittel das Aktienkapital im Verhältnis von 2:1 auf 1 166 500 zusammenzulegen und dann wieder auf 3 Millionen zu erhöhen. Die neuen Aktien, die ab 1. Januar 1926 an der Dividende teilnehmen, werden zum Kurse von 100 Prozent ausgegeben. Ueber die Geschäftslage teilte die Verwaltung mit, daß sie nicht als voll befriedigend angesehen werden könne. Immerhin lägen beachtenswerte Aufträge von Behörden des In- und Auslandes vor und es werde energisch daran gearbeitet, durch Ausbau der Verkaufsorganisation auch die Privatkundschaft mehr heranzuziehen. Erforderlich hierzu sei allerdings die Besserung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage.

F. W. Busch, A.-G., Lüdenscheid. Ueber den Geschäftsgang bei dieser Gesellschaft, von der kürzlich ein größeres Aktienpaket an die A.-G. für Elektrotechnik (Hora & Reese) in Hannover übergegangen ist, hören wir, daß das Geschäftsjahr 1925-26, das mit dem 30. April abschloß, zwar ein gegen das Vorjahr gebessertes Ergebnis gebracht hat, daß aber die Verteilung einer Dividende voraussichtlich nicht erfolgen wird.

Berliner Wertpapierbörse.

GA Berlin, 1. Juni. (Eig. Drahtb.) An der heutigen Börse war das Geschäft nicht sehr lebhaft. Die Realisationsneigung, die schon an der gestrigen Nachbörse zu beobachten war, dauerte an. Die Spekulation schritt verschiedentlich zu Glattstellungen. Auf der anderen Seite lagen kaum Aufträge von außerhalb vor. So neigten die Kurse nach unten und lagen mit geringen Ausnahmen um 1—2 Prozent schwächer. Zu dieser Haltung trug auch bei, daß der Geldmarkt steifer war, und daß nach neuerlichen Aeußerungen mit einer Diskontermäßigung in der nächsten Zeit nicht zu rechnen sein soll.

Im Vordergrunde standen heute die Werte des sogenannten Biersprit-Konzerns, die auf die Nachricht über die formale Einigung zwischen Schultheiß und Kahlbaum hin sich gut festigen konnten. Schultheiß-Patzenhofer plus 11 Prozent, Ostwerke plus 10 und Kahlbaum plus 5,5 Prozent. Montanwerte waren dagegen bis auf Rheinstahl, Riebeck und Rombacher abgeschwächt. Die Abschwächungen hielten sich im Rahmen von durchweg 2 Prozent. Das naherückende Ende des englischen Bergarbeiterstreiks mag dazu beigetragen haben. Schiffahrtswerte waren heute wieder etwas fester, da wieder einmal günstigere Freigabenachrichten umgingen. Die chemischen und Elektrowerte waren ebenfalls abgeschwächt. Bankaktien lagen durchweg schwächer, Barmer Bankverein minus 1 Prozent. Die Großbanken durchschnittlich 0,5 Prozent abgeschwächt.

Im Verlaufe änderte sich an der Haltung nicht sehr viel, jedoch wurde es eher etwas freundlicher, obwohl das Geschäft still blieb. Recht lebhaft wurden jetzt Deutsche Erdöl umgesetzt, und zwar mit 106,5 Geld unter Hinweis auf die wichtigen Aeußerungen in der heutigen Generalversammlung, in der auch mitgeteilt wurde, daß der Vertrag mit der Anglo-Persian jetzt in Kraft tritt und daß man sich von diesem günstige Auswirkungen verspricht.

Der Kassamarkt lag heute eher schwächer. Am Markt der unnotierten Werte war das Geschäft wieder klein. Kaliwerte leicht abgeschwächt, Kolonialwerte überwiegend nominell, Russen etwas lebhafter. Etwas gefragt waren Hochfrequenz. Am Rentenmarkt lagen die heimischen Vorkriegsanleihen durchweg schwächer. Von ausländischen Renten lagen Türkische fester, besonders Bagdad, die sich um ½ Prozent befestigen konnten. Auch Anatolier ¼ Prozent befestigt. Gefragt waren heute auch Mexikaner, die zirka 2 Prozent höher lagen. Am Pfandbriefmarkt war das Geschäft in der ganzen letzten Zeit gering. Vorkriegspfandbriefe lagen trotzdem eher etwas befestigt. Goldpfandbriefe überwiegend abgeschwächt, etwa 0,25. Preußische Rentenbriefe unverändert, ausländische Stadtanleihen schwächer.

Am Devisenmarkt war der belgische Franken etwas erholt. Am Geldmarkt war, wie anfangs erwähnt, tägliches Geld nicht ganz so flüssig. Man nannte einen Satz von 5½ bis 7½ Prozent. Der Privatdiskont war mit 4⅝ Prozent für beide Sichten unverändert. Monatsgeld am ersten Tage des Monats kaum genannt, nominell etwa 5½ bis 6½ Prozent.

Die Börse schloß still und wenig verändert, eher aber etwas abbröckelnd. I. G. Farbenindustrie 189,25.

Berliner Freiverkehrskurse vom 1. Juni.

Adler-Kohle	28.0	Lerche & Ni	–	Ronnenberg	58.0	Siem.-Salp	75.0
Allg. Hochb.	51.0	Müller Kaf.	–	Helding. Ve.	68.0	Südseephos.	–
Bergb. Präs.	–	Nienburg K.	30.0	Niederschs.	81.0	Diamond	20.0
Benz	72.0	Oebrg. Berg	111	Kriegerhall	102	Salitera	182
Brown Bov.	85.0	Olea	–	Halle Kali	–	Op.Hisp. Am.	
Dt. Lastauto	25.0	Puse Leder	–	Hannov Kali	40.0	El. Arg. 6%	379
Dux. Porzell	28.0	Schebera	77.0	Adler-Kali	40.0	Span. 6% R	373
Frist & Rod.	–	J. Stübel	3.5	Kali-Indust.	137	dt. Akt. L.A.	1172
Seefrequz	91.5	Ufa-Film	47.5	Wittekind	80.0	**Petrol.-W.**	
Industr. Bet.	–	Wst. Ind.-B.	–	**Ausländ. u.**			
Kah. Rhrydt	141	**Kaliwerte**		**Kolonialw.**		Dt. Pet.-Ind.	–
Lamberts S.	–	Beuthe	–	Isaoko	2.5		

Kölner Börse vom 1. Juni.

	31.	1.		31.	1.		31.	1.
Barm. Bnkv.	94.5	95.5	Köln-Lind.	–	0.6	Agripp. See	170	170
Bg. Mk. Ind.	50.5	50.0	Masd. Piano	27.5	27.5	Col. Kln. Fen.	86.0	86.0
Bk. Bayern	70.0	70.0	Oel Stern-S.	60.0	60.0	dto. Rückv.	16.0	16.0
Adler Kohle	29.0	28.5	Rasquin Fb.	51.6	51.3	Gladb. Feuer	–	–
Bamit	–	75.0	Rh. Bangez.	26.0	27.0	Köln-Hagel	68.0	68.0
Bayertz. Bo.	–	–	Rh. A. V. Zu.	45.0	–	Köln. Lloyd	–	23.0
Bonn. B. u. H.	126	128	Rh. Ma. Led.	–	27.5	Köln Rückv.	510	510
Brauck. Bak	116	117	Rh. Wasser	120	118	Leipz. Feuer	121	121
Chm. Weiler	–	–	Rhen. V. ch. F.	64.0	62.5	Magdeb. Fer.	60.0	60.0
Insln-Werk	39.5	39.5	Schöller-Bl.	–	–	Minerva Ret.	–	275
Dahlbusch	85.0	85.5	Stöbel & Co	–	–	Rh. W. Lloyd	15.0	15.0
Dürr. Masch.	30.0	32.0	Stoltw. Inh.	102	102	Rh. W. Rückv.	–	–
Elbrk. & Sch.	16.0	16.0	Ver. v. d. Zy.	–	–	Schles. Feu.	35.0	–
Felt. & Guill.	133	134	Viers. Spinn.	–	–	Stettin. Nat.	570	–
Hembeswrk.	26.1	24.0	Welt. Elktz.	00.8	–	Union Hagel	–	–
Humboldt	44.7	45.0				Vaterl. Rhe.	300	300
Kalk. Bras.	80.0	80.0	**Vers.-Akt.**			Victor. Berl.	–	–
Prl. Dampf	125	130	Aach. Min. F.	202	199			
Köln-Gumf.	44.0	44.0	Aach. Rückv.	61.0	60.0			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	31. Mai Geld	31. Mai Brief	1. Juni Geld	1. Juni Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.679	1.683	1.678	1.682
Japan 1 Yen	1.972	1.976	1.971	1.975
Konstantinop. 1 Pf.	2.32	2.34	2.32	2.33
England 1 Pfd. St.	20.404	20.456	20.403	20.455
Amerika 1 Dollar	4.195	4.205	4.193	4.203
Rio 1 Milreis	0.639	0.641	0.639	0.641
Holland 100 Gulden	168.63	169.05	168.65	169.07
Athen 100 Drachm.	5.44	5.48	5.39	5.41
Belgien 100 Fr.	12.91	12.95	13.15	13.19
Danzig 100 Gold.	80.91	81.11	80.89	81.09
Finnl. 100 finn. Mk.	10.55	10.59	10.55	10.59
Italien 100 Lire	15.80	15.84	15.98	16.02
Slid-Slav. 100 Din.	7.405	7.425	7.405	7.425
Dän. Mark 100 Kr.	110.50	110.64	110.66	110.94
Lissabon 100 Escudo	21.445	21.495	21.445	21.495
Norwegen 100 Kr.	91.24	91.46	91.96	92.20
Frankreich 100 Fr.	13.60	13.64	13.70	13.74
Prag 100 Kr.	12.418	12.458	12.42	12.46
Schweiz 100 Fr.	81.21	81.41	81.21	81.41
Sofia 100 Lewa	3.045	3.055	3.045	3.055
Spanien 100 Pes.	63.62	63.78	63.42	63.58
Schweden 100 Kr.	112.26	112.54	112.26	112.54
Ungarn 100000 Kr.	5.865	5.885	5.867	5.887
Oesterr. 100 Schilg.	59.295	59.435	59.295	59.435

Züricher Devisen vom 1. Juni. Paris 1662½, London 2512, Neuyork 316¼, Belgien 1600, Italien 1935, Spanien 7820, Holland 207.55, Berlin 122,95, Wien 7300, Stockholm 138,27½, Oslo 113,05, Kopenhagen 136, Sofia 374, Prag 1380½, Budapest 7220, Belgrad 911, Athen 670, Konstantinopel 287½, Bukarest 217, Helsingfors 130¾, Privatdiskontsatz 2⅝.

Amsterdamer Devisen vom 1. Juni. Berlin 5922½, London 1210⅛, Neuyork 248¾, Paris 709½, Belgien 771½, Schweiz 4817½, Italien 941, Madrid 3775, Oslo 3442½, Kopenhagen 6552½, Stockholm 6660, Wien 3515, Prag 737.

Londoner 12.45-Uhr-Devisen vom 1. Juni. Berlin 2043, Paris 150½, Brüssel 155⅛, Amsterdam 1210⅛, Italien 128½, Spanien 3216½, Schweiz 2512, Kopenhagen 1845½, Stockholm 1817, Oslo 2221½, Neuyork 486,46, Wien 3442, Rumänien 1155, Alexandria 9753, Buenos 4300, Montreal 485⅞, Budapest 2780, Prag 164¹¹/₁₆, Warschau 5300, Athen 377½, Helsingfors 193⅛, Belgrad 276, Sofia 678, Rio 746.

Ostdevisen.

Auszahlung	31. Mai Geld	31. Mai Brief	1. Juni Geld	1. Juni Brief
Bukarest	1.77	1.79	1.81	1.83
Warschau	37.40	37.60	37.90	38.10
Kattowitz	38.10	38.30	37.80	38.00
Posen	37.90	38.10	37.80	38.00
Riga	80.55	80.95	80.60	81.00
Reval	–	–	–	–
Kowno	41.195	41.405	41.27	41.48
Noten				
gr. Poln. Zloty	39.30	39.70	38.20	38.60
dto. kl. St.	38.80	39.20	37.81	38.19
Lett. Lat.	80.00	80.80	80.30	81.10
Estn. Mark	1.10	1.11	1.10	1.11
Lit. Mark	40.89	41.31	40.89	41.31

Wechselkurse in Südamerika vom 31. Mai.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin).

Valparaiso:	London (90 Tage sicht) 39.80 Peso für 1 Pfd. St.
	Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Pesos
	Neuyork (Sicht) 8.29 Pesos für 1 US-Dollar
Buenos Aires:	London (Kabel) 44⅜ Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel) 3.82 Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel) 109.70 Goldpeso f. 100 US-D.
Rio de Janeiro	London (Kabel) 7⁹/₃₂ Pence für 1 Milreis.
	Berlin (Kabel) —
	Neuyork (Kabel) 6.610 Milreis für 1 US-Doll

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 1. Juni: 20,20.

Liverpooler Baumwolle: Juli 9,67 bis 68, Oktober 9,33 bis 34, Januar 9.24, März 9,23.

Aegyptische Baumwolle: November 15,15, Januar 15,00, März —.

Alexandria-Baumwolle: Juni 21.00, Oktober 21,65, November 20.12.

Vom Wollmarkt.

Wood, Heutzen u. Schlundt schreiben über den Markt in Bradford: Der Kohlenstreik dauert an, und die Regierung hat sehr strenge Vorschriften wegen des Kohlenverbrauchs erlassen. Infolgedessen mußte in allen Betrieben die Produktion eingeschränkt werden. Die Folge davon ist, daß sich der Konsum nur in kleinem Maßstabe betätigen kann. Die Preise für alle Bradforder Artikel sind unverändert.

In Tourcoing ist das Geschäft befriedigend. Die Exportkundschaft versucht die durch die Schwankungen des Frankenkurses sich bietenden Einkaufschancen auszunützen, während der Inlandsabsatz infolge der hohen Notierungen in Franken etwas zurückgegangen ist.

Eisenhändlerpreise.

Der Eisenhändlerverband in Düsseldorf hat beschlossen, im Hinblick auf die unveränderten Werkpreise auch die Lagerpreise für den 1. Juni in der bisherigen Höhe bestehen zu lassen.

Berliner Metalle vom 1. Juni.

Elektrolytkupfer wire bars	131
Raffinadekupfer (99—99,3%)	–
Original-Hüttenweichblei	–
Original-Hüttenzinkzink im freien Verkehr	64¼–65¼
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes	–
Remelted-Plattenzink	58½–59
Orignal-Hütten-Aluminium 98—99%	235–240
dto. in Walz- oder Drahtware	240–250
Banka Straits-, Australzinn	–
Hüttenzinn, mindestens 99%	–
Reinnickel 98—99%	340–350
Antimon, Regulus	110–115
Silberbarren 900 für ein kg fein	89¼–90¼

Amtliche Termitpreise an der Berliner Metall-Börse vom 1. Juni. Kupfer: Juni 115 G, 115,25 B; Juli 115,75 G, 116 B; August 116,25 G, 116,50 B; September 116,50 G, 116,75 B; Oktober 117 G, 117,25 B; November 117,75 bez., 117,50 G, 117,75 B; Dezember 118 G, 118,25 B; Januar 118,25 G, 118,75 B; Februar 118,75 G, 119 B. — Blei: Juni 39 G, 39,25 B; Juli 39,25 G, 39,75 B; August 39,25 G, 39,75 B; September 39,50 bez., 39,50 G, 39,50 B; Oktober 39,50 G, 39,75 B; November 39,75 bez., 39,50 G, 60 B; Dezember 39,75 bez., 39,50 G, 60 B; Januar 39,50 G, 60 B; Februar 39,75 G, 60 B.

Londoner Schlußmetalle vom 1. Juni.

Kupfer per Kasse	56½–56⅝	Zinn per Kasse	266–266¼
„ per 3 Mon.	57⅛–57¼	„ per 3 Monate	264¼–264½
Elektrolyt	64–64½	Blei nahe Sicht	39⅝
Bestselected	60¼–61½	„ entfernte Sicht	39⅝
Strong Sheds	–	Zink nahe Sicht	32⅝
Gold — Quecksil.	–	„ entfernte Sicht	32½

Berliner Produktenbörse vom 1. Juni.

Weizen, märk., per Dezember	–	matter	Hafer, westpr. per Januar	–	
per März	–		per Februar	–	
per Mai	–		per März	–	
per Juli	289½–289		per April	–	
per September	265		Weizenmehl	36.75–39.25	ruhig
Weizen, akkas.	–		Roggenmehl	25.00–26.25	schw.,
„ pomm.	–		Weizenkleie	10.30	matt,
„ mecklb.	–		Roggenkleie	11.50	still
„ westpr.	–		Raps	–	
Roggen, märk.	175–180	stetig	Leinsaat	–	
per Dezember	–		Erbsen, Vikt.	34.50–45.00	
per März	–		„ kleine	26.00–30.00	
per Mai	–		Futtererbsen	20.00–25.00	
per Juli	197½–197		Peluschken	20.00–24.00	
per September	203½		Ackerbohnen	22.00–24.00	
Roggen, amerik.	–		Wicken	28.00–32.00	
„ mecklb.	–		Lupinen, blaue	12.00–13.50	
„ pomm.	–		„ gelbe	15.50–17.50	
Gerste, Somm. mrk.	184–200		Seradella, 24er	–	
Inländ. Futtergerst.	169–182		„ neue	40.00–45.00	
„ neue	–	still	Rapskuchen	13.70–13.90	
Hafer, märk. neu	195–206		Leinkuchen	17.80–18.00	
per Dezember	–		Trockenschn.	9.90–10.30	
per März	–		Sojaschrot	19.30–19.60	
per Mai	–	matter	Torfmelasse	–	
per Juli	191		Kartoffelflock.	18.30–18.50	
Hafer, schles.	–		Kartoffeln, rot	–	
„ pomm.	–		„ weiße	–	
Mais frei Hamburg	–		„ gelbf.	–	
Mais, loco Berlin	–		„ Oden-	–	
per Juli	–		„ wild. blaue	–	

Viehmärkte vom 31. Mai.

	Essen	Frankfurt	Köln	Dortmd.
Ochsen	62—64	56—61	56—61	—
	56—60	47—55	55—60	—
	45—52	35—45	46—52	—
	—	—	35—42	—
Bullen	54—57	48—52	50—54	56—59
	50—52	40—47	45—48	50—55
	43—47	—	40—44	39—49
Kühe und Färsen	58—62	55—60	55—58	60—65
	54—57	46—53	53—57	55—59
	46—50	35—52	45—50	46—54
	40—45	30—43	35—43	35—45
	30—43	15—28	20—30	25—34
Kälber	85—100	—	90—100	—
	62—70	70—76	65—72	80—85
	48—58	60—69	57—62	70—79
	40—46	35—59	47—54	40—69
Schafe	45—50	45—50	—	50—55
	30—38	40—41	—	35—49
Schweine	83—84	80—83	77—82	78—79
	81—82	79—79	82—85	77—78
	78—80	80—82	80—84	75—76
	75—77	80—82	74—78	72—74
	72—74	60—79	67—74	68—71
Sauen	68—74	—	—	—

Geschäftsaufsichten.

W. H. Müller, Abzahlungsgeschäft in Textilwaren, Duisburg. — Frau Simon Laufer, Elberfeld. — Hugo Wittmann u. Co., G. m. b. H., Elberfeld.

Aufgehobene Geschäftsaufsichten.

Symes Oelwerke, A.-G., Wegberg. — Bonner Kraftzuckerfabrik, Bonn. — Zigarettenfabrik Xanes, Bonn. — Kaufmann Peter Klemmers, Gelsenkirchen. — Robert Schaaf, Ohligs-Merscheidt. — Möbelhändler Julius Hartmann, Recklinghausen. — Kaufmann Sally Samson, Recklinghausen-Süd.

Wir werden von der Firma Carl Jansen, Stahlwaren, Werkzeuge und Eisenwaren, Elberfeld, gebeten, darauf hinzuweisen, daß es sich bei der Mitteilung über die Aufhebung der Geschäftsaufsicht über die Firma Karl Jansen, Kaufmann, in Elberfeld, nicht um ihre Firma handelt. Die Firma hat nicht unter Geschäftsaufsicht gestanden.

Berliner Börse vom 1. Juni

Dividenden in Reichsmark. Kurse in Reichsmark-Prozent. † in Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse.

Anlage-Papiere in Reichsmark für 100 Mk.

	Zins	31. 5.	1. 6.
Goldanleihe	—	94.50	94.90
D. R.-Schatzanleihe IVa, V	4½	0.35	—
D. R.-Schatzanleihe VI-IX	4½	0.34	0.325
D. R.-Schatz-Schätze 1924	4½	0.337	—
D. Reichs-Anl.	5	0.390	0.380
D. Reichs-Anl.	4	0.365	0.347
D. Reichs-Anl.	3½	0.362	0.355
D. Reichs-Anl.	3	0.417	0.42
Schutzgb.-Anl.	4	5.40	5.35
Sparpr.-Anl.	—	0.222	0.220
Preuß. Konsols	4	0.37	0.362
Preuß. Konsols	3½	0.365	—
Preuß. Konsols	3	0.40	0.360
Türk 400-Fr.-L.	—	—	—

Sachwert-Schuldverschreibungen in Reichsmark

Anhalt Roggen	6	6.55	6.50
Bd. LA. Kohle	5	12.17	12.17
Elektro Kohle	5	3.37	3.33
Evang. Roggen	7	—	—
Ld. Elt.-Rogg.	5		
Meckl. Roggen		6.14	6.19
Serie I und II	5	6.2	—
Old. Roggenw.		27.05	27.05
Ostpr. Gold	10	100.2	100.0
Prß CL 84 GPf.	10	107.0	107.5
Preußen Kali	5	5.55	5.55
„ Roggen	5	6.90	6.99
Prß. Zentst. G	4	10	104.5
„ „ R. 5	10	104.0	104.0
„ „ R. 3	8	99.00	99.00
„ „ R. 2	6	89.00	89.00
Prß. Zentstadt	5	92.00	92.00
Rheinpr. Ldsk.	8	100.2	100.2
Rh.-W. Bdkr. 32	10	103.0	—
„ „ S. 3	10	104.2	104.2
„ „ S. 4	8	99.00	99.00
Roggenst.-Bk.	8	6.34	6.34
Reihe 1-11			
Reihe 12-15	5	5.76	5.74
Berl. Rogg.-R.			
G. Rt-Br. 1, 2	5	98.25	98.20

	Zs	31. 5.	1. 6.
Rg. Rth. P 93. 4	—	—	98.25
Berl. Rogg.-R. G. Rt. Br. 1	5	75.50	75.50
Sächs. Braunk.	5	2.65	2.66
Sächs. Roggen	5	6.32	6.32
Thür. Roggen	6	6.40	6.40
Westfäl. Kohle	5	11.00	–

Eisenbahn-Aktien

	Div.		
Schantungb.	0	3.75	3.30
Baltim. Ohio	5	78.00	77.00
Canadabahn	0	55.00	53.00
Lux. Prz. Heinr	0	—	—

Schiffahrts-Aktien

	Div.		
Hamb. Paket	0	132.0	133.2
Hamb.-Südam.	8	106.0	107.0
Hansa Dampf	0	130.0	131.0
Nordd. Lloyd	0	127.5	130.0
Ver. Elbeschiff.	0	48.00	47.50

Banken

	Div.		
Bk. elek. Werte	5	89.87	88.00
Barm. Bankv.	8	95.75	94.00
Barm. Kredtb.	6	49.50	49.00
Berg.-Märk. Ind	7	54.00	–
Berl. Hand.-G.	10	158.7	157.2
Berl. Hyp.-Bk.	10	137.0	136.2
Comm. u. Pr.-B.	8	107.6	107.5
Darmstädt Bk.	10	135.7	135.0
†D-Asiat. Bank	0	57.62	58.00
Deutsche Bk.	16	132.7	131.5
Disc.-Komm.	10	128.2	127.2
Dresdn. Bank	8	114.7	114.3
Mittd. Kreditb.	8	109.7	109.7
Oesterr. Bank	5	71.00	71.00
Bodenkreditbk.	8	110.0	110.2
Reichsbank	10	151.0	148.3

Brauereien

	Div.		
Berlin. Kindl	18	259.0	258.0
Engelh. Berlin	10	126.5	127.0
Löwenbr. Berl.	12	172.0	172.0
Patzenh. Berl	10	182.5	191.6
Boch. Viktoria	5	73.00	71.00
Aktbr. Dortm.	10	141.0	141.0
Union Dortm.	10	157.0	153.5
Dietrich Dües	12	147.0	143.0
Hüttenbr. „	12	135.5	134.0
Iserlh. Brauer.	4	62.50	62.50

	Div.	31. 5.	1. 6.
Reichsbriefkst.	40	193.5	192.7
Schlegelbräu	10	120.0	121.2
Schwanenbräu	12	144.0	141.0
v. Tuch. Brau.	12	140.0	141.7
Wick-Klipper	12	143.5	143.5

Industrie - Papiere

	Div.		
Aachen. Leder	0	25.75	25.00
Accumi. Hagen	5	130.8	131.0
Adler Portland	10	103.5	105.5
Adl.-Hütt.-Gl.	10	96.50	97.00
Ad. Fahrr.-Ges.	0	63.00	61.00
A.-G. f. Verkehr	9	110.0	110.0
Alexanderw.	10	68.00	68.87
Allg. Elek.-Ges.	6	127.5	125.0
Alsen Zement	16	164.0	162.7
Amme. Gies.	8	92.00	90.00
Ammend. Pap.	12	–	143.0
Anglo. Guano	7	71.00	–
Ankerwerke	10	126.1	126.1
Aussener Gut	0	44.75	44.00
Angsb. Nürnb.	0	80.00	–
Bachm. & Land.	9	95.25	95.50
†Balke, Masch.	0	–	–
Bamag-Mech.	0	37.25	36.75
Banning Mech.	0	27.50	27.25
Barop Walzw.	0	10.50	10.75
Bastei A.-G.	4	75.00	74.12
Bethg. Wolle	0	–	–
Bemberg J. P.	8	142.0	143.0
Berg. Carl	0	81.00	–
Berger, Julius	15	152.2	151.0
Bergm., Elekt.	5	124.7	124.5
Berl. Geb. Hutt	14	152.0	152.0
Berl. Holzkont.	5	56.50	52.00
Berl. Karlsr. I	0	62.25	63.00
Berl. H. Schw.	0	73.75	–
Berlin. Sped.	0	–	–
Berselius	0	37.25	39.00
Bett. u. Mosiers.	7	60.12	59.75
Bing. Nürnb. H.	9	44.25	44.00
Boca. Gufunhl	0	105.0	104.0
Böhler Gebr.	8	–	–
Bösperde Wlz.	5	51.00	52.00
Braunk. Brik.	10	114.0	114.0
Braunschw. K.	10	142.0	142.2
Braunschw. J.	8	86.50	82.00
do. Maschin.	0	41.0	41.00
Breith. Pertl.	10	96.25	96.25
Bremen. B. Gel	6	43.00	41.12
Bremer Linol.	12	140.0	142.0
Brem. Vulkan	0	56.00	56.00
Bremer Wolle	6	100.8	100.2
Broterus Eisen	0	67.00	65.12

	Div.	31. 5.	1. 6.
Busch. Optik	0	38.75	38.25
Busch Lüdsch.	0	–	–
Busch Wagg.	0	43.50	44.50
Butzke Metall	0	70.50	72.50
Byk Guldenw.	5	46.00	46.00
Calmon Asbest	0	37.12	35.00
†Capito & Klein.	10	19.12	16.00
Chariott. Wass	6	84.25	83.00
Chm. v. Heyden	0	79.00	80.25
„ Milch & Co.	0	55.00	54.00
Chem. Ind. Gels	0	78.50	77.50
Chem. Wk. Alb.	6	98.50	98.50
Chillingworth	0	73.00	73.00
Concord. Spinn	3	70.00	70.00
Corona Fahrr.	5	62.25	60.00
Crollw. Papier	0	–	100.0
Daiml. Motor.	0	66.84	65.75
Delmenh.-Lin.	12	140.0	142.0
Dessauer Gas	0	100.0	100.0
Dtsch. All Tel	0	66.50	65.75
Dtsch.-Lux.-B.	0	110.0	109.0
„ Asphalt	0	66.25	67.00

Haus Hof und Garten

Nr. 125 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 1. Juni

Die gesundheitliche Bedeutung der Kleingärten.

Welche Bedeutung der Kleingarten für die Gesunderhaltung der städtischen Bevölkerung hat, konnte man in diesen Wochen auf den Veranstaltungen sehen, die von zahlreichen Städten aus Anlaß der Reichsgesundheitswoche abgehalten worden sind. Die meisten Städter sind in der heutigen Zeit nicht mehr in der Lage, Bäder und Sommerfrischen aufzusuchen oder ihren Kindern einen Ferienaufenthalt zu ermöglichen. Da ist der Kleingarten mit seinen vielen Möglichkeiten ein guter Ersatz. Der Garten bietet nicht nur ein wichtiges Heilmittel für Kranke durch Aufenthalt in staubfreier Luft, durch Ruhe- und Liegepausen, sondern er schützt auch den gesunden Erwerbstätigen vor mancherlei gesundheitlichen Gefahren. Gartenarbeit, Turnen, Licht- und Sonnenbäder in Kleingartenanlagen bieten Gelegenheit zur Kräftigung, Abhärtung und allseitigen Ausarbeitung des Körpers. Den gleichen gesundheitlichen Wert wie für Erwachsene hat der Kleingarten für die Kinder. Wenn dazu noch Schul- und Schülergärten Anreiz zur Ausbildung in den Naturwissenschaften und des Sinnes für die Schönheiten der Natur bieten, so werden bei der Jugend neben der Gesundheit noch andere wertvolle Lebensgewinne unschwer zu erreichen sein. Dazu kommen die vielen Vorteile, die man aus dem Garten für die Küche gewinnen kann. Die Gartengewächse enthalten große Mengen von Nährsalzen, wie sie im menschlichen Blut zur Erhaltung des Körpers vorhanden sein müssen. Ebenso gesundheitsfördernd wirken die eisenhaltigen, grünen Salate, Spinate, Wurzel- und Zwiebelgewächse. Auch die Möglichkeit zur Kleintierzucht ist gegeben. Man sieht, es sind viele Vorteile, die der Kleingarten seinem Besitzer bringt.

Auf dem Geflügelhofe im Juni.

Das nasse Wetter im Februar hat es wohl bewirkt, daß es im März und April bis in den Mai hinein so wenig Glucken gegeben hat. Jetzt melden sich ja genug Hennen, die Brutlust zeigen. Freilich sind sie nicht mehr zu verwenden zur Erzielung von Küken, die zur Fortzucht bestimmt sind, aber für solche Züchter, denen es nicht an Raum zur Aufzucht mangelt, sind auch diese späten Glucken wertvoll, um Schlachtgeflügel zu erzüchten. In der Regel sind um diese Zeit die Eier besser befruchtet als im Januar und Februar. Die vom Weichfutter übrig bleibenden Reste sind sorgsam zu entfernen, da sie leicht in Gärung übergehen und dann Darmkrankheiten erzeugen.

Hühner. Wer wenig Platz zu seiner Hühnerzucht hat, also nur eine beschränkte Zahl von Küken großziehen kann, dem ist nichts daran gelegen, daß jetzt noch Hennen brüten wollen. Er wird also diesen späten Glucken die Brutlust vertreiben. Das läßt sich sehr schnell machen, wenn das Huhn bis dahin noch nicht tagelang auf den Nestern herumgesessen hat. Man sperrt es unter eine größere Kiste, die an den Längsseiten mit Drahtgeflecht überspannt ist und stellt diese dorthin, wo sich die Hühner gern aufhalten. Futter und Wasser bekommt die Glucke soviel, wie sie haben will. Die andern Hühner kommen hierher gelaufen, die eingesperrte Henne aber müht sich ab, zu ihnen hinauszukommen und vergißt darüber ihren Bruttrieb. Nach vier Tagen kann sie wieder herausgelassen werden, und nach abermals acht Tagen fängt sie an zu legen. Im Juni müssen die Eier, eben der vielen Glucken wegen, täglich mehrmals abgesucht werden; denn angebrütete Eier sind so gut wie wertlos. Wer Märzbruten hat, besonders von leichten Hühnerrassen, sollte diese jetzt nach Geschlechtern trennen, wenn es sich irgendwie machen läßt.

Trut- und Perlhühner. Es ist zweckmäßig, die jungen Puten erst ins Freie zu lassen, wenn sie etwa vierzehn Tage alt sind. Bis dahin können sie unter einem Schuppen oder auf der Tenne bleiben. An Luft und Licht darf es ihnen nie fehlen; vor Nässe sind sie zu schützen. Gelegenheit zu einem Staubbade ist ihnen unerläßlich. Die kleinen Perlhühnchen, die in diesem Monate schlüpfen, sind in derselben Weise wie die Hühnerküken (Haushühner) zu verpflegen, nur haben sie mehr animalische Kost nötig: Gewürm, Kerbtiere, Schnecken, Criffel usw.

Gänse. Vielfach wird der Gans, die zum zweiten Male brüten will, einfach das alte Brutnest wieder angewiesen, ohne es von frischem mit Stroh oder Heu auszupolstern. Das ist natürlich verkehrt. Einige Junggänse der ersten Brut haben, auf den Anger oder die Weide getrieben, eine besondere Vorliebe für die jetzt fliegenden Brach- oder Junikäfer. Im Uebermaß gefressen, erzeugen sie oft den Tod der Gössel. Ebenso sind Weiden, auf denen viel saure Gräser wachsen, der Entwicklung der Gänschen nicht zuträglich.

Enten. Junge Enten gibt es jetzt in Hülle und Fülle. Für die Nachtruhe sollte ihre Schlafstätte gut mit Stroh versehen sein, besonders, wenn die kleine Gesellschaft ohne die wärmende Glucke großgezogen wird. Wer Enten für den Verkauf züchtet und dabei etwas verdienen will, muß seine jungen Enten so scharf füttern, daß sie mit elf oder zwölf Wochen schlachtreif sind. Dann müssen sie aber auch alle sofort mit einem Male abgesetzt werden.

Tauben. Auf dem Taubenschlage nehmen jetzt die Milben und Läuse überhand, wenn nicht ab und zu desinfiziert und dabei zugleich ein Mittel verwendet wird, welches diese Plagegeister tötet. Um die Speckkäfer und Mehlwürmer zu fangen und zu töten, ist das Auslegen alter feuchter Tücher oder Sackstühle zu empfehlen. Das Entwöhnen der für die Fortzucht bestimmten Jungtauben geschieht am besten in einem besonderen Raume. Wer in dieser Uebergangszeit seinen jungen Tauben nicht sorgsame Abwartung zuteil werden läßt, braucht sich nicht zu wundern, wenn ihm im Herbste viele davon verloren gehen.

Das Kükensterben.

Wenn manche Geflügelhalter darüber klagen, daß noch immer ein recht hoher Prozentsatz der Tiere in den ersten Lebenstagen eingehe, liegt in den meisten Fällen die Schuld in Verhältnissen, über die der Züchter selbst Herr ist, und bei denen er infolgedessen auch Abhilfe schaffen kann. Anstatt nun hier die verschiedentlich begangenen Fehler aufzuzählen, wollen wir in aller Kürze auf die wichtigsten Bedingungen für eine erfolgreiche Aufzucht hinweisen. Ein jeder kann dann selbst darüber nachdenken, in welchem Punkte er möglicherweise einen Fehler begangen hat. Alle Bruteier müssen von gesunden, kräftigen Zuchttieren stammen, der Brutakt muß in normaler Weise verlaufen. Glucke und Küken müssen frei von Ungeziefer gehalten werden. Gerade in diesem Punkte wird noch sehr oft gesündigt. Sobald die Tierchen dem Ei entschlüpfen, stürzen sich die blutgierigen Räuber auf die wehrlosen, zarten Opfer. Jährlich gehen bedeutend mehr Küken zugrunde durch Ungeziefer als durch wirkliche Krankheit. Das Futter muß durchaus gesund und bekömmlich sein. Trockenfutter ist unbedingt dem Weichfutter vorzuziehen, da letzteres leicht sauer wird und dann allerhand Darmkrankheiten verursacht. Vor allem darf bei der Kükenfütterung auch frisches Grün nicht fehlen. Das Trinkwasser sei stets rein und frisch. In der warmen Zeit ist es täglich mehrmals zu erneuern. Das Trinkgefäß stelle man in den Schatten. Frische Milch ist auch ein vorzügliches Getränk für Küken. Da die Milch aber im Sommer sehr leicht sauer wird und im angesäuerten Zustande ein Gift für Küken ist, ist ihre Anwendung nur mit größter Vorsicht anzuraten. Der Auslauf sei so groß wie möglich. In engbegrenzten Räumen besteht gar zu leicht die Gefahr, daß eins der Küken beim Scharren von der Glucke getreten wird. Auch wird auf kleinen Laufplätzen die Erde durch die Ausleerungen und durch in den Schmutz getretenes Futter leicht sauer und verseucht. Ab und zu einige Schaufeln Kies schaffen schon Abhilfe. Daß auch die Schlafplätze peinlichst rein und sauber zu halten sind, bedarf wohl nur der Erwähnung. Durch aufgestellte Schutzwände, Schutzdächer und dergl. sind die zarten Tierchen vor scharfen Winden und Regen zu schützen. Zum Schluß vergiß nicht, öfters am Tage nach deinen Küken zu sehen. Dadurch wirst du manche Unachtsamkeit und manchen sonst schädigenden Zufall rechtzeitig abwehren können.

*

Das Eierfressen der Hühner.

Immer wieder wird über das Eierfressen der Hühner geklagt. Diese Untugend kann man aber seinen Tieren verhältnismäßig leicht abgewöhnen. Man stellt einen scharfen Aufguß mit möglichst viel Pfeffer und Paprika her. Ist der Aufguß fertig, so blase man aus einem rohen Ei den Inhalt aus und fülle statt dessen den Aufguß hinein. Die entstandenen kleinen Oeffnungen schmiert man wieder mit Gips zu. Dieses Ei legt man an eine Stelle, wo die eierfressenden Hühner gewohnt sind, Eier zu finden. Jedes Huhn, das einmal auf solch ein Ei hereingefallen ist, wird sich in Zukunft hüten, sich noch einmal an einem Ei zu vergreifen.

Ueber das Entspitzen der Tomaten.

Das erste Mal wird entspitzt, wenn die jungen Pflanzen in das freie Land gesetzt werden, oder etwas später, nachdem sie eingewurzelt sind. Das geschieht, wenn sie etwa 25 Zentimeter Länge haben und verfolgt den Zweck, die eintriebige Pflanze zur Verzweigung zu zwingen, so daß sie Krone bildet. Die dabei hervorgehenden Kronenzweige werden dann entweder als Busch an Pfähle angeheftet, wobei man auf lockere Kronenbildung — also weiten Stand der Zweige — achtet, oder man heftet sie als Spaliere fächerförmig an Gerüsten fest. Für den Kleingartenbesitzer ist das Spalier die günstigere Form, wenn die Breitseite annähernd gegen Süden gestellt wird, so daß Wärme und Luft gut einwirken können. In einem solchen Falle können alle gebildeten Kronentriebe beibehalten und angeheftet werden. — Etwas anders aber liegt die Sache bei der Erziehung auf Buschform. Hier sollen höchstens fünf Kronentriebe beibehalten werden. Was mehr gebildet wird — meist sind es die kurzen, schwachen, unteren Triebe — wird ausgebrochen. Das muß so bald als möglich geschehen, weil die Triebe dann noch spröde sind, nicht knicken, sondern wie Glas ausbrechen und weil eine weitere unnötige Entwicklung stets unter Benachteiligung der oberen Kronenzweige erfolgt. Sie sollen höchstens etwa 10 Zentimeter lang werden.



Ein zweites Entspitzen erfolgt gegen Mitte bis Ende August und zwar an den Kronentrieben, sobald diese genügend Früchte angesetzt haben. Es hat den Zweck, die Nährsäfte, die stets nach dem Wipfel drängen, in den bisherigen Ansatz zurückzustauen, um diesen besonders gut zu ernähren. Was nach Ende August noch an Früchten angesetzt wird, entzieht dem bisherigen Ansatz die Nährstoffe. Schon vorher oft, aber mit Sicherheit nach diesem Entspitzen, bilden sich aus den Blattachseln erneut Austriebe, also gewissermaßen Seitentriebe zweiter Ordnung. In bezug auf sie findet man leider den sehr häufigen Fehler, daß sie ganz und gar ausgebrochen werden. Es wird eben nicht daran gedacht, daß allein das Laub Ernährerin der Früchte ist und daß mit jedem Blatte, welches fällt, bzw. weggenommen wird, die fruchtausbildende Kraft der Pflanze vermindert wird. Diese Austriebe zweiter Ordnung sollen nicht ausgebrochen, sondern so entspitzt werden, daß noch 1 oder 2 Blätter stehen bleiben. Man pflegt die Beschleunigung der Ausreife der Früchte durch die Besonnung dadurch zu begünstigen, daß die beschattenden Blätter weggenommen werden. Auch hierin geschieht gewöhnlich viel zu viel, oft werden Tomatenpflanzen gefunden, denen man die Blätter weggerupft hat, wie der Gans die Federn. Kein Wunder, wenn dann die Früchte aus Mangel an Ernährung im Wachstum stillstehen, und viele nur Notreife haben. Js.

Etwas von der Mangold-Kultur.

Mangold, der in vielen Gegenden auch Römischkohl oder Beißkohl genannt wird, ist eine sehr einträgliche Gartenpflanze. Als er anfing sich in den deutschen Gärten und Küchen einzubürgern, wurden zunächst nur seine Blattstiele in der Küche verwertet, und diese wie Spargel zubereitet. Auf diese Weise zubereitet wurde er sehr gern gegessen und wird, als Spinatgericht zurechtgemacht, hoch eingeschätzt. Einmal liefert er große Erträge, ist in der Küche schnell zubereitet, wo er mit Blatt und Stiel verarbeitet wird und schmeckt vortrefflich. Mangold sollte überall dort angebaut werden, wo man Spinatgerichte liebt. Bekanntlich versagen außer dem Neuseeländer Spinat alle Sorten in den warmen Sommermonaten und hier bildet der Mangold einen guten Ersatz, denn seine Nährstoffe sind nicht geringer als die des Spinats. Auch in Gebirgsgegenden sollte er angebaut werden, weil der Spinat auch dort schlecht fortkommt. Man sät den Mangold in Rillen und verzieht die kleinen Pflänzchen, die ähnlich wie kleine Rüben aussehen, auf 25 Zentimeter Abstand. Die Rillen selbst müssen einen Abstand von 50 Zentimeter haben. Die Pflanzen, die der Uneingeweihte leicht geneigt ist für Rüben zu halten, liefern den ganzen Sommer eine reiche Blatternte. In trockenen Jahren und bei einem wasserarmen Boden muß öfters gegossen werden. Auch gegen die Düngung ist Mangold fast unempfindlich. Er nimmt mit frisch gedüngtem Boden fürlieb, kommt aber auch in solchem mit verrottetem Dung fort.

Gemüsesorten für schattige Lagen.

Viele Gartenbesitzer klagen, daß ihnen unter Bäumen oder im Schatten der Häuser usw. der Kohl und andere Gemüse nicht gedeihen, wenigstens nur langgeschossene flatterige Köpfe bringen. — Das ist auch nicht anders möglich; die meisten Gemüse wollen volle Sonne haben mit Ausnahme von Salat, Kohlrabi, Spinat, Grünkohl, Rabinchen, Radies und Rettich; auch Bohnen zum Grünpflücken eignen sich noch dazu. — Selbstredend muß der Boden ebenso gut und nahrhaft sein, auch dieselbe gute Behandlung erfahren, wie derjenige an vorteilhafteren Stellen des Gartens, sonst versagen auch diese Gewächse. P. S.

ERZETT Garten- und Blumendünger



das Beste für den Garten, erhalten Sie bestimmt in **Elberfeld:** Wilh. Duhr, Hochstr. 20; Wilh. Goerg, Simonsstr. 38; Rutten & Schemann, Wall 1-3; Steindorf, Kölnerstr. 25; in **Sonnborn:** E. Oehl, Hauptstr. 129; in **Vohwinkel:** H. Wolf, Kaiserstr. 6, wo nicht erhältlich, durch die alleinigen Hersteller: 142b

Röpling & Zörnitz
Wertherstr. 50 **BARMEN** Telefon 746

Jetzt in allen Spezial-Geschäften

FABIAN
ROSE-TIP

ZU 6 PF

Die QUALITÄT dieser neuen einzigartigen Zigarette beruht auf exquisitesten Edeltabaken der Djebeldistrikte Mazedoniens, vermischt mit dem edlen Aroma der Gewächse Smyrnas. Das Rezept der Mischung ist traditionelles Erbgut orientalischer Tabakfachleute, das ausschliesslich unser Geheimnis ist und von keiner Seite nachgeahmt werden kann.

Das MUNDSTÜCK ist ein ganz neuartiges Produkt: metallfrei, geruchlos, geschmackfrei, farbecht und von der angenehmen, sammetartigen Weichheit des Blattes der edlen Purpurrose! Wir warnen vor minderwertigen Nachahmungen, die leicht abfärben, und bitten, nur „ROSE-TIP" mit unserer Schutzmarke zu verlangen!

ZIGARETTENFABRIK FABIAN KÖLN·BERLIN·ELBERFELD·ESSEN

Thalia-Theater.

Heute Dienstag bis einschl. Freitag abends 7½ Uhr: 3196
Nur 4 Aufführungen!
Ensemble-Gastspiel
Hans Müller-Schlösser
mit seiner unverwüstlichen
Komödie
Schneider Wibbel
Lachen! Lachen!
Preise von 40 Pfg. bis 3.— Mark.
Ab Samstag:
Der Barbier von Pempelfort!

Bavaria

Spielplan vom 1.—15. Juni 1926.

Stimmungsvolles Unterhaltungs-Programm!

Meiter
der brillante Musikal-Clown.

La Carambella
die elegante spanische Tänzerin.

Lissi Carussi
Stimmungs-Sängerin.

Lo Gren-Elen van Dahlen
ehem. Solotänzerin
Theater Carree Amsterdam.

Münchrath & Emmery
das bekannte urkomische
Alt-Kölner Herrenduett.

Tanz-Unterhaltung
Wochentags Eintritt frei.
Sonntags Eintritt 50 Pfg.
Wochennachmittags
Kaffee-Konzert
mit ganzem Programm.
b270

Im Salamander
Heute
Dienstag, 1. Juni j80
geschlossen

ZOO ELBERFELD
Morgen Mittwoch
2 große Konzerte
der Vereinigten Städtisch. Orchester Barmen-Elberf.
Nachmittags von 4–7 Uhr
und abends von 8–10½ Uhr. j88
Täglich Künstlerkonzert

Hansa-Café
Elberfeld, Neumarkt.
Hungerkünstler Jowi
heute 4. Tag
Gewichtsabnahme 1½ Pfund.
Befinden gut. j67

Mainzer Hof, Elberfeld
Spezialität: a30
Täglich ab 6 Uhr abends
Neue dicke Bohnen
mit Schinken od. Speck.

Fidelio
(Gross-Barmen)
Ab 1. Juni 1926:
Original russische
Balalaika-Kapelle
mit Tanz-Jazz-Band.
b282a

Csardas-Palast Düsseldorf
Kasernenstr. 43, Fernr. 4827,
Die berühmte u191
Celly de Rheidt
mit ihrem Originalballett ist da!
Versäumen Sie nicht,
dies Ereignis zu sehen!

MODERNES THEATER
Elberfeld

Nur noch bis Donnerstag!

Stürmisch belacht

wird von allen unseren Besuchern die prachtvolle Verfilmung des von Tausenden gelea. lustig. Romans von

Fedor von Zobeltitz:



Das Gasthaus zur Ehe

Die tollen Affären eines berühmten Hotels,
in 7 humorvollen Akten.

Regie: **Georg Jacoby.** — In den Hauptrollen:
Mary Kid, Lotte Loring, Elga Brinck, Ida Wüst, Rosa Valetti, Georg Alexander, Curt Vespermann, Livio Pavanelli.

Hierzu unser zweiter, reizender Schlager:

Der Liebeskäfig

Die Geschichte einer Ehe in 6 heiter-ernst. Akten
In den Hauptrollen:
Lee Parry - Johannes Riemann.
Hierzu das übrige Bei-Programm!

Kassenöffnung: 2 Uhr.
j139

Mittwoch den 2. Juni, abends 8 Uhr, in der Aula des Gymnasiums Barmen, Bleicherstraße

Einmaliger Vortrag für Elberfeld u. Barmen
Karl Breuer, Schüler Coués
aus Nancy zurückgekehrt, behandelt das Thema:
Eine Sitzung im Institut

Coué

Anleitg. zur Selbstbemeisterung u. Selbstbehandlung, so wie sie täglich vom Meister vorgetragen wird.

Karten 1—3 Mk. in der Buchhandlung Graeper sowie an der Abendkasse.

N.B. **Ab 1. Juni errichte ich in Barmen, Schuchardstr. 3, ein Institut für Behandlungen nach der Methode Coué.**
Sprechstunde ½10 morgens, ½3 nachmittags, außer Samstags. 38b

Dobel Höhenluftkurort a975
im württ. Schwarzwald. 720 m ü. d. M. zwischen Wildbad u. Baden-Baden, in schön., ruhig. Lage, inmitten herrl. Tannenhochwald, mit prächt. Fernsicht. Besonders geeignet für **Nervöse, leicht Lungenkranke, Herz-, Nieren- und Asthmaleidende.** Kurarzt. Lesezimmer. Gute Gasthöfe, zahlr. Privatwohnungen. Prospekte durch die **Kurverwaltung.**

Geschäftseröffnung!

Hiermit gestatte ich mir anzuzeigen, daß ich die von Herrn Aug. Bonner geführte

Restauration Wichlinghauserst. 126

in Vertretung übernommen habe. Ich halte mich allen Freunden und Gönnern bestens empfohlen. Für la Speisen und Getränke ist gesorgt.

Hochachtungsvoll
Barmen, 2. Juni 1926. **Max Bube**

In unserem Ausstellungsraum im **II. Stock** veranstalten wir eine Sonder-Ausstellung

Der gedeckte Tisch

der sich auf nebenstehende 4 Gruppen erstreckt. Wir laden zur Besichtigung ergebenst ein.

TIETZ
A.-G. — ELBERFELD.
j23

Gruppe I
Der gedeckte Tisch für die Familie
Nr. 1. Ein Frühstückstisch für Jungvermählte
Nr. 2. Ein bürgerlicher Mittagstisch
Nr. 3. Abendtisch des werktätigen Mannes
Nr. 4. Frühstückstisch eines Junggesellen
Nr. 5. Ein Sonntagskaffeetisch
Nr. 6. Ein Kaffeeklatsch
Nr. 7. Eine Abendtafel
Nr. 8. Ein Mittagstisch aus uns. Erfrischungsraum

Gruppe II
Gedeckte Tische bei festl. Gelegenheit.
Nr. 9. Mädis Geburtstag
Nr. 10. Bubis Geburtstag
Nr. 11. Mutters Geburtstag
Nr. 12. Eine Hochzeitstafel
Nr. 13. Ein Landhaustraum

Gruppe III
Festtische für Jubilare
Nr. 14. Werkjubiläum
Nr. 15. Geschäftsjubiläum

Gruppe IV
Festtische bei besond. Gelegenheiten
Nr. 16. Ein Zukunftstisch (Jahr 1950)
Nr. 17. Der gefeierte Heldentenor
Nr. 18. Der Malersmann
Nr. 19. Nach der Jagd
Nr. 20. Ein Bauerntisch
Nr. 21. Für einen Bücherwurm
Nr. 22. Für einen Sportsmann
Nr. 23. Für einen Weltreisenden

Oberbayern
(Gross-Barmen)
Eröffnung
2 Kapellen! Ab 1. Juni: 2 Kapellen!
Oberländler-Kapelle Dir. H. Schirmer mit dem 1. bayr. Saxophon-Quartett.
Saison
Humorist. Einlagen
Original Wiener Schrammeltrio
Kapellmeister H. Küster.
8282a

Hotel Barmer Hof
Kaffee-Restaurant Schützenhaus 1826
Barmen (Inh.: Wilh. Müller) Alter Markt
Mittwoch den 2. Juni, abends 8 Uhr:
I. Sonder-Konzert
der Hauskapelle **Hardy Eberhard**
unter Mitwirkung des Konzertsängers
Ernst Leihener (Tenor), Cronenberg.

Haus Stöcker
Hahnenfurth. Jeden Mittwoch u66
Konzert

Wirkliche Erholung finden Sie im Ostseebad Grömitz! 19699
Pension zur Tannenburg, ruhig gelegen. Haus, dir. a. d. See u. mit all. Bequemlichkeit. einger., daher behagl. Aufenth., sorgfältigste Verpfleg. Volle Pens. einschl. Zimm. u. Bed. 5 M. Tel. Cismar 9. Auto-Gar. W. Büttner.

Pension Peters Davos
Zimmer, 4 Mahlzeit. Fr. 7.50—8.50. d8473

Boppard am Rh.
Pension Martin, Parkstr. 15. Herrliche staubfr. Lage u. Umgeb., direkt am Tannenwald gelegen. Schöner Garten u. Glasveranda. Gute Verpflegung. Preis für volle Pension M 6.—. Telephon 385. d8217

Im Dhünntal
(Berg. Land)
finden Erholungsbedürftige u. Sommerfrischler bei guter Küche und schönen Zimm. liebevolle Aufnahme bei **Friedr. Höller, Dhünn.**
Telephon 235 Amt Wermelskirchen. d8647

Haus Müngsten
städt. Gaststätte
: ersten Ranges :
Inh.: **Ernst Moutin jr.**
Ruf: 2441 Amt Solingen.

Mittwoch den 2. Juni, 4—8 Uhr:
Großes Konzert
des **Philharm. Orchesters**
30 Mann starke Besetzung.
Leitung: Kapellmeister Herm. Schmidt, Köln.
Eintritt 50 Pfg. à Person.

Küche und Keller bieten nur Qualitäts-Erzeugnisse.
Eigene Konditorei u. Gefrieranlagen. j400

Herrensitz
In unserem sonnigen Heim finden n. einige Gäste sehr gute Kurn. bei mäß. Preisen. Herrlicher alter Park, an See u. Buchenwald. Badegel., Boote, Tennisspl. b8519
Frau Schwing, Wendenhof
i. Schwerin. i. M.

Blunck's Marschkäse
Perle v. Holstein
½-fett Tilsitform in Stanniol, 9 Pfd. 5.85
Porto Nachn. 1 Mk.
Rote Kugelkäse,
9 Pfd. 3.80
Porto Nachn. 1 Mk.
Holstein. Käse-Fabrik
Blunck & Co., Horst.

Eisschränke und Kühlhäuser
neu und gebr., für Geschäfte in allen Größen preiswert. — Hugo Bergmann, E., Güterstraße Nr. 16. Telephon 3392.

Guten Sitz, tadellose **Verarbeitung,** günstige Zahlungsbedingg. bietet tüchtiger **Herrenschneider.** Interessenten mögen ihre Anschrift unter E 4314 an die Geschäftsst. d. Bl. send. k6826

Von d. Reise zurück
Dr. med. E. Müller,
Elberfeld,
Berlinerstr. 134. k6817

Angenehmen Sommeraufenthalt am herrlichen Moselstrande finden Sie im
Gasthof zur Traube, Graach b. Bernkastel
a. d. Mosel. Telephon Amt Bernkastel Nr. 15.
Pensionspreis 4.50 bis 5.00 Mk.

Von der Reise zurück.
Dr. Rappoport
Facharzt
für Ohren-, Nasen-, Hals- und Lungenkrankheiten,
Barmen, Bleicherstraße 10. Tel. 833 1284

Dr. med. Koch
Barmen, Bleicherstraße, 4 8276a
von der Reise zurück

MONOPOL
ELBERFELD, Hofkamp 50.
Mittwoch u. Donnerstag Große Volks-Vorstellungen
Eintrittspreise Mk. 0.50 und 1.00. j173



a367
5 Tage zur Ansicht
mit bedingungslos. Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen liefere ich überallhin mein erstkl. Tourenrad **Modell 1926** von elegantem Aussehen, leichtem Lauf und unverwüstlichster Konstruktion. Ausgestattet mit *Doppelglockenlager, Innenklemmung* (nicht geschweißt!) werden meine Räder kompl. geliefert mit Orig. *„Torpedo"* oder *„Rotax"*-Freilauf *mit Rücktrittbremse, erstklassiger prima Bereifung, „Continental"* oder *„Dunlop"*, bei sogen. Anzahlung gegen bequeme Wochenzahlungen von nur Gold-Mark **3.—** einjähr. schriftliche Garantie, auch für Damen. Lassen Sie sich sofort dies Fahrrad kommen! Es ist für Sie ein Vorteil! Denn — was Sie an Fahrgeld und Zeit ersparen, bringt es Ihnen ein. Die Anschaffung ist ohne Kosten für Sie, wenn Sie Prospekte für die bequeme Rate verwenden! Verlangen Sie sofort illustrierten Prospekt gratis u. frei!
Walter H. Gartz, Berlin 542, Postfach 158 F

Dixin
Henkel's Seifenpulver
Wer es kennt gebraucht es gern!
a471

Sport-Rundschau.

Fußball-Ergebnisse vom Sonntag.

Rheinbezirk: Rheydter Spielverein — M.-Gladbacher Sportverein Lürrip 3:2. Germania Düren — Waldhausen-M.-Gladbach 0:3. Jugend — Kölner Klub für Rasenspiele 1:8. Kölner Ballspielklub — Borussia M.-Gladbach 2:7. Köln-Sülz — Schwarz-Weiß Essen 3:3. Viktoria Köln — Rhenania Köln 0:2. Rhenania Köln — Verein für Bewegungsspiele Aachen 0:2. **Aufstiegsspiele:** VfR. Eschweiler — Rasensport Würselen 1:3. Schwarz-Rot Aachen — Preußen Hahnrath 0:1. Odenkirchen 07 — Fußballverein Neuwied 2:3. **Vorentscheidungsspiele um die Kreisligameisterschaft des Rheinbezirks:** Odenkirchen 07 — Dohr 0:2. Godesberg — Bingst 2:0. Durch diesen Sieg steigt Godesberg endgültig zur ersten Bezirksklasse auf.

Niederrheinbezirk: Duisburger SV. — VV. Altenessen 3:4. Meidericher SV. — SSV. Elberfeld 2:2. Meiderich 06 — Hamborn 07 3:2. Meiderich 06 — Spielvg. Hamm 6:2. Union Krefeld — Duisburg 08 3:1. VfB. Bottrop — Sp.Vg. Oberhausen 0:2.

Ruhrbezirk: Aufstiegspiel: Germania Bochum — Arminia Marten 3:0. Sportfr. Essen — Westfalia Herne 2:0. — Privatspiele: Union Gelsenkirchen — Buer 07 2:2. Preußen Bochum — Schalke 04 4:3.

Westfalenbezirk: Städtespiel Bielefeld — Bochum 0:1. VfL. Osnabrück — Viktoria Hamburg 3:3. VfR. Hamm — SV. Wetter-Ruhr 2:0.

Hessen-Hann. Bezirk: Kurhessen Kassel — VfR. Fürth 0:2. Borussia Fulda — VfR. Fürth 1:2. Spielverein — Hermannia Kassel 6:5.

Weitere Spiele in Westdeutschland.

Schwarz-Weiß Düsseldorf — SV. Beyer 2:1. VfB. Hilden — Solingen-Gräfrath 2:1. Gerresheim 08 — Eintracht 06 Düsseldorf 3:1. Viktoria Düsseldorf — FC. Obligs 5:2. SSV. Velbert — BC. 05 Düsseldorf 2:4. Aachen 05 — VfB. Aachen 3:2. Viktoria Rheydt — VfL. Benrath 1:4. SV. Homberg — Turn Düsseldorf 5:3. Hertha Duisburg — Hamborn 07 5:1. Rheinhausen — BV. Beeck 1:3. Alemannia Gelsenkirchen — Union Gelsenkirchen 3:1. Borussia Dortmund — VfvB. Ruhrort 6:7. Gronau 09 — SuS. Hamm 1:9 Viktoria Recklinghausen — SC. Langendreer 2:4.

Länderspiele.

Oesterreich — Frankreich 4:1 (1:1). Süddeutschland — Zentralschweiz 1:4 (0:2).

VfR. Union 1. — Tura Barmen komb. 8:2 (3:1).

Tura stellte eine äußerst flotte und faire Mannschaft, die besonders in ihrem linken Flügel gut gefallen konnte, aber durch zu wenig Entschlossenheit vor dem Tore die gegebenen Chancen nicht auszunutzen vermochte. Dagegen wußte Union seine Torgelegenheiten besser auszunutzen. Der Schiedsrichter leitete einwandfrei und korrekt. — Union 3. gegen SSV. Elberfeld 4. 2:11. Union 1b Jugend gegen Sonnborn 1b Jugend 3:1.

Alemannia Bohwinkel — BV. Bohwinkel 2:1 (0:0).

In der ersten Halbzeit hat der BV. durch seinen Eifer, verbunden mit reichlich viel Härte, unbedingt mehr vom Spiel. Nach dem Wechsel führte Alemannia trotz vier Mann Ersatz ein rasseverfeiteres Spiel vor, dem der Erfolg auch durch zwei Tore nicht versagt blieb. Ein weiteres Tor wurde einer Fehlentscheidung des Schiedsrichters zufolge nicht anerkannt. Ballspielverein kam durch zweifelhaften Elfmeter zum verdienten Ehrentreffer.

Alemannia Bohwinkel 1. — SC. Sonnborn 1.

Zum fälligen Rückspiel weilt Sonnborn am Mittwoch abend 7 Uhr bei den Alemannen.

Deutsche Turnerschaft

Leichtathletische Wettkämpfe des Krefelder Turnvereins 1855.

Gute Ergebnisse konnten erzielt werden. Besonders beachtenswert ist die Leistung von Schauenburg, Turnverein Huensee, im 3000-Meter-Lauf, der hier eine neue D.T.-Bestleistung schuf. Bei den Turnerinnen waren die Vertreterinnen des Platzvereins tonangebend, obwohl sie manchmal erst nach hartenKämpfen sich behaupten konnten. Barmen war vertreten durch zwei Vereine: Oberbarmer Turnerbund und Barmer Turnverein 1846. Letztgenannter Verein trat in der Hauptsache zu den Einzelkämpfen und Staffeln an. Seine Vertreter haben gegenüber den Neußer Wettkämpfen am Sonntag bedeutend besser abgeschnitten, aber sind doch hier und da nicht ganz auf ihre vorjährigen Leistungen gekommen. Im Dreikampf Unterstufe ist wieder einmal der altbewährte Kämpe K. Faulenbach vom O. T. B. bei den ersten Siegern zu finden. Er errang mit 53 Punkten den 2. Platz. (1. Platz gleich 55 Punkte.) Den 9. Platz belegte A. Lambach B. T. V. 46 mit 45 Punkten. Von den Turnerinnen war nur Frl. H. Brauns O. T. B. vertreten. Wiederum brachte sie einen herrlichen Sieg nach Barmen. Sie lief genau so sicher wie in Neuß auch hier mit gutem Vorsprung ihre 100 Meter in 13,2 Sek. (2. gleich 13,6 Sek.). Schleuderballweitwurf war für K. Faulenbach O. T. B. mit 50,20 Meter entschieden (2. gleich 46,50). Im Weitsprung Unterstufe konnte Kreusch B. T. V. 46 mit 5,80 Meter den 2. Platz belegen (1. gleich 6,02 Mtr.). Im Hochsprung holte sich Lohmann B. T. V. 46 sicher, wie auch zu erwarten war, den 1. Platz. Seine fabelhafte Sprungtechnik läßt noch manche gute Leistung erhoffen. Er sprang 1,75 Meter frei (2. gleich 1,65 Meter). W. Sprenger B. T. V. 46 wurde in blendender Art 1. Sieger im 100-Meter-Lauf mit 11,7 Sek. Er lag durch guten Start 1,5 Meter gleich vor, den er trotz guten Laufens von David Polizeisportverein Krefeld halten konnte. Ein schöner Kampf, besonders von der letzten Kurve ab sehr spannend, war der 400-Meter-Lauf Unterstufe zwischen Meisgen A.T.S.V. Neuß u. Batzbender B.T.V. 46. Meisgen erhielt mit 56,0 Sek. den 1. Platz, während sich Batzbender um Brustbreite als geschlagen bekennen mußte. Harter Kampf war der 100-Meter-Lauf Oberstufe, der in den letzten Metern erst entschieden wurde. Fichtborn B. T. V. 46 blieb mit 11,6 Sek. 3. Sieger (1.: 11,3 Sek., 2.: 11,5 Sek.). Im 300-Meter-Lauf besetzte E. Hohrath O. T. B. mit 39,2 Sek. den dritten Platz. Obendahl B. T. V. 46 wurde im 800-Meter-Lauf um Brustbreite auf den zweiten Platz verwiesen, 2,07,1 Min.; dritter Sieger Winschewski B. T. V. 46 in 2,09 Min. Für Stangs B. T. V. 46 war der 1500-Meter-Lauf ein sicheres Rennen, der unangefochten lief in der Zeit von 4,32,4 Min. Der 3000-Meter-Lauf brachte eine neue D. T.-Bestleistung, die um so mehr bemerkenswert ist, da der Boden sehr schwer und die Witterung nicht die beste war: 1. Schauenburg T. V. Huensee 9,18,6 Sek., 2. Simon, Anrath T. V. 60 Meter zurück, 3. Obendahl B. T. V. 46 100 Meter zurück. Die Staffeln wurden fast alle für B. T. V. 46 entschieden.

3×1000-Meter-Staffel: 1. B. T. V. 46 8,40,2 Minuten;
1000-Meter-Staffel: 1. B.T.V. 46 2,13 Min.;
1×400-Meter-Staffel: 1. B.T.V.46 3,47,8 M.;
3×200-Meter-Staffel: 1. B.T.V.46 1,14 Min.;
4×100-Meter-Staffel: 1. B. T. V. 46 46,2 Sek. In dieser Staffel war Kampf auf der ganzen Strecke in Führung. B. T. V. 46 gewann nach dem letzten Wechsel überlegen durch seinen Schlußmann Fichtborn. Obige Ergebnisse zeigen klar, daß der B. T. V. 46 bei steiger Verbesserung seiner Leistungen in der Lage sein wird, an dem Aufschwung der Leichtathletik Westdeutschlands weiterhin führend teilzunehmen.

*

Kreislehrgang in Remscheid.

Im Kreisheim wurde am 29. und 30. Mai ein Lehrgang für Bezirks- und Gaumännerturnwarte abgehalten, den Kreisturnwart Franz-Rheydt leitete. Eröffnet wurde die praktische Arbeit durch die Freiübungen, welche die D. T. bei den Kampfspielen in Köln vorführen wird. Sodann wurden Uebungsstoffe an den Schaukelringen und am Pferd sowie ein lebhaftes Hallenspiel durchgenommen. Eine eingehende Besprechung galt dem Vereinswetturnen, das in Zukunft eine regere Pflege bei allen größeren Veranstaltungen finden soll. Am zweiten Tage wurden Freiübungen für Schauturnen erarbeitet; es wurde gezeigt, wie man einfache wirkungsvolle Uebungen zu Musteraufführungen verwenden kann. Uebungsstoffe am Reck und Keulenschwingen gaben den Teilnehmern mancherlei Anregung. Den Schluß der praktischen Arbeit bildeten die Barrenübungen für die Kampfspiele in Köln. Man beschäftigte sich sodann noch mit der überaus wichtigen Vorturnerausbildung. Schließlich wies Kreisturnwart Franz auf wichtige Neuerscheinungen auf dem Gebiete der Turnliteratur hin.

*

Handball-Entscheidungsspiel der Turner.

Für das am kommenden Sonntag stattfindende Entscheidungsspiel um den Deutschmeistertitel der Turner fand am gestrigen Sonntag das Wiederholungsspiel zwischen Rastatt und der Turngem. Stuttgart, das bei dem letzten Zusammentreffen der beiden Mannschaften trotz Spielverlängerung unentschieden ausgelaufen war, statt. Rastatt siegte knapp mit 2:1 (1:1) und nimmt somit an der kommenden Sonntag steigenden Endrunde teil.

Mittelbarmer Turnverein — Barmer Männer-Turnverein 3:1 (2:1).

Mittelbarmen spielte gegen den Wind an und begann durch eine weite Vorlage mit einem Angriff auf das gegnerische Tor. Männerturnverein fing den Ball ab und erwiderte den Angriff blitzschnell. Mittelbarmens Hintermannschaft war auf dem Posten, sie stoppte ab und beförderte den Ball gleich wieder zum Sturm, der ihn wieder nach vorne brachte. Wieder wurde der Angriff abgefangen. So wogte der Kampf auf und nieder, bis plötzlich Mittelbarmen, eine Schwäche des Gegners geschickt ausnutzend, durch Budde unhaltbar einsandte. Im weiteren Verlauf des Spieles, das bald einem Punktekampf glich, konnte BMTV. bald gleichziehen. Dann ging es in die Pause. Während der zweiten Spielhälfte verschärfte sich der Kampf noch mehr, doch blieb er stets in den Grenzen des Erlaubten. Während Mittelbarmen noch zwei Tore vorlegte, brachte MTV. bei dem glänzend arbeitenden Torwart Mittelbarmens nichts mehr an. Schiedsrichter Biergam (ATV.) konnte gefallen.

Mittelbarmer TV. 1b — Barmer MTV. 1b 4:0 (2:0).

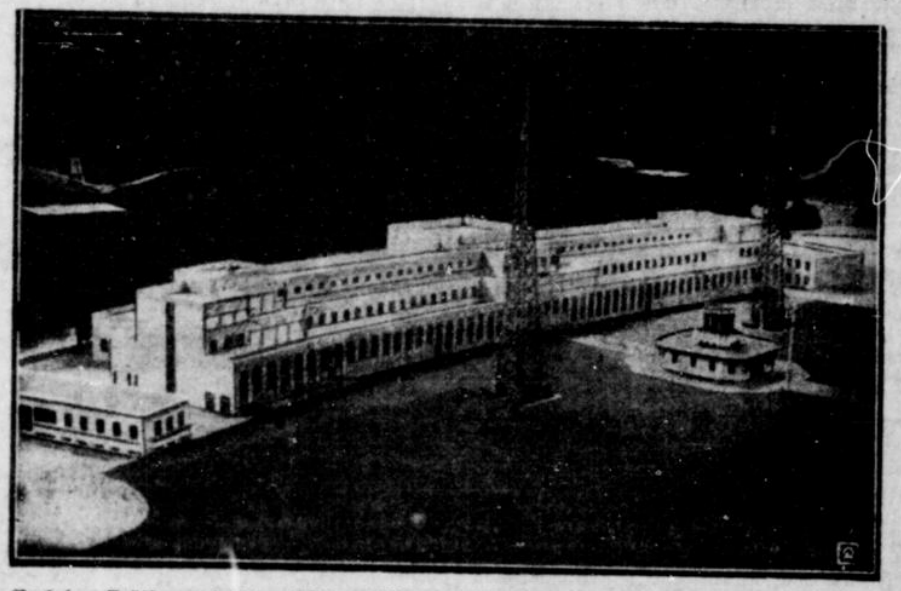
Remscheid Volksjugend 1. — Gruiten 1. und 2. komb. 2:5 (0:3). Remscheid Volksjugend 2. gegen Gruiten 2. und Jugend komb. 4:0 (4:0).

*

V. C. Turnfest in Bad Blankenburg i. Thür.

Der V. C., der Verband der Turnerschaften auf deutschen Hochschulen, beging in Bad Blankenburg in Thüringen sein zweites Turn- und Sportfest nach dem Kriege. Vor dem Kriege war Gotha dreizehn Jahre lang der Tagungs- und Festort des Verbandes der Turnerschaften auf deutschen Hochschulen, nach dem Kriege wurde in Goslar im Jahre 1924 wieder das erste V.-C.-Fest gefeiert. Jetzt wurde der von der Burgruine Greifenstein überragte thüringische Badeort Blankenburg zum dauernden Tagungs- und Festort bestimmt. Die Wettkämpfe dauerten drei Tage. Das Programm enthielt auch eine 10×100-Meter-Staffel und eine olympische Staffel als Verbandsstaffeln, die für alle studentischen Verbände offen war. Zu verteidigen waren sieben Wanderpreise.

Berlin, der Hauptbahnhof des Europaluftverkehrs



Nach der Eröffnung des deutsch-französischen Luftverkehrs wird der Zentralhafen in Berlin-Tempelhof zum Hauptbahnhof des europäischen Luftverkehrs. Als Zentrale des europäischen Luftverkehrs wird der Berliner Flughafen verpflichtet sein, alle Projekte zu seinem großzügigen Ausbau baldigst zu verwirklichen. Das Bild zeigt das Modell des projektierten Hauptgebäudes für den Berliner Zentralflughafen, das jetzt auf der Düsseldorfer Gesolei ausgestellt ist.

20. ordentlicher deutscher Luftfahrertag.

Von unserem Rusto-Sonderberichterstatter.

Hamburg, 30. Mai.

I.

Die Wuppertäler interessiert besonders der Rahmen, in dem eine solche Tagung sich abspielt, da der nächste Luftfahrertag im Wuppertal stattfinden soll. Ganz umsonst sind deswegen auch nicht zwei Vertreter der Stadt Elberfeld mit der Sektion des Niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt mitgereist — man kann nämlich etwas lernen, wenn man ...

Doch fahren wir fort. Apropos — fahren! Man sollte es nicht für möglich halten! Sind Sie schon einmal „Vierten-Bums-Salonwagen" gefahren? Nein? Aber wir!

Mindest-Teilnehmerzahl 30 Personen — Gesellschaftsfahrt — Extrawagen 4. Klasse — funkelnagelneu lackiert, versteht sich — Bänke raus — Korbmöbel, Sessel, Teppiche, Bier, kaltes Büfett, Blumen rein — Gardinen (Barmer Spitzen) an die Fenster ... So sieht er aus! Auf diese angenehme Art und Weise fuhren wir mit Aussicht nach hinten und nach beiden Seiten vom Wuppertal Hamburg zu.

Pünktlich trafen wir ein. Man soll Hamburg kein elendes Nest schimpfen, es ist wirklich halb so schlimm — im Gegenteil ... Sie werden ja sehen.

Die manchmal heikle Frage der Unterbringung ist glänzend gelöst und schon der erste Begrüßungsabend in den Klubräumen des Hamburger Vereins für Luftfahrt ließ ahnen, daß Außergewöhnliches bevorstand.

Der Vormittag des 28. Mai brachte einen Rundgang durch die Stadt, der seine Krönung in der Besteigung des Turmes der Michaeliskirche fand. Am Nachmittag gab's eine liebliche Schaukelei durch den Hafen, dessen gewaltiger Betrieb einen unvergeßlichen Eindruck hervorrief. Man muß sagen, daß es beinahe des Guten zuviel war, als unser Dampferchen nun noch bei seinem großen Kollegen „Albert Ballin" von der Hamburg-Amerika-Linie anlegte, wo die Hamburger voll Stolz den armen Landratten einmal zeigten, wie großartig und behaglich eine Fahrt über den kleinen Teich auf solch einem Schiff vonstatten gehen kann. Tee, Gebäck, Musik, ein Tänzchen auf dem Promenadendeck, Begrüßungsansprachen, Abschied und — auf zu neuen Taten!

„Jan Molzen" ankerte an der Stelle, wo wir nach der Hafen-Rundfahrt landeten, bereit, uns etwas elbabwärts durch den wunderschönen Abend zu fahren. Die Fülle der Genüsse und Darbietungen auf dem Dampfer kann man sich denken; noch schöner war es eigentlich vorn am Bug des Schiffes, an dem herrlichen Blankenese vorbei, lautlos zu verweilen. Die Bordkapelle hatte scheinbar die Orientierung verloren oder wollte den besonders zahlreich erschienenen Rheinländern eine kleine Ovation bereiten. Sie spielte auf der Elbe ein Rheinlied nach dem anderen und behauptete in Tönen, nur am Rheine leben zu wollen.

Frohsinn und Fröhlichkeit waren allerdings nahezu rheinmäßig und so kann's nicht Wunder nehmen, daß die Gerüchte nicht schweigen wollen, die behaupten, daß wohl die meisten Teilnehmer noch der Landung noch wo anders gelandet sind. Bloß der arme Berichterstatter hat den Rest der Nacht mit der Abfassung dieser Zeilen zubringen dürfen.

GA **Hamburg**, 30. Mai. Nachdem am Freitag und Samstag die verschiedenen Ausschüsse getagt hatten, begrüßte am Sonntag der Vorsitzende des Verbandes, Bürgermeister Dr. Buff (Bremen), in der Mitgliederversammlung die Vertreter der Reichs- und Länderregierungen sowie die zahlreich erschienenen Delegierten der einzelnen Verbandsvereine. Der vorgelegte Kassenbericht und der Bericht der Kassenrevisoren wurde entgegengenommen und dem Vorstand Entlastung erteilt. Unter lebhaftem Beifall stimmte man dem Antrag zu, Reichskanzler a. D. Dr. Luther in Anerkennung seiner hohen Verdienste um die deutsche Luftfahrt das Ehrenpräsidium anzubieten. Für die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder, Konsul Dr. Kotzenberg (Frankfurt a. M.), und Barth (Nürnberg), wurde Oberbürgermeister Dr. Jarres als zweiter Vorsitzender und Oberstleutnant Helmelt als dessen Vertreter in den Vorstand gewählt. Der bisherige Geschäftsführer des Verbandes, Admiral Herr, beabsichtigt, sein Amt niederzulegen. Nach seinem Ausscheiden wird das Amt vom Vorstand neu besetzt werden. Der geschäftsführende Vorstand hofft, wie Justizrat Dr. Joseph (Frankfurt a. M.) ausführte, durch eine Luftfahrtspende und -Lotterie etwa eine Million Mark aufzubringen, die zur Ausbildung der Jungflieger und zur Heraufsetzung der Leistungsfähigkeit der Zeitschrift verwandt werden soll.

Professor Große (Bremen) trug Wünsche an das Reichsverkehrsministerium vor. Gefordert wird zur Sicherheit der Luftfahrt, insbesondere bei Landungen, auf die Belange der Luftfahrt bei Neuanlage von Ueberlandleitungen Rücksicht zu nehmen, den Masten bestehender Leitungen, die nicht verlegt werden können, einen Anstrich zu geben, durch den sie bei jedem Wetter von oben erkenntlich sind. Wiederholt wird die vorjährige Anregung an geeigneten meteorologischen Stationen wissenschaftliche Flugstellen zu errichten. Nachdem die Hemmungen der interalliierten Begriffsbestimmungen gefallen sind, hofft der Verband, daß die zuständigen Behörden diesen für Flugberatung und -forschung gleich wichtigen Plan zur Durchführung bringen.

Die Festsetzung des Tagungsortes für das Jahr 1927 brachte die Gemüter in Aufregung. Dieser heißumstrittene Punkt der Tagesordnung machte eine Abstimmung notwendig, wobei 5933 Stimmen für das Wuppertal, 5416 Stimmen für Konstanz abgegeben wurden. Aus Anlaß dieses Ergebnisses legt man aber für 1928 im voraus bereits heute Konstanz als Tagungsort fest.

Van Nek für Deutschland bis 31. März 1927 disqualifiziert.

Der Verwaltungsausschuß des Verbandes Deutscher Radrennbahnen tagte in Berlin. Neben der Erledigung interner Fragen hatte er die Aufgabe, das Urteil über die Vorkommnisse beim Dortmunder Sechstagerennen zu fällen, wo bekanntlich von Nek schwere Angriffe gegen den Direktor Schwarz erhoben hatte. Das Urteil hatte folgenden Wortlaut:

„Es ist festgestellt, daß die Behauptungen van Neks in holländischen und anderen Zeitungen durch nichts bewiesen worden sind. Im Gegenteil! Alle Zeugenaussagen lauten gegen van Nek. Es steht fest, daß van Nek einem ehrenamtlich tätigen Mitglied des Wettfahrtausschusses sowie dem verantwortlichen radsportlichen Leiter Schläge angedroht hat, daß er Mobiliar beschädigt, sich schon vor dem bewußten Vorfall höchst ungebührlich und in einer aller sportlichen Auffassung Hohn sprechenden Weise in Dortmund benommen hat. — Van Nek erhält daher:

500 R.-M. Geldstrafe und Startverbot für Deutschland bis 31. März 1927.

1. Wegen Nichtwahrnehmung seiner Chancen,
2. Wegen Aufgabe des Rennens ohne berechtigten Grund,
3. Wegen Beleidigung und Drohung mit Tätlichkeiten gegen ein Wettfahrtausschuß-Mitglied und Herrn Schwarz,
4. Wegen versuchter Beeinflussung anderer Fahrer,
5. Wegen öffentlicher Diskreditierung des Radsportes und Aufstellung falscher Behauptungen.

Ofzmella in England geschlagen.

Auf der Radrennbahn in Herne-Hill bei London ging erstmalig nach dem Kriege der deutsche Meister Ofzmella an den Start. Durch einen Sieg über den Engländer Alden qualifizierte er sich für die Entscheidung, doch konnte er trotz aller Anstrengungen im 1000-Meter-Endlauf nur den dritten Platz hinter Tryr und Sibbitt belegen.

Automobilsport

4. Herkules-Bergrennen bei Kassel.

Auf der klassischen Bergstrecke in den Anlagen des Parks von Wilhelmshöhe bei Kassel kam zum vierten Male das Herkules-Bergrennen zur Entscheidung. Die Länge der Strecke betrug 4,7 Kilometer und führte in zahlreichen schwierigen Kurven zum Herkules-Denkmal. Am Start hatten sich etwa 50 Wagen eingefunden, die Beteiligung war also nicht so stark wie in den Vorjahren, doch war die beste deutsche Klasse vertreten. Rosenberger-Pforzheim, der schon zweimal in dieser Prüfung den Sieg davongetragen hatte, fuhr auf seinem Mercedes-Rennwagen in 3:54,1 Min. die beste Zeit des Tages heraus und gewann damit endgültig den Wanderpreis der Kalbssburg. In der Klasse der Tourenwagen erzielte Heusser-Schmalkalden auf Steyr in 14:14,3 Min. die beste Zeit des Tages.

Flugsport

Die Probeflüge des Berg. Vereins für Luftfahrt in der Hildener Heide.

Die Flugsaison beginnt. Der Bergische Verein für Luftfahrt e. V., Elberfeld, der allsonntäglich in der Hildener Heide bei gutem Wetter fliegt und schult, rüstet für den diesjährigen Rhön-Segelflugwettbewerb. Am Sonntag flogen die Piloten des Vereins ein neues Segelflugzeug ein. Wenngleich das regnerische Wetter größere Starts nicht zuließ und frühzeitigen Abbruch der Uebungen gebot, konnte doch die Segeltüchtigkeit dieser hochwertigen Maschine einwandfrei festgestellt werden.

Das Flugzeug, ein freitragender Eindecker von 16 Meter Spannweite, macht in seiner wenig widerstandbietenden Linienführung und seinem rotweißen Anstrich einen sehr nachhaltigen Eindruck. Die Maschine wird im kommenden Wettbewerb in der Rhön die stärkste Waffe des Vereins sein.

Du darfst

die Pflege deines Körpers nicht vernachlässigen, wenn dir deine Gesundheit wertvoll ist. Deshalb mußt du darauf bedacht sein, Erkältungen, wie sie durch Schweißfüße besonders leicht verursacht werden, zu verhüten. Das geschieht sicher und schnell durch Anwendung des Basenol-Fuß-Puders, der den Schweißfuß sofort beseitigt. 2261

Kunst und Wissenschaft.

Tanzpantomimen-Uraufführung in Münster. Die von Kurt Jooß seit Jahren mit starkem Auftriebs- und Erneuerungswillen geleitete Tanzgruppe am Münsterschen Stadttheater stellte die Wirkungsmöglichkeiten ihrer reformatorischen Arbeit gelegentlich der Uraufführung der „Tragödie" von Kurt Jooß zur öffentlichen Kritik. Die primitive Handlung des Stückes spiegelt den Kampf zwischen Licht und Finsternis und meldet den Untergang des Guten, da sein Herrscher in die todbringenden Fallstricke des Bösen fiel. Ein der Tanzgruppe angegliederter, elastisch disziplinierter Bewegungschor von etwa fünfzig Laien verstinnlichte den symbolischen Inhalt phantasiebeschwingt unter scharfer Profilierung der seelischen Gegensätze. Cohens untermalende Schlagzeugmusik rhythmisierte den dramatischen Bewegungsablauf unter teilweiser Verwendung unbekannter Instrumente (chinesische Holztrommel, Antilopenfelltrommel, javanisches Buckelgong) interessant. Weniger erfreulich war die dynamische Ueberstrigerung der Geräuschwellen. Im Vordergrunde standen die trefflichen Leistungen von Kurt Jooß (Herrscher) und Sylvia Bodmer (Herrin des „Volkes der Tiefe") aus Frankfurt a. M. Das Publikum lohnte die bemerkenswerte Uraufführung mit anhaltendem Beifall. M. V.

Reger-Fest in Essen. In den Tagen vom 9. bis 13. Juni findet zu Essen im großen Saal des Städtischen Saalbaus das vierte Reger-Fest der Max Reger-Gesellschaft statt, das diese gemeinsam mit der Stadt Essen veranstaltet. Anläßlich des zehnten Todestages des Tondichters wird das Fest künstlerisch hervorragend ausgestaltet werden. Es umfaßt drei Orchesterkonzerte und zwei Kammermusikabende, deren einer auch Orgelvorträge und Chorlieder einschließt, als seltener gehörte Werke werden u. a. die Serenade, das Sextett und das Requiem erklingen. Festdirigenten sind städt. Musikdirektor Max Fiedler, Essen, und Generalmusikdirektor Fritz Busch, Dresden. Ihre Mitwirkung haben zugesagt: Frieda Dierolf, Prof. Adolf Busch und sein Quartett, Rudolf Serkin (Klavier) und Prof. Fritz Heitmann, Berlin (Orgel). Die Chordarbietungen bestreiten der Essener Musikverein, der Essener Frauenchor und der Essener Männerchor 1860; das Orchester ist das Essener städt. Orchester. Auskunft durch die Buchhandlung Otto Schmemann, Essen, Viehofer-straße, und den Essener Verkehrsverein.

C. Bechstein. Am heutigen 1. Juni d. J. jährt sich der Tag, an dem vor hundert Jahren in Gotha Carl Bechstein geboren wurde, der Begründer der bekannten Pianofortefabrik in Berlin. Er gehört zu jenen Bahnbrechern des vergangenen Jahrhunderts, die aller Welt Achtung vor deutschem Können abgerungen und in hervorragender Weise ihren Anteil daran haben, daß der deutsche Klavierbau heute den Weltmarkt beherrscht. Nach harter und arbeitsamer Jugend ließen Neigung und Begabung Bechstein in die Lehre zu einem Klavierbauer in Erfurt gehen. Nach deren Beendigung trat er in die Dienste eines Dresdener Klavierbauers und danach in diejenigen der damals bekannten Fabrik von G. Perau in Berlin. Von hier aus ging er zu seiner Weiterbildung nach Paris. Reich an Erfahrungen, kehrte er nach Berlin zurück, leitete einige Jahre das Perausche Unternehmen und richtete im Jahre 1853 in der Behrenstraße in gemieteten Räumen eine eigene Werkstatt ein. Mit Hilfe eines einzigen Tischlers baute er eigenhändig die beiden ersten Instrumente. Im Jahre 1900 wurde Carl Bechstein aus seinem ebenso arbeitsamen wie erfolgreichen Leben abberufen. Schon Hans von Bülow erkannte damals Bechsteins aufgehende Bedeutung für den deutschen Klavierbau, und dem Urteil, das Bülow damals dem kleinen Handwerker gezollt hat, pflichteten bald Liszt und andere Größen der Kunst bei. Noch in den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts wagte kein deutscher Künstler, in deutschen Konzertsälen ein deutsches Instrument zu spielen. Heute findet kaum irgendwo in der Welt das Auftreten eines bedeutenderen Künstlers statt, sei es in Südamerika oder Japan, in Kapstadt oder Mexiko, wo nicht ein deutscher Konzertflügel begehrt wird und auch zur Stelle ist.

Wanderungen durch Berg und Mark.

Von Max Römer, Elberfeld.

Von jeher waren Heimatsinn und Wanderfreude geschätzte und allzeit gepflegte Tugenden des echten Bergischen, dessen Sonn- und Feiertage zweifellos der echten Würze und Weihe entbehren, hat er seine Berge und Wälder nicht gesehen. Kein Wunder darum, daß neben zahlreichen kleineren Vereinen und Zirkeln die namhaftesten Wander- und Gebirgsverbände mit stattlichen Ortsgruppen hier vertreten sind und ein reiches Leben zur Hege des schönsten Sportes entfalten. Ich nenne nur den rührigen Verein „Bergisch Land", den „Sauerländischen Gebirgs-Verein", den „Eifel-Verein" und den „Deutsch-Oesterreichischen Alpenverein", Arbeitsgemeinschaften zur Pflege von Heimatsinn und Schollenstolz, zur Erschließung auch der Schönheiten unserer engeren Heimat. Sie stehen samt und sonders und jederzeit dem auswärtigen Wanderfreunde mit Ratschlägen und Führungen zur Verfügung.

Die Wege in unserm Gebiet ermangeln mit Absicht alles Gezierten und Promenadenhaften; in echter Ursprünglichkeit wollen sie den Wandersmann hinausführen in die ebenso ursprüngliche Natur der Wälder und Berge, kühn hinauf auf windumkoste Kuppen, jäh hinab in bachdurchrauschte Tälereinsamkeit, mal als rauher, steinichter Gesell durch Tannenduft und dorniges Hülsengesträuch, mal als sanfter, grasüberwucherter Wiesenpfad in kirchenstille, ewig feuchte Schluchten und Gründe. Ein fragwürdig Unterfangen drum, im Bergischen in Lack und Cut zu „wandern"! Und noch eins. Wer wandern will, der schweig fein still, daß er die Tierwelt nicht scheuche und den Gottesfrieden der Waldnatur nicht störe: Nichtsnutzig ist die Wanderflegelei, die lärmend und mit buntem Tand behangen, im geweihten Tempel der Wälder Gelage feiert, Feuer anzündet, das Wild vergrämt, johlt und jodelt und dem Landmann die Wiesen und Felder ruiniert.

Wer nicht in einem Gasthause übernachten will, deren wohlfeile Behaglichkeit und Gastlichkeit sprichwörtlich sind, der stecke ein Herbergsverzeichnis ein und melde sein Kommen rechtzeitig an. Es ist nicht jedermanns Sache, vor verschlossener Tür zu stehen.

Und nun zum Schluß und dem Wichtigsten! Wer im Bergisch-Märkischen wirklich genußfroh wallfahrten will, ist auf Karten angewiesen. Sie sind das A und O einer jeden Fahrt. Als Karte aber kommt ganz ausschließlich das Meßtischblatt in Frage, nur dieses bewahrt allein vor Enttäuschungen und ärgerlichen Verdrießlichkeiten. Die Buchhandlungen halten sämtliche Meßtischblätter des Wandergebietes stets auf Lager.

Die nachfolgende Zusammenstellung einiger der lohnendsten Wanderungen ist weit entfernt davon, etwa Anspruch auf Vollzähligkeit zu erheben. Sie soll nur ein Fingerzeig sein, in welcher Richtung Schönes gefunden werden kann. Ohne Mühe lassen sich die Fahrten an Hand des Meßtischblattes ergänzen, verändern, kürzen oder ausdehnen. Auch die Entfernungen und damit die Marschdauer lassen sich auf dem Meßtischblatt sofort ermitteln (vier Zentimeter Karte gleich einem Kilometer Natur, etwa 12 bis 15 Minuten).

Und nun „Frisch auf!" zur fröhlichen Fahrt in die Berge!

1. Halbtagswanderungen.

1. Elberfeld—Langenberg. Rathaus—Hochstraße—Bretchen—Schützenhof—Kohlstraße—Dönberg—Krusen—Deilbachtal abwärts. Liebliches, waldumsäumtes Bachtälchen voll herrlicher Einsamkeit, hübsches, altbergisches Städtchen mit malerischen Gassen und Winkeln. Zurück mit Eisen- oder Straßenbahn, aber auch zu Fuß über Neviges, Schnappop, Rohleder, Mirker Hain. Meßbl.: Elberfeld, Hattingen und Velbert.

2. Elberfeld—Cronenberg. Stadthalle—Viehhof (interessante Neubauten im bergischen Stil!) —Ehrenfriedhof (sehr sehenswerter, stimmungsvoller Platz im Walde!) —Dalster—Königshöhe (Ausblick auf die ferne Rheinebene!) —Waldesruh (Unterkunft der Schutzpolizei inmitten herrlicher Berglandschaft!) —Haltestelle Burgholz—Nöllenhammer—Glasbachtal, rechts der Burggrafenberg, —Neuenhammer—Schwabhausen—Cronenberg. Prächtiger Buchenhochwald, herrliche Fernsichten, Hülsenbestände, romantisches Bachtal, feine Silhouette Cronenbergs, hübsches, altbergisches Städtchen auf hohem Berge mit sehenswerter Kirche. Zurück mit Eisen- oder Straßenbahn. Meßbl.: Elberfeld.

3. Elberfeld—Gräfrath. Stadthalle—Weidenplatz—Haus Freytag (hübscher Park mit schönem Ausblick auf die tiefliegende Stadt!) —Stöcken—Obere Ruthenbeek (Fernsicht auf Köln!) — Zimmerplatz—Burgholzbachtal—Teufelsbrücke—Oben zum Holz—Heiderhof—Haus Grünewald—Itterquelle—Gräfrath. Unverschandelte Hochwaldnatur, pittoreske Kotten im engen Bachtal, altes bergisches Städtchen mit lauschigem Marktplatz und malerischer Barockkirche. Zurück mit Eisen- oder Straßenbahn. Meßbl.: Elberfeld.

4. Elberfeld—Ronsdorf—Elberfeld. Hauptbahnhof—Döppersbergstr.—Schwarzer Mann—Türerallee—Friedenshöher Wald—Gelpequelle—Gelpetal—Käshammer—Saalbachsperre—Ronsdorf—Bergische Heilstätte—Holthausen—Rizza—Hypkendal—Rigikulm (wundervoller Blick auf die tief im Tale ruhende Stadt!) —Königshöhe—v. d. Heydt-Turm—Kiesberger Wald—Elendstal—Zoologischer Garten—Stadion. Wald und Berg, ein interessantes Städtchen, versonnenes Tal und reizvolle Ausblicke. Meßbl.: Elberfeld, Barmen.

5. Elberfeld—Schwelm. Schwebebahn bis Endpunkt Rittershausen—Rauental—Schmitteborn—Ehrenberg—Kemna—Dahlhausen—Westerholt—Winterberg—Stadtgarten Schwelm. Berge, Wälder, Fernsichten, stille Täler, feine, altwestfälische Stadt mit stattlicher Kirche und vielen, wohlerhaltenen Häusern aus der Vorväter Zeit nebst sehenswertem Heimatmuseum. Zurück mit Eisen- und Straßenbahn. Meßbl.: Elberfeld, Barmen.

6. Elberfeld—Martfeld—Schwelm. Schwebebahn bis Endpunkt Rittershausen—Rauental—Hebbecke—Statenschloß—Kattendieck—Wildpark—Steinhauserweg—Oberhagen—Winterberg—Ländchen—Möllenkotten—Haus Martfeld (alter, malerischer Rittersitz!) —Schwelm. Wälder und Täler des Ehrenbergs, interessante Wasserburg, das alte, malerische Schwelm. Im übrigen wie oben.

7. Elberfeld—Langerfeld—Beyenburg. Schwebebahn bis Endpunkt Rittershausen—Rauentalerstraße—Leybuschstraße—Kirche Langerfeld—Hebbecke—Ehrenberg I—Ehrenberg II—Wolfsecke—Weberstal—Beyenburg. Wald und Berg und reizvolle Ausblicke, feine Täler und altes, malerisches Oertchen, von Wäldern und Wassern umhegt. Zurück mit Eisenbahn oder zu Fuß, wie 8. rückwärts. Meßbl.: Elberfeld, Barmen.

8. Elberfeld—Barmen—Beyenburg. Schwebebahn bis Endpunkt Rittershausen—Werlestraße—Norrenberg—Konradswüste—Kupferhammer—Siepen—Marscheider Kopf—Trotzhaus—Herbringhausen—Sondern—Hengsten—Beyenburg. Wie vor. Zurück mit Eisenbahn oder zu Fuß, wie 7. rückwärts.

9. Elberfeld—Aprath—Elberfeld. Breitestraße—Sadowastraße—Kaiserhöhe—Katernbergerstraße—In der Beek—Frankholz—Kütenhaus—Steinberg—Aprath—Düssel—Voßbeek—Wieden—Lüntenbeek—Schliepershäuschen—Nützenberg—Elberfeld. Lauschige Täler, stille Weiher, alte Parks und Adelssitze. Meßbl.: Elberfeld.

10. Elberfeld—Gruiten—Schöller—Elberfeld. Schwebebahn bis Endpunkt Rohwinkel—Eisenbahnbrücke im Westen des Orts, Gehöft und Waldung Osterholz—Clevenhof—Mühlenfeld—Zur Mühlen—Vockenhaus—Weilenhaus—Gruiten—Düsselsprung—Hermgesberg—Schöller—Steinenhaus—Waldung Osterholz—Krutscheid—Rohwinkel. Prachtvoller Wald, einsame Wege, verschwiegene Teiche und altersgraue Oertchen voll malerischen Reizes. Zurück mit Eisen- oder Schwebebahn. Meßbl.: Elberfeld.

(Schluß folgt.)

Das Wirtschaftsgeld reicht sicher aus
Kauft Du bei BÄR für Küch' und Haus.
b40

Schlechte Verdauung,
mangelhafter Stoffwechsel, Gallensteine, beginnende Alterserscheinungen (Arterienverkalkung) sind nach Ansicht bedeutender Aerzte durch blutvergiftende Stoffwechselprodukte verursacht. In ELTOX „besitzen wir ein Mittel, welches oben genannte Schäden schnell beseitigt". (Sanitätsrat Dr. BERGMANN: „Die Blutentgiftung durch Mineralsalze".) Man verlange in seiner Apotheke oder Drogerie die konzentrierten Mineralsalze „ELTOX" in flüssiger Form.
Dr. Boeker's ELTOX
b416



Es macht schlank!
Herr Johannes Köhler, Altenburg i. Thür., Uferstr. 7, schreibt uns:
„Seit 4 Jahre langem Suchen, verbunden mit großen Geldkosten des Probierens, habe ich endlich das gefunden, was gegen Korpulenz mit Erfolg und ohne Schaden anzuwenden ist, das Kruschen-Salz."
Dieses Urteil ist nichts besonders Verwunderliches, sondern eine ganz natürliche Folge der Wirkungen des Kruschen-Salzes. Kruschen-Salz ist von allerbester Einwirkung auf Leber und Nieren, es treibt die überflüssigen wässerigen Massen, die den Körper aufschwemmen, auf natürliche Weise heraus. Deshalb ist Kruschen-Salz von großem Einfluß auf das körperliche Normalgewicht.
In Apotheken und Drogerien M. 3.— pro Glas, für 3 Monate ausreichend.
BRUTHIEN & SCHULTZ G.M.B.H., BERLIN N 39, PANKSTR. 43-44
b134

BUTTER
seit 44 Jahren meine Spezialität:
Allerfeinste holländische ohne Salz und Teebutter 1.90
Feinste Oldenburger Grasbutter mit und ohne Salz 1.80
Zum Einkneten empfehle feinste Spezial-Malbutter.
Wuppertaler Meierei
Aloys Wiemann. — In 12 Filialen Barmens und Elberfeld, Bachstraße 54 u. Gertrudenstraße 17.
b439

Schönheitsfehler!
Umsonst gebe ich Auskunft, wie man auf einfache Weise selbst beseitigen kann: Pickel, Mitesser, Sommersprossen, Nasenröte, rauhe borkige Haut, Warzen, Leberflecke, Muttermale, Tätowierungen, Kohlenflecke, dürftiges, glanzloses Haar, Haarausfall, Kopfschuppen, graue Haare, fettiges Haar, Damenbart, lästige Haare auf den Armen und in den Achselhöhlen, schwache Büste (zurückgebliebene und erschlaffte), Fuß-, Hand- und Achselschweiß, schlaffe Körperhaltung, unschöne Nasenform (Stumpf-, Stülp-, Kolbennase usw.), Gesichtsfalten, Stirnrunzeln, Krähenfüße usw., schwache Augenbrauen und Wimpern, abstehende Ohren, sowie alle andern Schönheitsfehler. Bitte genau angeben, um welchen Fehler es sich handelt. Antwort erfolgt diskret in geschlossenem Briefe.
Frau Ida Steiniger, Leipzig S. 3/116, Bornaische Straße 41.

100 Gasherde
I. Qualität
Auch bequeme Zahlung!

Beachten Sie meine Schaufenster!
Verkauf solange Vorrat.
3 flammig ..... Mk. 105
4 flammig ..... Mk. 110
Alfred Fuchs, Elb., Rommelspütt
(früher Schnakenberg)
Ferd. Bremer Inh.: **Alfred Fuchs**
Klotzbahn-Ecke, am Rathaus.
b6633



Kennen Sie
schon Wrigley P. K.-Kau-Bonbons?
Wenn nicht — dann machen Sie sofort einen Versuch
Dieses erprobte, aus den besten Rohmaterialien hergestellte Kau-Konfekt wirkt dauernd erfrischend auf Mund und Atem.
Vorzüglich für die Zähne
Appetitanregend
Verdauungfördernd.
Von vielen Aerzten und Zahnärzten empfohlen.
Päckchen — 4 Stück — 10 Pf.
G.F. 10
b131

WRIGLEY
P.K.KAU-BONBONS

Ab Fabrik direkt an Private!
aparte Strickjacken, Kleider, Pullover usw.
tägliche Erzeugung von neuen Modellen
konkurrenzlos billig!
Modestrickwaren-Fabrik
R. Hafenclever, B., Heckinghauserstr. 79

Umzugshalber
auf sämtliche Gold- u. Silberwaren, Brillanten usw., Bestecke, trotz meiner billigen Preise 5 Prozent Rabatt.
T. Leeser, Elberfeld
Gr.-straße 29, 1. Stock. — Bohne vom 5. Juni ab Ripdorf 108, 1. Stock (weißes Haus links vom Alten Markt).

Sie vergrößern Ihren Umsatz
durch zweckentsprechende Anzeigen im „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen" dessen hohe Auflage von über 80000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung im Bergischen Lande auch nur annähernd erreicht wird.

Fabriklager: Hermann Wickrath, Elberfeld, Gesundheitstraße 195. Fernruf 2154.

Ein Arzt als Gattenmörder.

Aus Dresden wird berichtet:

Unter dem dringenden Verdacht, am 22. September 1916 seine dritte Ehefrau vorsätzlich erschossen und das Verbrechen mit Ueberlegung begangen zu haben, wurde der in Großröhrsdorf bei Weesenstein wohnhafte Sanitätsrat Dr. Böhme festgenommen und der Staatsanwaltschaft zugeführt.

Die erste Frau des Beschuldigten erkrankte und starb ziemlich plötzlich. Die hinterlassene Tochter erbte von der Mutter 70 000 Mark, die Dr. Böhme verwaltete, aber während seiner zweiten Ehe teilweise verbrauchte, so daß seine Tochter ihn wegen der Mitgift erst verklagen mußte. Auch die zweite Ehe war ganz unglücklich und wurde schließlich geschieden. Während der plötzlichen Erkrankung der ersten Frau hatte sie zu Angehörigen wiederholt geäußert, daß ihr der Mann zu viel Gift verabreiche. Der zweiten Ehe waren zwei Kinder, ein Knabe und ein Mädchen, entsprossen. Der Knabe erstickte eines Tages. Es kam der Verdacht auf, daß der Sanitätsrat dem Knaben die Nase zugehalten hat.

In ganz kurzer Zeit hatte Dr. Böhme dann auch das Vermögen der zweiten Frau, rund etwa 20 000 Mark, durchgebracht. Nach der Scheidung der zweiten Ehe sah sich Dr. Böhme, der so gut wie keine Praxis ausübte, nach einer dritten Frau um, die er durch ein Heiratsinserat bekam. Auch diese Ehe war sehr unglücklich und in ganz kurzer Zeit hatte er auch hier wieder ziemlich das ganze Vermögen der Frau durchgebracht. Die Frau drohte mehrmals mit Ehescheidung. Der Sanitätsrat wußte sie aber immer wieder zurückzugewinnen. Für den 22. September 1916 hatte er mit dem Reviervorstand einen sogenannten Jagdgang verabredet. Frau Böhme sollte auf dem Jagdgang dabei sein. Der nichts ahnende Revierförster holte die Frau dazu ab. Als sich der Förster von dem Ehepaar trennte und einen Seitenweg einschlug, ertönte, kaum daß er 50 Schritt fort war, ein Schuß und er sah den Sanitätsrat und dessen Frau am Boden liegen. In der Untersuchung erklärte der Sanitätsrat damals, ihm sei ein Schnürsenkel aufgegangen, habe geschleift und er sei zu Fall gekommen, wobei sich sein Gewehr entladen habe. Die gesamte Schrotladung war der Frau in das Gesicht gegangen und diese auf der Stelle getötet worden.

Es konnte damals Dr. Böhme nichts weiter nachgewiesen werden, doch Ortsbewohner und die Verwandten der Frau zweifelten an dem Unfall und hielten ein schweres Verbrechen nicht für ausgeschlossen. Sanitätsrat Dr. Böhme leitete wiederholt Beleidigungsklagen gegen derartige Gerüchte ein, doch gelang es, ihn endlich jetzt nach zehn Jahren der Tat zu überführen.

Auf der Ostsee verschollen.

Berlin, 1. Juni. Am Donnerstag hatten ein deutscher Student und ein Seemann von Saßnitz aus eine Paddelfahrt über die Ostsee nach Trelleborg unternommen. Am Freitag war das Boot von der schwedischen Fähre ungefähr auf halbem Wege beobachtet worden. Da die beiden jungen Leute jedoch bis Samstag in Trelleborg nicht eingetroffen waren, befürchtet man, daß sie einem schweren Unwetter, das auf der See wütete, zum Opfer gefallen sind.

Auf der Dienstfahrt tödlich verunglückt.

Frankfurt, 1. Juni. Auf einer Dienstfahrt der Mordkommission des Frankfurter Polizeipräsidiums verunglückte der Kriminalsekretär Landgraf tödlich. Die Kommission war nachmittags nach Marienberg im Oberwesterwaldkreis gerufen worden, um Erhebungen über einen Mord in Fehl-Ritzhausen anzustellen. Der mit drei Kriminalbeamten besetzte Kraftwagen überschlug sich in einer Kurve bei Dietenhausen. Landgraf kam unter den umgestürzten Wagen zu liegen und wurde auf der Stelle getötet.

Eröffnung der Kreuzeck-Bahn.

München, 1. Juni. Freitag wurde die Bahn auf das 1652 Meter hoch gelegene Kreuzeck bei Garmisch eröffnet, die die erste Seilschwebebahn für Personenbeförderung in Bayern darstellt. Zu der Eröffnung waren aus München zahlreiche Gäste erschienen, darunter Vertreter des Handelsministeriums und der Stadt München. Mit Rücksicht auf das Eisenbahnunglück im Münchener Ostbahnhof wurde von einer größeren Feier Abstand genommen.

Fabrik-Brand in Paris.

Paris, 1. Juni. In der Pariser Automobilfabrik Renault ist in der letzten Woche ein Streik ausgebrochen, der Donnerstag durch Vermittlung des Arbeitsministers beendet werden konnte. Freitag begannen 20 000 Arbeiter wieder ihre Tätigkeit, aber gegen 1 Uhr nachmittags stand das ganze ungeheure Unternehmen in Flammen. Besonders die Räume, in denen die Reifen untergebracht worden waren, wurden in kürzester Zeit ein Raub des Feuers. Der Schaden beträgt viele Millionen. Eine Gerichtskommission begab sich an die Brandstätte, um die Ursache dieses auffälligen Brandes festzustellen.

Möbelmarkt

Ladenregale und Theke
geeignet für Lebensmittelgeschäft, gut erhalten, billig zu verkaufen. Zimmermann & Schlosser, Remscheid, Blumenstr. 56. Telephon 3461. 1396

Speisezimmer,
echt Eiche, komplett, wenig gebraucht, äußerst billig. *
D. Bossen, Elberf., Grünstr. 16.

Warenschr. f. Herr.-Wäschegesch., u. Theke, 2¼ m lg., b. Richter, E., Bachstraße 11. *

Herrschftl. Salon und Eßzimmer
preiswert zu verkf. Rud. Barm., Oskarstraße 1—3. 291b

Unerreicht!
Speisezimmer
echt Eiche, mit 180 cm breit. Büfett, vollständ. einschl. Kindlederstühlen
Mk. 625.-
S. Adler & Co., Elberfeld,
Hofaue 58. h130

Schwer. eich. Speisezimmer, Büf. 180cm, Kred., Ausziehtisch u. 6 Rinderlederst. 790. F. O. Vogel, E., Döppersbg. 25, a. Hbhf. *

*H. neue Wohnküche (Ausst.-Stück) u. elg. d'blauer Kinderwag. preisw. zu vk. Kohl, E., Bachstr. 105, I. Händler verbeten.

K. mod. Schlafzim. mit Kom.-Schrk. b. z. verk. Elberf., Platenstr. 82, ptr. *

Echt Eich.-Schlafz. mit Marm. u. Mtr. 550 M. Bruchmann, E., Luisenstr. 116b. *

Schlafzimmer,
echt Eiche, mit 180 Zim. br. Spiegelschr., sehr billig. 16452
vom Brocke, E., Morian-Ecke Schwanenstr.

Eis. Bettst. m. Doppel-Matr. bill. zu verk. E., Aue 36, II. *

1 Eisch. Bettst., Ofen, S.-Tisch, Wasserbk., Kleiderschrank zu vk. Barmen, Bendahlerstraße 74, 2. Etage. †

Küchenschr. 18, 45 u. 55, Anrichte 15, mit Aufs. 30, Tische 5-18, Stuhl 2, Rdschr. 35, Waschk. 15, Bücherschr. 85, Schreibt. 25, w. Herd 28, Nachtk. 9, echt eich. Ausziehtisch 58, Led.-Stühle, Vertiko, Dam.-Schreibt., Chaiselg., Rdsch.-Nähmasch., Peddigr.-Kinderwagen 12 M. B., M. Wertb 20. †

Einige Federbett. b. E., Bleichstr. 2a. *

1.- u. 2t. Rdschrk. von 35 an, Led.-Sofa, f. neu 40, Stoffsofa 36, hocht., grün. Plüschsofa 55, Anrichte mit u. ohne Aufsatz von 10 an, Topfschrk. 10. Kupfermann, Elbf., Bachstraße 36. *

Waschkommoden und Anrichten mit u. v. Aufs. b. Cleffmann, Elbf., Bachstr. 7. *

Gbr. Ledersofa 15.— Mertens, Elberfeld, Luisenstraße 22. *

Sofas, Chaiselong.
in gt. Verarb., sow. Chais.-Decken spottb. Mertens, Polst., E., Luisenstraße 22. *

Ein ganz neues Ledertuch-Sofa Umstände halber u. Preis abz. Bungen, Elbf., Aderstr. 46. *

Kochmöbelgarnitur, braun u. gepolst., b. E., Hochstr. 90, i. L. *

Gute
Möbel
zu solch fabelhaft billigen Preisen dürften Ihnen nicht wieder geboten werden.

Küche Caroline-pine, naturlasiert, 1 Büfett, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühle **195.-**

Küche schweres Modell, 425.-, 345-, 295.-, **245.-**

Schlafzimmer kompl., o. Matratz., 495.-, 395.-, **295.-**

Schlafzimmer echt Eiche, kompl., o. Matr., 575.-, 525.-, **495.-**

Schlafzimmer echt Eiche, m. vollen Türen, voll. Betten, oval. Spiegel, erstklassige Ausführ., o. Matr. **625.-**

Schlafzimmer wie oben, Kleiderschrank 2mtr., denkbar schönst. Modell, schwere Ausführ., o. Matr. **745.-**

Herrenzimmer echt Eiche, best. aus Bücherschrank, 160cm, Schreibtisch mit vollen Türen, **375.-**

Herrenzimmer Bücherschrank und Schreibt., 170cm br., 180 cm breit **525.-**

Speisezimmer echt Eiche, Büfett 160cm, Kred. 110cm, **295.-**

Speisezimmer Büfett und Kredenz, 180 cm **375.-**

Speisezimmer Büfett und Kredenz, 2 Meter **575.-**

Einzelmöbel
Polstermöbel

Trotz der fabelhaft billigen Preise langjährige Garantie.
Lieferung nach allen Gegenden franko.
Freie Lagerung.

Möbelhaus
Rolfsmeyer
& Co. G. m. b. H.
Barmen, Höhnestraße 28.
100b



Ich bekam Zuwachs!

Zu meinen Brüdern Erbs, Blumenkohl, Spargel, Grünkern, Tomaten, Pilz, Krebs, Ochsenschwanz haben sich vier neue gesellt: Eiersternchen, Eierliebele, Eierringe, Eiernudeln. Auch sie geben, nur in Wasser 20 Minuten gekocht, eine über alles Erwarten gute Suppe.

Knorr
Suppen in Wurstform

Möbel
Nie wiederkehrende günstige Gelegenheit. bis auf weiteres
20% Rabatt
besichtigen Sie meine große Ausstellung in h240
3 Stockwerken
Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöbel, Polstermöbel.
J. Brechtmann
Elberf., Hofkamp 46, 46a
Telephon 2577 und 1616.
Frei lagern und liefern.

Bevor Sie
Möbel kaufen
besichtigen Sie bitte meine großen Ausstell- und Lagerhäuser. Ich führe:
Speisezimm. v. 600 M. bdh. Herrenzim. v. 650 M. bdh.
Eich.-Schlafz. v. 550 M. bdh. Gest. Schlafz. v. 400 M. bdh.
Küchen ..von 285 M. bdh. Einzelm., Klubmöbel.
alles in guter Qualität u. Ausführung äußerst preiswert.
Otto Vossen
Elb., Kölnerstr. 75, 75a
neben dem Thalia Theater
Grünstraße 16.

Nußb.-Herr.-Schreibtisch m. Aufsatz, eich. Bücherschr., 1- und 2t. Rdschr., Sofa, Chaisel., Kordmöbel usw. b. F. Beckamp, Elb., Brüderstr. 25*

Zu verk.: 1 rd. Tisch, Nußb., 1 Waschkom., Nmpl., gr. Gask., 3 fl. St. E., Oelberfelderstr. 18, 1. Handl. verb.*

Wirtschaftsstühle in jeder Menge dir. ab Fabrik billig abzugeben. C. Meyer, Elberf., Bachstr. 79. Telephon 1614. *

Lang. Rohrliegestuhl f. Ver. 7 Mk. Elb., Gustavstr. 5, I. l. vorm. *

Gut erh. Grudeofen, kl. Gasofen u. Anthrazitkamin b. abzugeben. Elbf., Neue Nordstr. 45, 1. Et. *

Gebr. Küchenherd billig. Köhler, Elb., Spichernstraße 15. *

Fast neuer Grudeof. w. Platzmang. sehr billig zu verk. Elbf., Bachstr. 54, 1. Et. *

Gebrauchter Herd für 30 Mark zu vk.* Elb., Grünstr. 5, p.

Kaufgesuche

Rdschr. zu k. ges. E., Bachstr. 30, 4. Et.*

1 gebr. **L.-Drehbank** m. Hohlspindel, 30 mm Durchl., 1 Säulenschnellbohrmasch., 1 Schmirgelbock, für 500-mm-Steine, Shapingmaschine, 400 mm Hub, Handhebel-Fräsmaschine, Feldschmiede, sämtliche Masch. gebr., aber gut erh., geg. Kasse zu kaufen gesucht. — Ang. u. B 1375 Gft. Barm., Neuerw. 57. †

Riemengänge,
12-, 13-, 16-, 17- und 21er, zu kaufen ges. Schr. Angebote unt. E 2611 an die Geschäftsst. d. Bl. c62

Appreturmaschine,
2—3 Cylinder, neu od. wenig gebraucht, zu kauf. ges. Angeb. mit Preis u. B 361 a. d. Geschft. Barm., Neuerweg 57. 8289a

Wäschereimaschin.
kauft W. Hoettecke, Düsseldorf, Helmholtzstraße 20. p18

Ich suche ein gebr. **Klavier**
geg. bar zu kaufen, u. bitte u. Pr. u. Fabr.-Ang. E 3981 Gft. *

Gebr., gut erh. **44-48gäng. Schläger** f. 3,40 Mtr.-Stuhl, 12½-13 mm Sprung, zu kauf. ges. Wilh. Bremer, Wermelskirchen, Ohringhausen 1. c422

Gebr., gut erhaltene **Ratenzahlmaschine** gesucht. E., Wolkenburg 16. Tel. 2171.*

Guterh. Piano
u. gut erh. Teppich gegen bar ges. Ang. B 13908. Neuerw. 57 †

Rdschr. u. Waschkomm., gut erh., zu kaufen ges. Schaaff, E., Kurfürstenst. 19*

Gut erhalt. Büfett, 1,80—2,00 Mtr. br., und Kredenz oder kompl. Speisezimm. zu kaufen gesucht. — Ang. mit Preis unt. B 13588 B. Neuerw. 57 †

36 gute Wirtschaftsstühle f151
(Wiener) und
12 Korbsessel
zu kaufen ges. Sofort Kasse. Ang. u. E 2600 an die Gft.

Gartenstühle,
neu oder gebraucht, gegen Kasse gesucht. Ang. u. B 1374 Gft. Barm., Neuerw. 57. †

G. erh. em. Badew. u. k. ges. Karte an Elb., Königstr. 56. *

5 To. Lastwagen,
Baujahr 23/24, zu kaufen gesucht. Ang. unt. E 4053 an die Geschft. d. Bl. f6832

Personen-Auto
bis 10 St. PS, Baujahr nicht vor 1924, gegen Kasse zu kauf. gesucht. Angeb. unt. E 4113 an die Gsch.*

Lieferwagen,
ca. 1 To., einwandfrei erhalten, zu k. ges. Angeb. mit genauen Angaben üb. Fabrikat, Preis, Alter, Zustand, Aufbau, PS usw. unter E 2599 an die Geschäftsst. erb. b3851

Gebrauchtes Motorrad
nur bester Zustand, zu kaufen gesucht. Joh. Böhmer, Radevormwald, Tel. 176.*

Einige geschl. **Lieferwagen**
auch Färbereiwagen, 1- u. 2spännig, zu kaufen ges. A. Henning, Elberf., Alserstraße 34. f6832

L. Kastenwagen,
10 Ztr. Tragkr., ev. gesch., f. z. kauf. ges. Elbf., Tel. 6031. *

G. erh. D.-Fahrr. b. gl. Ang. E 4295 Gft. *

2 oder 3 Kippwagen
4-5tlg. zu kaufen gesucht. Angebote unt. E 696 an die Geschäftsst. d. Bl. b6824

Kaufe und zahle
hohe Preise f. getr. Kleider, Schuhe und Wäsche etc. Schwarz, E. Nordst. 49. T. 1421.*

Zahle höchste Pr. für getrag. Garderobe aller Art. Engelberg, Barmen, Wilhelmstr. 4. 43b

Gut erh. Teppich
2,70×3,50, zu kaufen ges. Ang. m. Pr. u. B 1389 an die Gft. B., Neuerweg 57. †

Bis 1000 Kilo 30/2
gegen sofortige Kasse gesucht. Angeb. unt. E 4238 an die Gft.*

Gebr. 5-Kg.-Waage, 1 Kartoffel-Waage, 1 Tisch zu kauf. ges. Elberfeld, Deweerthstraße 5b, II. *

Rolltaß,
gebraucht, jedoch gut erhalten, mit kippbarer eiserner Blechtrommel, zu kauf. gesucht. Ang. B 355 an die Gft. Barm., Neuerweg 57. 8281a

An- und Verkauf v.
Säcken,
auch zerrissenen. — M. Küchler, Elberf., Flüsterstr. 17. Telephon Nr. 3857. *

Gut erhalt. kleinere **Dezimalwage** gesucht. Hugo Funke & Co., Barm.-Oberdenkmalstraße 93. †

Krimstecher m. stark. Vergr. (Tour.-Glas) von Privat zu kauf. gesucht. Angeb. unt. F 4115 an die Gft.*

Billionen-Reichsscheine
10, 20, 50 u. 100 zw. Sammlg. zu kauf. ges. Angeb. u. V 27 an die Fil. Bodwinkel.*

Lauf. waggonweise
Dünger
zu kaufen ges. Ang. mit Preisangabe. Leuchtenberg, Düsseldorf, Pionierstr. 59. Telefon 21885. a235

Fuchs Pferd
mit Flachwagen, 15 bis 20 Ztr. Tragkr., zu kaufen gesucht. — Angeb. u. V 26 an die Fil. Bodwinkel.*

Gebrauchte, gut erhaltene 8288a
Doubliermaschine
zu kaufen gesucht. Angebote unter B 360 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Auto-Kauf
2- oder 4-Sitzer, bis 8 Steuer-PS. in tadelloser Verfassung, aus Privathand gegen bar zu kaufen gesucht. — Angebote unter E 704 an die Geschft. d. Bl. f6835

In allerbestem Zustand befindliches
Personen-Auto
4- od. 6-Sitzer, offen od. geschlossen, bis 10 Steuer-PS, mit allen Neuerungen versehen, Baujahr nicht unter 1924, zu kauf. gesucht. Anderer 1-Tonnen-Lieferwagen muß mit in Zahlung genommen werden. Ausf. Angeb. mit äußerster Preisangabe und Zahlungsbedingungen unter E 4057 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Thalysia-Hygiene-Korsett-Schau
für
schlanke, starke und stärkste Damen

Unzählige Frauen haben ihre gute Figur verloren, sie leiden schwer unter diesem Verlust und sind entmutigt durch Fehlschläge. Sie ahnen nicht, wie nahe ihnen die Rettung, die Wiederherstellung der guten Figur und des Wohlbefindens ist. Sie wissen nicht, welche herrlichen Fortschritte in der Verhütung von Verunstaltungen und Störungen gemacht wurden.

Frauen, Mütter, Töchter!

Sie sollen und müssen alle erfahren, wie man die Büste dauernd schön erhält, starke Hüften vermindert, Fettansatz verhütet, Erschlaffung, Fettleib, Verunstaltung durch Wochenbett wirklich beseitigt und wieder gutmacht, sogar bei schweren Bauchbrüchen u. a. Leibesschäden das volle Wohlbefinden wiedererlangt und vieles andere durch unsere überall mit Begeisterung aufgenommene Veranstaltung:

Vortrag mit Ausstellung
Vorführung und fachlicher Beratung


Vorher

durch unsere ärztlicherseits ausgebildeten Damen. Am Besuch Verhinderte verlangen „Die gesunde Frau". Ein Prachtheft für Formenveredelung und Schönheitskultur durch

Thalysia-Reform-System
von Dr. med. H. Garms
gegen 40 Pfennig portofrei vom Thalysia-Werk, Leipzig-Süd 33


Nachher

Vortrag mit Vorführung um ½4 und ½8 Uhr:
Am Mittwoch d. 2. Juni im **Frauen-Club, Elberfeld,** Luisenstr. 45.
Am Donnerstag dem 3. und Freitag dem 4. Juni in der **Concordia, Barmen, kleiner Saal,** Eingang Lindenstr. 132b

Einmalig fool!

8 billige 8
Lederwaren-Tage
Ganz billige Gelegenheitskäufe!

Große Bestände
Offenbach. Lederwaren
Damen-Taschen
Reisekoffer, Mappen usw.

Fast halbe Preise!

Lederwarenhaus Koch
Elberfeld, nur Kipdorf 19, Ecke Zollstrasse.

Stellen-Anzeigen

Nr. 125 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 1. Juni 1926

Zum Abonnentenwerben auf eine sehr beliebte, billige Zeitschrift für sofort mehrere zugelassene

Herren und Damen

gesucht. Nachweisbar sehr gute Verdienstmöglichkeit, persönl. Meldung von 9—11 u. von 3—5 Uhr. **Buchhandlung Wild. Tohnen, Barm., Bredderstr. 36** (Torring.) †

Reisender oder Vertreter
für Rheinland und Westfalen bei gutem Einkommen gesucht.
Angebote nur erbeten von Herren, die bei der für den Textil-Großhandel in Frage kommenden Kundschaft seit Jahren eingeführt sind. a455
Josef Haim, Baumwollwaren-Großhandlung, Düsseldorf, Morsetraße 5.

Eingeführte f6836

Provisionsreisende

der Lebensmittelbranche, hauptsächlich für **Wurst u. Margarine**, gesucht, und zwar für Elberfeld, Barmen, Solingen, Remscheid. Hohe Provision. Angebote unter E 703 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbet.

Reisender.

Suche für meine Kaffee-Großrösterei einen Reisenden (mit Fahrzeugstellung) für Elberfeld-Barmen und nähere Umgebung, der auf einer c156
langjährigen Reisetätigkeit
stets und mit der einschlägigen Kundschaft (Kolonialwarengeschäfte und Bäckereien) bekannt ist. Nur Herren mit erstklassigen Zeugnissen finden Berücksichtigung. Angebote unter E 2619 an die Geschst. ds. Bl.

Hamburger Inspect-Gesellschaft sucht für die Ortschaften des Berg. Landes
tüchtige Leute
zum Verkauf ihres Autos u. Prämie,
Zahlung nach Verkauf der Ware. Schriftl. Angebote unter E 4051 an die Geschäftsstl.

Für den weiteren Ausbau unserer **Familiengründungskasse**, verbunden mit Lebensversicherung und Monatsbeiträgen, stellen wir sofort geg. Gehalt u. Provision
Inspektoren, Anwärter und Vertreter
in allen Orten des Berg. Landes ein. — Nichtfachleute werden angelernt. Zunächst nur schrl. Bewerbungen an die Direktion der Spandauer Lebensversicher. A.-G., Elberfeld, Blumenstraße 19. *

Verkäufer

(Stadtreisende), die gewillt sind, sich mit eisernem Fleiß der straffen Organisation einer Weltfirma einzufügen, werden bei Fixum und Provision eingestellt. Angeb. unter E 4066 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Gesucht zum baldigen Eintritt ein
tüchtiger Lagerverwalter

mit guten elektrotechnischen Materialkenntnissen. Schriftliche Angebote mit Angabe des Lebenslaufes, der Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschriften erbeten an
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft
Elberfeld, Herzogstraße 35. a5819

Ia Herren-Friseur
guter Bubikopfschneider,
Ia Friseuse
in gute Dauerstellung sofort gesucht. — **A. Meyerabend, Herren- u. Damensalon, Barmen, Werthstraße 68.**

Lichtbilder • Zeugnis-Abschriften
bedeuten heute für den Stellensuchenden nicht unerhebliche Wertobjekte und müssen deshalb so bald als irgend möglich
zurückgegeben
werden. Mancher wirtschaftlich schwächere Bewerber ist nicht mehr in der Lage, sich neue Bilder usw. zu beschaffen. Eine schnelle Rückgabe macht Reklamationen unnötig und erspart auch uns Zeit und Unkosten!
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Abgestempelte erzielen sof. gut. Verdienst d. Vertr. ein. pat. Haushaltartikels. E., Aldrechtstr. 5, I, morg. 11—12½. *

Suche Filegenfänger-Verkäufer, 36 Muster Mk. 2.15 frei Nachn. **P. Holtter, Breslau** Fb. 239. a176

Auto-Verkäufer,
Fachmann mit nachweisbar guten Erfolgen wird per bald gesucht. Nur wirklich tüchtige Herren wollen sich bewerben. — Ang. u. E 4109 an die Geschäftsst. 1321

Verkäufer

für
Herren-Konfektion
zur Aushilfe (nur a. der Branche) ges. — Persönl. Vorstellung vorm. 11—12 Uhr.
Gebr. Kaufmann
Barmen. f645

Junger †
Drogisten-Gehilfe
für meine Photoabteilung sofort gesucht.
Drogerie Zintini, Barmen-Rittershs.

Großes Werk sucht für Konstruktionsbüro gewandten
Ingenieur
mit guten Kenntnissen im allgemeinen Maschinenbau. Ang. unter B 354 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 8278a

Selbständ., zuverl.
Konditor
der auch in der Bäckerei beih. mitg. ges. Angeb. u. B 1364 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Jung. Bäckereigehilfe
sofort gesucht. Georg Haarhaus, Gelderfeld, Feldstraße 21. *

Properer, kräftiger
Laufjunge
sof. ges. Mylenbusch, E., Königstr. 48. *

Suche für meine **Lederhandlung** per sofort e. tüchtigen
Lehrling.
Selbstgeschried. Ang. unt. B 359 Gst. B., Neuerweg 57. 8287a

Weibliche

Reisedamen,
nicht unter 24 Jahren, w. in Korsetts od. med. Zeitschrift. reisen, g. Provision u. Mitnahme e. lohn. Artikels ges. Ang. E 4272 Gst. *

Filialleiterin
für **Kolonial- und Feinwaren** sofort ges. **Barmer Milch-Centrale, Barm., Sternstraße Nr. 38.** †

In der
Buchführung
perfekte Dame
zur Aushilfe gesucht. Selbstgeschr. Ang. u. Angabe d. Gehaltsansprüche u. B 1391 an die Gschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Tücht. Kleidernähterin für einige Tage ins Haus gl. Frau. **B. R., Schwarzbachst. 3, Telephon 4286.** †

Wir such. z. sofort. Eintr. f. uns. kaufm. Arbeiten ein tüchtig.
jüngeres Fräulein.
Gefl. Ang. m. Bild bei Angabe der bisherigen Tätigk. und Gehaltsansprüchen u. E 4246 an Gesch. *

Näherinnen
für Arbeitshosen u. Sommerjoppen
ges. Nur Tüchtige wollen sich mit Musterarbeit o. Lieferd. melden.
Greef, E., Island.

Tüchtige a307
Friseuse
sof. ges., die a. Bubikopf schneiden kann. **Th. Köllmann, Köln, Zülpicher Platz 13.**

Einwandfreies, tüchtiges, perfektes †
Servierfräulein
für Konditorei-Café nach Barm. sof. ges. Angeb. u. B 1378 a. Gst. B., Neuerw. 57.

17j. Mädch. z. Handaufrollen ges. Gldf., Neuandstraße 45a *

Lehrmädchen
aus gut. Familie v. Autozubehörgeschäft für den Verkauf ges. Kenntn. in Stenogr. u. Schreibmasch. erw. Ang. E 4118 Gst. *

Für sofort 8284a
Lehrmädchen
für Hut- und Pelzgeschäft gesucht. Ang. u. B 357 Gst. B., Neuerweg 57.

Hauspersonal

Gebild., durchaus zuverlässiges, evgl.
Fräulein
ges., w. kochen, einmachen, bügeln und nähen kann u. Hausarbeit übernimmt. Dasselbe müßte die Beaufsichtig. u. Pflege m. 11jähr. Töchterch. übern. und mich in meiner Abwesenheit vertr. können. Zweitmädchen vorh. Ang. mit Zeugn. u. Gehaltsanspr. erb. 1261
Frau Ernst Koch,
Mettmann, Schwarzbachstr. 32.

Köchin ges., die sich weiter ausb. möchte. Ang., w. mgl. m. Bild u. Gehaltsansprüchen an Café-Restaur. u. Feinkost-Handlg. Wilh. Schmellenberg, Opladen, Bahnhofstr. 16. Telephon 149. 1331

Tücht. ehrl. Mädchen
im Alter von 20—25 Jahren, am liebst. v. auswärts, f. meinen Geschäftshaush. ges. Geld. muß in sämtl. Hausarbeiten perfekt sein. Zeugn. erbeten.
A. Schulz, Bäckerei, B.-Ritt., Feldstr. 92. †

Tüchtiges, kräftiges
Mädchen
von auswärts für Geschäftshaush. sof. ges. Frau Heinr. Beckmann, B., Heidtruch Nr. 28. Tel. 2186. †

Junges Mädchen,
14—16 J., z. Spülen und für Hausarbeit sof. ges. Eichen, Gld., Klötzerstr. 42, II. *

Sauberes, zuverlässiges
Mädchen
mit gut. Zeugn. für best. Haush. sofort gesucht. Frau August Ring, Velbert, Rhld., Offerstr. 15. c290

Werbedamen

zur Akquisition für seriösen Artikel einer Weltfirma gesucht (kein Staubsauger). — Damen, die in der Staubsauger-Branche tätig waren, bevorzugt. Fixum und Provision. Angeb. unt. E 4069 an d. Geschst.*

Tüchtige a307
Verkäuferinnen
für Ochsen- und Schweinemetzgerei bei guter Bezahlung sofort gesucht.
Großschlachterei
Mathias Schmitz, Köln-Ehrenfeld, Venloerstraße 294.

Erste Verkäuferin

(Spezialistin) für unsere umfangreiche Abteilung
Damen-Putz a326
per 1. 8. oder später ges.
Baße & Uerpmann A.-G., Iserlohn.

Erfahrener Bruch- und Schießmeister

der auch mit Oberbauarbeiten vertraut ist, in Dauerstellung gesucht.
Dipl.-Ing. Erd, Elberfeld, Aue 9.

Tüchtiger, lediger b9855
Pinselmacher,

welcher auf alle Arbeiten, wie Ringpinsel, Kluppenpinsel, Moselquasten, Brabanterquasten gut eingearbeitet ist sowie zuzurichten u. kalkulieren kann, sofort gesucht.
Neuwieder Bürstenfabrik vorm. W. Schäfer G. m. b. H., Neuwied a. Rh.

Lehrling

mit guter Handschrift, gutem Zeugnis u. leichter Auffassungsgabe gesucht. Schriftl. Angebote an die b6838
Gardinenfabrik Hermes & Co. G. m. b. H., Elberfeld, Lösaue 59.

Erziehерin

od. Kinderfräulein zur Miterziehung ein. 9jährigen Jungen nach Dortmund ges. Bewerb. muß die Schularbeiten beaufs. können u. musikalisch sein. Nur junge Damen, die gute langj. Zeugnisse haben, w. sich meld. Frau Dr. Jacobsohn, Gld., Cäcilienstr. 16, T. 8393. Vorst. tgl. 5—7 od. 9—11

Ein in allen Hausarbeiten und in der Küche u. im Bügeln erfahrenes, zuverl.
Mädchen,
welch. schon in bess. Haush. tätig war, für sof., evt. etw. spät. ges. Ang. E 4249 Gst. *

Suche für sof. ein ehrliches, braves †
Mädchen,
nicht über 20 Jahre, w. etwas nähen k., für Gesch.-Haushalt (Wirtschaft). Fr. Jul. Lieber, Barmen, Siegesstraße 68.

Für sofort ein in Küche und Haus erf.
Mädchen
gesucht. Nur solche, die in best. Häusern waren, wollen sich melden zwischen 8 u. 9 Uhr abends. Frau Rudolf Kann, Gld., Hohenzollernstr. 66. *

Für kl. bess. Haush. wird z. 15. Juni e. laub., brav., älteres
Mädchen
gesucht. Frau Hugo Spiertz, Barmen-R., Berlinerstr. 103. †

Mädchen
ges. für bürgerlichen Haush. u. Geschäft. Herm. Roy, Mühlenstein-Remscheid. e156

Suche für mein. Geschäftshaushalt ein tücht., zuverl., älter. Mädchen von ausw. zum 15. Juni. * **B. Schaaf, Elberf., Königstraße 42.**

Zuverl., sauberes
Mädchen
für Haushalt und Küche bald gesucht. Restaurant Hecke, Ronsdorf, Marktst. 16.

Besseres, gesundes
Mädchen,
tüchtig im Haush. u. Kinderpflege, mit langj. guten Zeugnis, gesucht. Rudolf Zanner, B.-M., Lothringerstraße 62. Telephon 7509. †

Saub., ehrl. Mädch. 1mal wöch. z. Putz. **E., Turmhof 15, II.** *

Jung. Mädchen,
14—16jähr., f. vormittags in f. Geschäftshaush. (4 Personen) sofort gesucht. Elberf., Island 17, Zigarrengeschäft.

Ehrl., kinderl. Mädchen nach d. Schule ges. Elbf., Hombüchelerstr. 69, IV. links. *

Weg. Erkrg. d. jetzig. für sofort ein in Hausarb. u. Kochen durchaus erfahrenes
Alleinmädchen
gesucht. Zu sprechen 9—11 Uhr vorm. u. 8—9 Uhr abends. — Frau Aug. Wetter jr., E., Islandufer 11. b360

Zuverl., evgl.
Alleinmädchen
in ruh. Hause ges. Gute Zeugn. erf. † Frau Otto Heckmann, Barmen, Falkenstraße Nr. 1.

Relt., erf.
Alleinmädchen
m. best. Empf., für kl. Haush. p. 15. 6. ges. Telephon 4068. Frau E. Berg, E., Nellenbahnerstr. 350. *

Für kleinen, ruhigen Haushalt
Alleinmädchen
per sofort gesucht. Zeugnis erfordl. E., Rütenbergerstr. 65, I. *

Jüng. Mädchen zweimal wöchentlich f. Haushalt. gesucht. Frau Jüngen, Gld., Katernbergerstr. 33. *

Korrenmädchen
od. **Putzfrau** gesucht. Grede, Barmen, Fischertal 92. †

Stellen Gesuche

Schirmmacher,
verh., mit allen Arbeiten vertraut, sucht Stellung. Angeb. u. B 1368 an die Gesch. B., Neuerweg 57. †

Junger b527
Buchbindergehilfe
sucht Stelle, wo er sich weiter ausbilden kann. Näher. Buchbindung Rudolf Simons, Wiehl.

Schuhmacher-Gehilfe
20 J. alt, ev., i. all. Arbeiten bew., auch mit Ago-Verfahren vertr., sucht Stellung p. sof. od. spät. Alex Wappler, bei Herm. Wild, Schwelm, Kirchplatz 3. c62

Mit all. Rep. vertr.
Chauffeur
f. Stelle für Lieferod. Personenwagen. Gute Zeugn. vorh. Wild. Schützler, Spickerlinde, Post Dahlhausen a. d. R. Tel. Lennep 578. f240

Invalide,
44 Jahre, sucht Beschäftigung. Ang. u. S. 165 an die Fil. in Schwelm. c62

Weibliche

Junge Dame
(Buchhalterin), mit der Führ. des amerikan. Journals und der Konto-Korrente sowie mit Monatsabschlüssen vertr., a. sauberes u. gewissenhaftes Arbeiten gewöhnt, f. Stelle per sofort oder später. Angeb. u. B 1366 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Frau im gesetz. Alter sucht Stelle als
Filialleiterin
der Lebensmittelbr. o. sonst. Vertrauensstelle. **Kaution bis 3000 Mark in bar k.** gest. werden. Prima Referenz. zur Hand. Ang. E 4122 Gst. *

Filialfrau, w. euch Neues anfert., f. noch Kundschaft. Ang. u. E 4232 an die Gst.

Besseres Fräulein

aus g. Fam., Anf. d. 40er, evgl., angen. Ersch., im ganz. Hauswes., d. bürgl. Küche u. im Näh. durchaus perf., sucht passend. Wirkungskr. in klein., frauenlos. Haush. oder bei alleinst. Herrn. Gute Zeugn. heb. l. Verf. Schr. Ang. u. R 796 an d. Filiale Remscheid, Bismarckstraße 40. f399

Junge Verkäuferin
der Lebensmittelbr. von auswärts, sucht Stell. Geld. w. auch Hausarb. mit übernehmen. Ang. unter E 2605 Gschst. f93

Tüchtiges f400
Büfettfräulein,
25 Jahre, in ungek. Stellung, mit besten Zeugn. u. Empf., f. sich zum 1. Juli zu verändern, auch als Serviererfräul. Gefl. Angeb. u. R 802 an die Fil. Remscheid, Bismarckstraße 40. f400

Mädchen, 21 Jahre, sucht Stellung als *
Serviererfräulein
im Café oder Restaurant in Barmen od. Elb. Ang. B 1384 Gst. B., Neuerw. 57. †

Geb., geschäftsk., ält. Frl. f. Anfertig. v. Handarb. i. Art für Priv. oder sonst. Beschäft. f. d. Nachm. * Ang. E 4111 Gesch.

Einf. Fräulein von ausw. f. Stelle als
Kinderfräulein.
Barmen-Elberf. bev. Gute Zeugn. u. Nähkenntnisse vorhand. Martha Horn, Mülheim-Ruhr, Speldorf, Brandenberg 59. †

Beamtenwitwe, in a. Teilen des Hsh. erf., f. Stelle für ½ oder ¾ Tage z. Führung des Haushalts. Angeb. u. B 1383 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Ordl. jg. Mädchen
mit guten Zeugnis. sucht Stellung. Näh. E., Eichenstr. 4, II. *

Auswärt. Mädchen
f. Stell. zur Ausb. † Näh. Gesicht. 151

J. d. Mädchen,
18 Jahre, f. Stellg. zum 1. Juli am Büfett in Café o. Restaurant, bisher im Bahnhofsrestaurant tätig gewesen. Gefl. Angeb. u. R 801 an die Fil. Remscheid, Bismarckstraße 40. f400

Sol., ehrl. Mädch. f. ehrl., 22 J., f. 1. 15. 6. St. a. Hausm. b. fam. Bed. **Bevorz.** w. Geschäftshd., wo Waschfrau vh. G. Zan. vh. Aust. Ang. erb. M. Bode, Bensberg bei Köln, Marktst. 9 f72

Junges Mädchen,
18 J., f. Stellung, a. liebsten in kinderlos. Etagenhaush. Angb. unter B 1386 an die Gst. B., Neuerw. 57. †

Best. Mädch., 23 J., in Küche u. Hausb. erf., f. St. a. Zweitmädch., evt. als Alleinm. z. 15. Juni t. derrich. H. G. Zan. vh. Ang. E 4293 G. *

Ord. Mädch. 26 J., in der Küche durchaus erf., f. zum 15. Juni Stelle, evtl. a. als Zweitmädchen. Gute Zeugn. vorh. * Ang. E 4294 Gesch.

Flink., fleiß. Mädchen
sucht Stelle in besser. Haushalt. G. Zeugnisse vorhanden. Angebote u. Nr. 966 a. Filiale Gräfrath. 186

Junges Mädchen,
22 J., f. St. als Stütze o. Alleinmädch. zum 15. 6. o. früher, A. Grade, Lüneburg, Johannisstr. 23. II. *

Mädchen
v. Lande f. Stellung.
Hedwig Scharlod, Elsfethe. †

J. Mädchen f. St. a. halbe Tage. — Hilde Schleicher, Cronenb., Elleritzstraße 101a. f128

Ja., kräft. Mädchen,
w. zu Hause schlaf. k., f. Stelle in Priv.- od. Gesch.-Haushalt. G., Johannisst. 6a, p. *

J. f. m. 17j. Tochter Stelle zur Erl. des Haush. Etwas Taschengeld erwünscht * Näh. Geschst. 1342

Braves, ehrliches Mädchen
f. Stell. im Haush. * Näh. Geschst. 1343

Ein junges besseres **Mädchen,**
19 Jahre, v. Lande, mit aller Arbeit vertraut, f. Stellung in ein. bess. Haushalt. Erna Wesselmann, Sackern 65, Esborn, Post Wengern. †

Mädchen, 26 Jahre, selbständ., f. Stelle in kl. Haush., auch bei einz. Herrn. Ang. u. E 4112 an Gesch. *

Saub., flink. Mädch. f. u. ein. Putzstell. * Ang. E 4233 Gesch.

Ja., unabh. Frau
sucht Stelle b. alleinstehend. Herrn oder in mutterlos. Haush. Ang. u. B 1361 an Gst. B. Neuerw. 57. †

J., ehrl., zuv. Frau mit gut. Empf. f. St. f. ganz. od. d. Tage. * Ang. E 4108 Gesch.

Saub. ehrliche Frau
sucht Stelle zum **Waschen und Putzen.** Ang. E 4298 Gst. *

Teilhaber Vertreter
Ein a. d. Hauptstr. gel. Geschäft (beste Lage) sucht *
Teilhaber (in)
mit 4000 ℳ f. Artikotagen u. Herrenart. Ang. E 2606 Gst.

Für die Fabrikation elektr. Spezialartikel wird tätiger oder stiller *
Teilhaber
gef. Evtl. Alleinvertriebsrecht! Ia Verdienst! Gut. Adiaty! Ang. E 4045 Gesch. *

Konfektionsfabrik f. Mitnahme ein. leichtverkäufl. Artikels g. eingeführte †
Vertreter.
Angeb. u. B 1372 a. Gst. B., Neuerw. 57.

Vertreter
von leistungsfähiger Aufnehmer-Großhdl. gesucht. Guter Verdienst. Angeb. unter E 4243 an die Gst. *

Gut eingeführt.
Möbelvertreter

von leistungsfähiger Küchenmöbelfabrik für den Berg.-Mark. Bezirk sowie Sauer- und Siegerland ges. Ausführl. Bewerbg. u. **F. 4. W. 4095 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** erb. a101

Vertreter
gesucht für Barm., Elberfeld und Bodwinkel. Prima Neuheit. Gut. Verdienst. Angeb. u. B 1380 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Ein bei der **Bäckerkundsch.** gut eingef.
Vertreter

für Barmen, Elberfeld u. Umgeb. für Ia Konsum-Spezial-Artikel ges. Ang. u. B 358 a. d. Gst. B., Neuerweg 57. 8286a

Alteingeführte a413
Lederwaren-Großhandlung
sucht leistungsfähige
Hosenträgerfabrik
zu vertreten.
Kommissionslager wäre erwünscht. — Ang. u. R 824 a. d. Ann.-Exp. Rossberg, Bonn.

Relt. erf. **Kaufmann** sucht sich mit 3- oder 4000 ℳ tätig od. still zu beteil. od. übern. geg. Hinterl. e. Kaution, da Kontor, Lagerr. u. Telef. vorh., den Vertrieb bezw. Lagerverkauf eines gangb. Artikels oder evtl. Vertret. Ang. E 698 Gst. f6827

Armaturen- und Werkzeug-Großhandl.

sucht für Elberfeld, Barmen, Hagen, ebentuell Bergisches Land, b3953
Prov.-Vertreter

Es kommen nur Herren in Frage, welche bei Installateuren gut eingeführt sind. — Angebote unter E 2607 an die Geschäftsst.

Geldmarkt

Gute Kapitalanlage
Suche z. 1. Hypothek von 10—15 000 Mk. auf gut. Wohn- und Geschäftshs. m. Hinterhaus. Ang. u. B 1376 Gst. B., Neuerw. 57. †

1. Hypotheken
auf gute städt. Wohn- und Geschäftshäuser sind zu zeitgem. Bedingungen auszuleihen. Ang. u. B 1362 Gst. B., Neuerw. 57. †

30 000 Mark
auf 1. Hyp. gesucht geg. 6fache Sicherh. Ang. E 4247 Gst. *

Suche erststell. Hyp., ca. 15—30 000 Mk., mögl. v. Selbstgeber, z. z. Zins. z. erstkl. Bau- u. Gesch.-Haus. Ang. E 4048 Gst. *

2000 RM.
geg. gute Sicherheit und hohe Zinsen gesucht, ev. stille Beteiligung. Angeb. unt. B 356 Gst. Barmen, Neuerweg 57. 8285a

600 ℳ zu leihen ges. für 3 Monate gegen gute Zinsen u. Sicherh. Ang. E 4056 Gschst.*

Es stehen mehrere
1. Hypotheken

von Mk. 12 000.— aufwärts auf Wohn-Geschäftshäuser zur Beleihung aus. Angebote unter E 4121 an die Geschäftsst.

Wer kauft † aufgewert. Hypothek.
Angeb. u. B 1387 a. Gst. B., Neuerw. 57.

Wer besitzt Grundschuldbrief, a. 13000 Mk. I., mit 5000 Mk. kündbar. Ang. E 4234 Gst. *

1000-1500 Mk.
gegen mehrf. Sicherheit u. hohe Zinsen zu leihen ges. Angeb. u. E 4047 an Gesch. *

Tücht. Handwerksmeister f. Darlehen von 200 Mark für Kautionszwecke. Sicherheit vorh. Angeb. unter B 1379 an die Gst. B., Neuerw. 57. †

2500 RM. 1. Stelle geg. gut. Sicherh. ges. Ang. E 4250 Gst. *

Vermischte Anzeigen

Wer übern. Annahmestelle
für eine in gut. Ruf stehende
Wäscherei?
Ang. E 4052 Gst. *

Hausierer
f. chem. Artikel f. Haushalt ges. bei gut. Verdienst. Ang. u. E 4244 an Gesch. *

Lebensmitt.-Geschäfte
werden von Großhandlung eingerichtet. u. nachgewies. Ang. u. E 4116 an Gst. *

Geschäftsmann (Wirt) sucht Nebenbeschäftigung als Kassierer oder sonstigen Vertrauensposten. Ang. unter E 4312 an die Geschäftsstelle. *

Sofas u. Matratzen
w. gut und billig in u. außer dem Hause angefert. u. aufgearb. Bei Bestell. gen. Postkarte. Küster, Gld., Uellendahlerstr. 99, II *

Anstreicher- u. Tapezierarbeiten werden sauber u. billig ausgeführt. Ang. unter E 4124 Gschst. *

Pers. Schneiderin v. Hannover f. Kundsch. Spez. Stuttgarter, — Näheres Elberfeld, Gotenstraße 1, pt. *

Näherin f. n. Kundsch. Lampersch. u. Stickereien w. bal. angen. **E., Bautzr. 46, III.** *

Büglerin f. Kundsch. Stärkew. à Frag. 8, Hemd 40 Pfg. B., Schillerstr. 5, II. †

Achtung!
Nehme Wäsche zum Masch. Bleiche vorh. **E., Düppelerstr. 27.** *

1fädig
Lohnaufträge für 20 Masch. zu Mitpl. 7 gesucht. Saubere Ware u. dauernd eigene durchschlagende Neuheiten werd. geboten. Angebote unter B 1377 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57, erbeten. *

Autodiebstahl!

500 Mk. Belohnung.

In der Nacht vom 29. zum 30. Mai d. Js. ist aus einer verschlossenen Garage in Elberfeld, Königstraße 121, ein a101
offener Personen-Kraftwagen, 5-Sitzer, Marke Buick, 15/60 PS, 6 Zylinder, Type Kanada,
entwendet worden.

Der Wagen trug die polizeiliche Erkennungs-Nummer N. L. M. 12 678 (holländische Nummer) und hatte die Fabriknummern 89 686 (Fahrgestell) und 1 150 148 (Motor).

Obige Belohnung wird unter Ausschluß des Rechtsweges dem zugesichert, der über die Täter bezw. den Verbleib des Wagens Auskunft geben kann.

Meldungen erbittet unter Zusicherung strengster Verschwiegenheit
Bergischer Verein gegen Fabrik-Diebstahl,
Elberfeld, Königstraße 146, Telephon 6775—6779.

Perf. Näherin
sert. Stores, Scheib.-Gard. u. Dekoration. b. billigst. Berechn. an. Ang. E 4049 Gst. *

Büglerin u. Stärkewäsche an b. billigst. Berechn. Frau Mohrig, E., Brüderstr. 17. *

Faltbootfahrer
sucht Dame o. Herrn, w. Samstags und Sonntags größere u. kleinere Fahrten mit ihm auf dem Rhein etc. unternimmt. † Die Auslagen sind sehr gering. Gefl. Zuschr. unt. R. 450 Fil. B., Ufer 193.

Schwedische Massage.
Suche noch einige Kunden außer d. H. Vollmassage 2 Mk. Ang. E 4239 Gst. *

Autofahrten
bes. günst. Gelegenh. **für Aerzte,**
zu bill. Prs. w. übernimm. Näh. u. Ang. u. E 4046 Gst. oder Tel.-Anschl. 2115. *

Achtung Wirte!
Jazzband-Kapelle
f. Kirmessen u. bal. frei. W. Gräwe, B., Altestraße Nr. 10. †

Damen finden gute Aufnahme bei Frau Heidenmüller, Hebamme, Baumberg b. Langenfeld. b445

An ausgez. gemütl. Privat-Mittagt. f. 1—2 einige bess. H. teiln. **E., Gesundbrunnen 122, E. Alfenst., R. Str. 8.** *

Ausnahmeangebot
Keine Preise auf Kosten der Qualität! Gute Verarbeitung.
Schlafzimmer,
echt eich., auch innen eich., Kübricht. 1.80 m Stür., m. oval. Spieg. m. Marm., nur 575 ℳ.
Eßzimmer,
echt eich., Büfett, Kredenz, Ausziehtisch und 4 Lederstühle, nur 550 ℳ. 459
Fr. Siebert, Schreinerm., Bredderstr. 73

Schweres
eich. Schlafzimmer,
abgesperrt, mit Marmor, f. Preise von 650 Mk. zu vk.
Rud. Höfer, Elberf., E.-Rathenaupl. 20.*

Metall-Betten
ab Fabrik zu vk. E., Garnapstr. 12. f6561

Verloren Gefunden

Hohe Belohnung!
Donn. ab. Brillanfit. in Hasselbeck v. E., Bahnhofstr., Schwebebdh., Topp., B., Rathausbrücke, Altermarkt, Bedauertr. pat. f2484
Näheres Geschäft. [45



Spezial-Verkauf

Herrenwäsche		Damenstrümpfe	
Zephir-Oberhemden mit Mittelfalte	6.90	Erika-Seidenflor in modernen Farben	2.25
Zephir-Oberhemden gute Qualität	7.50	Anoka prima Seidenflor, mit Fallmaschenrand	3.50
Zephir-Oberhemden Faltenbrust	9.50	L. B. O. das Beste in Seidenflor, in allen Modefarben	4.50
Weiße Oberhemden m. Pique-Faltenbrust, Umschlagmanschetten	9.50	Waschseide fehlerfreie Qualität	4.50
Elastic-Kragen halbteil, das Bequemste für den Sommer	Stück 1.10 3 Stück 3.—	Garantie-Strumpf reine Seide, bei Einkauf v. 3 Paar 2 Monate Garantie Paar 12.50,	10.50
Hemden nach Maß Garantie für guten Sitz	von Mk. 13.50	Große Auswahl in Herrensocken	

Max Hörhager
Fernruf 4857 **Elberfeld** Altenmarkt 8

Bergisch Land

Nr. 125 – 1926 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Dienstag, 1. Juni

Wipper — Wupper.

Woher der Name kommt, was er bedeutet, steht nicht fest! Man nimmt wohl an, daß er mit wippen (auf- und abwärtsschwingen) zusammenhinge, als ob das auf- und niederwippende Wasser es sei, das der Wipper ihren Namen gegeben hat. Doch ist dies mehr wie zweifelhaft, hauptsächlich aus dem Grunde, weil damit nichts für den Fluß Charakteristisches ausgedrückt wird. Viel wahrscheinlicher ist es, daß die Wipper ihren Namen von den vielen Windungen und Krümmungen hat, die sie auf ihrem Laufe macht. Daß die bergische Wipper oder Wupper ähnlich der thüringischen Wipper, die in sehr gewundenem Lauf die Hainleite durchbricht, sich durch die Berge und die Ebene wie ein Schlange windet, lehrt ein Blick auf die Generalstabskarte oder das Kümmelsche Relief ohne weiteres. Nun nannten die Lateiner sich schlängeln, winden, kriechen serpo. Das sagten sie nicht allein von der Schlange, deren Namen serpens, serpentem (altind. sarpa) sie davon ableiteten, sondern auch von gewissen Flüssen, z. B. dem Cydeus (Tibull) und von dem Iter (Ovid); sie kennzeichneten die Windungen und Krümmungen von Flüssen dadurch, daß sie diese mit den Windungen und Kreisen verglichen, welche die Schlangen bei ihrer Fortbewegung machen. Sie nannten solche Windungen orbes serpentini. Auch wir sprechen von Serpentinen und bezeichnen damit die schlängelnden Formen, die vielen Flußläufen eigentümlich sind.

Derartige Krümmungen wurden aber nicht allein orbes serpentini genannt, sondern auch orbes serpentini, wozu eine andere Bezeichnung für Schlange gehört, das Wort vipera. Dieses Wort ist in zwei Formen in die deutsche Sprache gedrungen, einmal als Viper, ein Fremd- oder Lehnwort, was man an dem anlautenden V erkennt, dann als Wipper, welche Form sich in unserem Flußnamen findet und die lautgerechte Entsprechung des lateinischen vipera ist, wie man aus dem Vergleich von volo und wollen, vidua und Witwe unschwer ersieht. Nun kennt man eine Reihe von Flüssen und Flüßchen, die ihren Namen von der gewundenen, schlangen- oder wurmförmigen Gestalt ihres Laufes hernehmen. Bekannt ist, daß der Mäander, der bedeutendste Fluß der Westküste Kleinasiens, von den zahllosen Krümmungen, in denen er die Landschaft Karien durchströmt, seinen Namen hat. Die Engländer haben einen serpentine River, den sie kurz Serpentine nennen, wir eine Sorpe, eine Erft (lat. serpo, serpentis), einen linken Nebenfluß des Rheins, der in der nördlichen Eifel entspringt, ferner einen Wurm oder Worm, den linken Nebenfluß der Roer (zu Wermis, dessen Grundbedeutung biegen, drehen, krümmen, winden ist), einen Würm, den rechten Nebenfluß der Nagold und den rechten Nebenfluß der Amper und einen Würmsee (Starnbergersee).

So wird auch die Wipper, ein echt einheimisches, gutes deutsches Wort, ihren Namen von den vielen Windungen erhalten haben, die sie von der Quelle bis zur Mündung macht und ihrem Ursprung nach mit vipera verwandt sein, woraus sich denn auch ungezwungen das weibliche Geschlecht des Flüßchens erklärt. Dr. Auler.

Eingemeindungen und Zusammenlegungen.

Nach Schwelm oder nach Hattingen?

× **Hattingen**, 31. Mai. Die Frage der neuen Kreisbildung scheint mehr und mehr in das entscheidende Stadium zu rücken. Als vor einem Vierteljahre etwa eine Ministerialkommission den Industriebezirk bereiste, stellte sich bei einem Rendezvous in Sprockhövel (Kreis Schwelm) Schwelms Appetit auf die drei Kreis Hattinger Gemeinden Oberstüter, Ober- und Niederelfringhausen heraus. Es sind das die Gemeinden, bezüglich deren bereits bei der Einführung des neuen Schwelmer Landrats Dr. Acker Regierungspräsident König in Arnsberg gemeint hatte, daß sie bei der neuen Kreisbildung wahrscheinlich für Schwelm in Frage kommen könnten, an das sie im Norden angrenzen. Auf Anweisung der Regierung hielten nun die drei Gemeinden eine gemeinsame Sitzung ab mit der Tagesordnung: Stellungnahme zu der Frage der Abtrennung der Gemeinden Oberstüter, Nieder- und Oberelfringhausen vom Kreise Hattingen und die Vereinigung dieser Gemeinden mit dem Kreise Schwelm. Auch Landrat Friedrich-Hattingen nahm daran teil und erläuterte die Schwierigkeiten, den Kreis Hattingen allein zu erhalten, nachdem er vor Jahren bereits Hoven an Witten und letzthin erst Königsfeld an Steele abgetreten hat, nachdem ferner die Bergwerkindustrie zum Teil zum Erliegen gekommen; es empfehle sich daher eine Vereinigung Hattingens mit dem Restkreise Bochum, wodurch ein zweifellos leistungsfähiges Kreisgebilde erreicht werden könnte. Die drei Gemeinden haben bereits vor Wochen einmütig erklärt: Wir haben keinerlei wirtschaftliche oder soziale oder auch nur landschaftliche Zusammenhänge mit dem Kreise Schwelm, im Gegenteil; wir sind geradezu durch die Natur selbst von Schwelm getrennt gebieben, und alle unsere Beziehungen, unser Wollen und Wirken strömen zum Kohlenrevier, dem auch der Kreis Hattingen angehört. Nach eingehender Erörterung erklärten die Vertreter der Gemeinden Oberstüter und Niederstüter einstimmig, daß sie nicht nach Schwelm wollten; die Vertreter von Oberelfringhausen erbaten sich Bedenkzeit, um vorab erst die Eingesessenen hören zu können; sie seien für Hattingen, wenn Hattingen auch der Kreissitz bliebe. Die Amtsversammlung des Amtes Hattingen, in dem die drei Gemeinden liegen, sprach sich ebenfalls mit einer an Einstimmigkeit grenzenden Mehrheit für das Bleiben beim Kreise Hattingen aus; auch sie legt den größten Wert darauf, Hattingen als Kreissitz zu behalten. (Diese Frage wird jedoch vom Staatsministerium bezw. dem Landtage entschieden.)

Die neue Ruhr-Großgemeinde.

—ll— **Hattingen**, 31. Mai. Nach Zusammenschluß der vier Landgemeinden Winz, Baak, Niederwenigern und Dumberg, die zum Amte Hattingen gehören, zu einer neuen Großgemeinde mit dem Namen Winz ist der Amtmann von Hattingen, Wibbelt, zum kommissarischen Gemeindevorsteher des neuen Kommunalwesens gewählt worden. Als Stellvertreter amtiert der bisherige Gemeindevorsteher von Winz, Barenholt. Gemäß Beschluß des Staatsministeriums gehört nunmehr auch die Gemeinde Niederdonsfeld-Nierendorf der Großgemeinde Winz an. Vorige Woche hatte die kommissarische Gemeindevertretung, die bis zu den demnächst stattfindenden Kommunalwahlen als beschließende Körperschaft gilt, erstmalig Sitzung im Amtshause, zu der die Vertreter der zusammengelegten Gemeinden erschienen waren. Es wurde über die Ausführung von Notstandsarbeiten innerhalb der neuen Gemeinde verhandelt, und zwar soll die Dorfstraße in Winz-Baak als Verbindungs- und Durchgangsstraße nach Linden-Dahlhausen ausgebaut werden. Um den Erwerbslosen Arbeit zu geben, soll das Wasserleitungsnetz in den zusammengelegten Gemeinden gründlich geprüft werden, da große Verluste an Wasser innerhalb des Netzes festzustellen sind. Leider verhindert die das Versorgungsgebiet des Verbandswasserwerkes Bochum und der Stadt Bochum trennende Demarkationslinie immer noch eine großzügige Wasserversorgung der Antragemeinden. Trotz der aus Zweckmäßigkeitsgründen erfolgten Zusammenlegung sind die fünf Gemeinden hängen die Bewohner immer noch an den alten, überkommenen Gemeindenamen. Diesem Erwägen soll auch die Verwaltung Rechnung tragen, indem sie bei den neuen amtlichen Bekanntmachungen seitens des Amtes Hattingen die alten Gemeindenamen mitführen soll. In Zukunft wird es also heißen: Amt Hattingen, Landgemeinde Winz, Bezirk 2 (Ortsteil Baak) u. a. Erinnert wurde hierbei an die Bezeichnungen in benachbarten Großstädten mit eingemeindeten Orten, wie Essen-Rüttenscheid, Bochum-Hamme u. a.

Eine Stimme zur Eingemeindungsfrage.

nd. **Herdecke**, 31. Mai. Zur Eingemeindungsfrage wird von hier berichtet: Die Hagener Pläne, Herdecke zu einer Vorstadt von Hagen zu machen, haben hier in Herdecke eine mehr belustigende Wirkung ausgelöst, als eine ernsthafte Debatte in die Wege geleitet. In Herdecke ist man zurzeit nicht eingemeindungssüchtig. Herdecke will selbständig bleiben und den Nutzen seiner wirtschaftlichen Fortentwicklung sich selbst zukommen lassen. Durch einen Anschluß an Hagen könnte Herdecke gar nichts gewinnen. Auch in den Kreisen der Verwaltung teilt man diese Auffassung. Man vertritt die Ansicht, daß Herdecks Interessen nicht nach Süden, sondern nach Dortmund tendierten und daß nur eine Verschmelzung mit Dortmund in Frage kommen kann, wenn man auf die Dauer nicht selbständig bleiben könne. Die Annäherung nach Dortmund wird stark propagiert, da Dortmunds Siedlungsbedürfnis nach Süden weist, wo Grünflächen und Baugelände in großer Ausdehnung vorhanden sind. Eine Besiedelung des nördlichen Herdecker Stadtgebietes bringt aber der gesamten Bürgerschaft große Vorteile. Von Dortmund wird diese eingemeindungsfreundliche Stimmung benutzt, die Annäherung in die Wege zu leiten.

Autounglück.

Velbert, 1. Juni. Ein aus Velbert kommendes Personenauto fuhr in Hefel an der Straßenkreuzung nach Kupferdreh so scharf an eine auf der Landstraße marschierende Wandergruppe heran, daß einer der Ausflügler erfaßt und in den Chausseegraben geschleudert wurde. Ein anderer junger Mann wurde vom Kotflügel erfaßt, mehrere Meter mitgeschleift, wobei ihm das linke Vorderrad des Wagens über den Unterleib ging. Arbeiter-Samariter, die gerade in der Nähe eine Uebung abhielten, leisteten den Verunglückten die erste Hilfe.

Erdrutsch.

Heiligenhaus, 1. Juni. Infolge der starken Regenfälle der letzten Tage kamen am Bahndamm der im Bau befindlichen Straße Heiligenhaus—Ketzwig große Erdmassen ins Rutschen. Ein Bagger wurde vollständig mit Erde zugeschüttet. Es wurden sofort verstärkte Kolonnen eingesetzt, um keinen Stillstand in der Fortführung der Arbeiten eintreten zu lassen.

Brennendes Lastauto.

Heiligenhaus, 1. Juni. Auf der Unterilp geriet ein der Lackfabrik Hugo Sander aus Mülheim-Ruhr gehörendes Auto durch einen Vergaserbrand in Flammen. Die sofort erschienenen Feuerwehren aus Heiligenhaus und Isenbügel konnten nur die Eisenteile des vollständig ausgebrannten Wagens, der mit Lack beladen war, beiseite schaffen. Der Chauffeur erlitt leichte Brandwunden.

Geologische Arbeiten.

GA. **Ronsdorf**, 1. Juni. Im Laufe dieses Jahres werden im Kreise Lennep geologische Aufnahmearbeiten ausgeführt werden. Mit der Vornahme dieser Arbeiten ist der Geologe Dr. Dietz beauftragt worden.

Unfall oder Selbstmord?

—rb. **Lüttringhausen**, 1. Juni. Wie wir vor einigen Tagen mitteilten, war die Stütze einer hiesigen Familie seit mehreren Tagen spurlos verschwunden. Die Angelegenheit hat inzwischen einen tragischen Ausgang genommen. Die gesuchte Person wurde in Ronsdorf als Leiche aufgefunden.

v. Lettow-Vorbeck in Solingen.

GA. **Solingen**, 31. Mai. Im Marineverein Solingen hielt General v. Lettow-Vorbeck einen Vortrag über sein ehemaliges Tätigkeitsfeld Deutsch-Ostafrika. Die äußerst interessanten Ausführungen hatten besonders die Zeit des Krieges zum Gegenstand. Es wurde den zahlreichen Anwesenden veranschaulicht, welch stilles Heldentum in Deutsch-Ostafrika über vier Kriegsjahre hindurch an der Verteidigung der deutschen Sache mitwirkte. Der Vortrag wurde umrahmt von den dem Charakter des Abends entsprechenden Darbietungen des bestens bekannten Solinger Trompeterkorps. Es ist besonders erwähnenswert, wie gerade in dem sonst für solche Vorträge wie dem gestrigen wenig geeigneten Boden Solingens die vaterländischen Veranstaltungen immer ungestörter sich abwickeln können. So wurde der gestrige Abend nicht durch die geringste Gegenkundgebung beeinträchtigt.

Wiedersehensfeiern.

GA. **Bonn**, 1. Juni. Das Königshusaren-Regiment in Bonn veranstaltet vom 12. bis 14. Juni einen Appell. Am 12. abends wird unter der Leitung des letzten Feldkommandeurs, Oberstlt. v. Schilling, ein Festkommers in der Beethovenhalle die Kameraden vereinigen, an dem General d. Armin die Festrede halten wird. Am Sonntag sind Feldgottesdienst, Parade, Festzug durch die Stadt, Konzert und Festball in der Beethovenhalle vorgesehen. Montag Festfahrt nach Remagen, Honnef, Königswinter, bei der Rückkehr am Abend Beleuchtung der Rheinufer und Feuerwerk. Kameraden, die sich noch nicht angemeldet haben, tun dies baldigst bei Kamerad Lütt, Bonn, Königstraße 13.

GA. **Friedrichsfeld**, 1. Juni. Die Eskadron Jäger zu Pferde Nr. 7 beabsichtigt in ihrer alten Garnisonstadt Ende Juni einen Wiedersehenstag abzuhalten. Alle ehemaligen Angehörigen wollen ihre Adressen an J. Bohmkamp, Gladbeck i. W., Hermannstraße 70, senden.

GA. **Paderborn**, 1. Juni. Am 12. und 13. Juni treffen sich die Angehörigen des Inf.-Regts. „Graf Barfuß" (4. westf.) Nr. 17 Paderborn zu ihrem ersten Appell und Wiedersehen nach dem Weltkriege. Paderborn ist der Standort des Traditionstruppenteils des alten Regiments. Dabei wird das seltene Bild einer Fahnenkompagnie des Reichsheeres geboten. Anmeldungen sind unverzüglich an die 1. Komp. 18. Inf.-Regt. unter dem Kennwort „Festausschuß" einzureichen.

Von der Deutschen Luftbansa.

WTB Köln, 1. Juni. Die Fluglinie Berlin—Köln—Paris erfreut sich, trotzdem sie erst vor kurzem eröffnet ist, wegen ihrer äußerst günstigen internationalen Verbindung lebhafter Benutzung. In der Tat ist auch auf dieser Strecke der Zeitgewinn recht erheblich. Vorgestern z. B. wurde die Strecke Paris—Köln von dem dreimotorigen Junkerflugzeug mit dem Flugzeugführer Brauer in der außerordentlich günstigen Zeit von rund zwei Stunden zurückgelegt. Die nach Paris fliegenden Fahrzeuge haben in Köln Anschluß an die Linie Kopenhagen—Hamburg—Köln, so daß Köln Anlegehafen der beiden lückenlosen Verbindungen Berlin—Paris und Kopenhagen—Paris ist.

Aus den Gerichtssälen.

Freigesprochen.

× Unter der Anklage, den Kaufmann August Strache in Barmen um 20 000 Mark betrogen zu haben, stand der Kaufmann Friedr. Mittelste-Hilgenstock von Sprockhövel vor dem Essener Schöffengericht. M.-H. hatte bei einer Berliner Firma einen Lastkraftwagen bestellt; da er nicht geliefert wurde, verklagte er die Berliner Firma auf Lieferung des Wagens und übertrug, da er selbst nicht die Mittel dazu besaß, die Führung des Prozesses dem ihm befreundeten Strache. Strache versprach im Falle eines günstigen Ausgangs dem Angeklagten einen gebrauchten Lastkraftwagen. Die Berliner Firma verlor den Prozeß, und nun einigte sich M.-H. ohne Wissen des Straches mit ihr auf eine Barabfindung von 12 000 Mark. Als er das Geld erhalten hatte, hörte Strache davon, und verklagte M.-H. wegen Betruges. Dieser aber bestritt vor Gericht, seine Rechte an St. abgetreten zu haben. St. zeigte eine Zessionsurkunde vor, von der M.-H. behauptete, daß sie gefälscht sei, und stellte auch mehrere Zeugen, die seine Klage stützen sollten. Wenn er genau rechne, sei er (St.) um rund 50 000 Mark durch M.-H. geschädigt worden. Nach eingehender Verhandlung fällte das Gericht seine Entscheidung dahin, daß die vorliegenden Beweise nicht ausreichten, M.-H. zu verurteilen, und sprach ihn frei. Der Staatsanwalt hatte eine Freiheitsstrafe beantragt. Er wird wahrscheinlich Berufung einlegen.

Haben arme und gebrechliche Eigentümer die Straße zu reinigen.

r. Frau J., die in Frankfurt a. O. ein altes, baufälliges Häuschen besitzt, war zur Verantwortung gezogen worden, weil sie, ungeachtet einer Polizeiverordnung vom 14. Januar 1916, den Bürgersteig vor ihrem Grundstück im Winter nicht von Schnee und Eis gereinigt habe. Obschon die betreffende Frau behauptete, sie sei alt, gebrechlich und mittellos und könne daher nicht für die Beseitigung des Schnees und Eises Sorge tragen, wurde sie gleichwohl vom Amtsgericht zu einer Geldstrafe verurteilt, weil sie nach der fraglichen Polizeiverordnung verpflichtet gewesen sei, dafür Sorge zu tragen, daß Schnee und Eis von dem Bürgersteige vor ihrem Hause entfernt würden. Diese Entscheidung focht die Angeklagte durch Revision beim Kammergericht an. Der 1. Strafsenat des Kammergerichts hob auch die Vorentscheidung auf und wies die Sache zur erneuten Verhandlung und Entscheidung an das Amtsgericht zurück. Es führte dabei u. a. aus, objektiv sei die Angeklagte verpflichtet, vor ihrem Grundstück den Bürgersteig von Schnee und Eis zu reinigen. Eine Verurteilung wegen unterlassener Reinigung des Bürgersteiges könne aber nur erfolgen, wenn die Angeklagte ein Verschulden treffe. Sie sei alt, gebrechlich, nicht leistungsfähig und mittellos, so würde ein Verschulden der Angeklagten zu verneinen sein. Es sei nicht von der Angeklagten zu verlangen, daß sie den Bürgersteig von Schnee und Eis reinigen lasse oder sich Entbehrungen auferlege. Aus der ministeriellen Anweisung vom 20. Juni 1912 zur Ausführung des Gesetzes über die Reinigung öffentlicher Wege vom 12. Juli 1912 ergebe sich, daß eine Ueberbürdung der Eigentümer der angrenzenden Grundstücke vermieden werden solle; bei Leistungsunfähigkeit eines Anliegers sollte an seine Stelle die Gemeinde zur polizeimäßigen Reinigung verpflichtet werden. (6. S. 325. 26.)

Muß der Grundeigentümer beschlagnahmte Zimmer in Stand setzen?

Diese Frage hat das preuß. Oberverwaltungsgericht in einer Entscheidung vom 23. April 1925 verneint. Eine Grundstückseigentümerin war vom Wohnungsamt aufgefordert worden, ein beschlagnahmtes Zimmer, das sehr feucht war, und eine Kammer instand setzen zu lassen. Die Eigentümerin erklärte, es sei ihr unmöglich, die Ausbesserung aus eigenen Mitteln zu bestreiten. Als das Wohnungsamt in einer neuen Verfügung auf seiner Auffassung bestand, beschritt die Eigentümerin den Klageweg mit dem Antrag auf Aufhebung der polizeilichen Verfügung und begründete ihre Klage damit, sie könne bei der Vornahme der Reparaturen nicht gehalten werden, einen höheren Betrag aufzuwenden, als den Instandsetzungszuschlag nach § 6 des Reichsmietengesetzes. Der Bezirksausschuß hob die angefochtenen Verfügungen auf, weil baupolizeiliches Einschreiten nicht geboten sei, da keine drohende Gefahr abgewendet werden sollte. Die Verfügung könne auch nicht auf das Wohnungsamt gestützt werden, die Gemeindebehörde dürfte für Instandsetzungsarbeiten keinen höheren Betrag ansehen, als nach § 6 des Reichsmietengesetzes. Die gegen dieses Urteil vom Wohnungsamt eingelegte Berufung wies das Oberverwaltungsgericht hinsichtlich der beschlagnahmten Zimmer zurück, indem es in der Begründung folgendes ausführte:

Das Wohnungsgesetz sei neben dem Reichsmietengesetz in Geltung; die Bestimmungen über Instandsetzungsarbeiten im Reichsmietengesetz enthielten keinerlei Schranken für Anordnungen des Wohnungsamtes auf dem Gebiete der Wohnungsansprüche. Ein Zimmer, das sehr feucht sei, entspreche nicht den Bestimmungen der Wohnungsordnung. Es sei also zu Wohnzwecken ungeeignet. In diesem Falle habe der Magistrat nur auf Grund des § 3 der Wohnungsmangelverordnung vorgehen und den Raum für sich in Anspruch nehmen dürfen, um ihn seinerseits für Wohnungszwecke herrichten zu lassen; dagegen sei es unzulässig gewesen, wie im vorliegenden Falle vorzugehen, und der Eigentümerin die Wiederinstandsetzung des beschlagnahmten Zimmers aufzugeben. Soweit es sich um das beschlagnahmte Zimmer handle, sei daher die Klage der Eigentümerin begründet. Hinsichtlich der nicht beschlagnahmten Kammer werde von der Grundeigentümerin selbst die Notwendigkeit einer Reparatur nicht bestritten.

Tödlicher Flugzeug-Absturz.

GA. **Köln**, 1. Juni. Gestern nachmittag kurz nach fünf Uhr stürzte östlich Longerich ein Sportflugzeug bei der Ausführung von Kunstflügen aus geringer Höhe ab. Der Flugzeugführer wie sein Beobachter waren sofort tot. Die Ursache des Absturzes glaubt man darin zu finden, daß der Flugzeugführer die Maschine abtrudeln ließ, sie aber infolge der geringen Höhe nicht mehr abfangen konnte. Der tote Flugzeugführer soll der bekannte Sportflieger Riemer sein.

Tagung des Eifelvereins.

GA. **Monschau**, 1. Juni. Hier fand die Hauptversammlung des Eifelvereins statt. Die Zahl der Mitglieder hat mit 145 Ortsgruppen und 18 500 Mitgliedern fast wieder den Stand der Vorkriegszeit erreicht. Die Wegebezeichnung ist durch die Einrichtung des Karl-Kaufmann-Weges und des Vulkanweges erweitert worden. An der Ausbesserung der Niederdonner bei Meuderscheid und der Errichtung der Manderscheider Jugendherberge hat sich der Verein mit namhaften Summen beteiligt. Hoffentlich sind die Bemühungen um die Erhaltung des Laacher Sees von Erfolg gekrönt. Der Landkreis Daun regte an, darauf hinzuwirken, daß bei der Errichtung des Nationaldenkmals für die Gefallenen des Weltkrieges die Eifel nicht vergessen bleibe. Als geeigneter Ort wurde die Gegend des Wetzfelder Maars vorgeschlagen. Als Ort für die nächste Tagung wurde Nideggen gewählt.

Brudermörder.

GA. **Trier**, 1. Juni. In Winringen bei Prüm in der Eifel gerieten vier Geschwistern zwei in einen heftigen Streit, in dessen Verlauf der eine zum Messer griff und seinem Bruder einen gefährlichen Stich versetzte, an dessen Folgen er bald darauf starb. Als die Schwester sich dareinmischte, wurde sie schwer verletzt. Der Täter stellte sich freiwillig dem Gericht.

Große Bautätigkeit.

Gevelsberg, 1. Juni. Von Privatleuten werden insbesondere in Außenbezirken in großer Zahl Bauten errichtet. Eine fertige Häuserfront ist am Börkey entstanden. Südlich der rheinischen Bahn, auf der Juliushöhe, herrscht ebenfalls rege Bautätigkeit. Hier schaffen sich Kriegsbeschädigte und Kinderreiche mit Hilfe der städtischen Hauszinssteuer eigene Heime. Die Baukosten werden dadurch geringer, daß die Haushaltungsvorstände selbst Hand anlegen an der Errichtung der Häuser. Auf der Juliushöhe wird bald ein neuer Stadtteil entstanden sein.

Schulleiter können flaggen, wie sie wollen.

nn. **Mengede**, 1. Juni. Eine Frage, die viel Staub aufgewirbelt hat, hat ihre Lösung gefunden. Hier hatten einige Rektoren aus ihren in den Schulgebäuden liegenden Wohnungen bei festlichen Gelegenheiten schwarz-weiß-rote Fahnen herausgehängt, während das Schulgebäude selbst schwarz-rot-gold flaggen mußte. Natürlich große Erregung im Orte. Man rief die Entscheidung der Regierung in Arnsberg an, und deren Abteilung hat nun den Erlaß des Ministeriums, betreffend Beflaggung der öffentlichen Gebäude, dahin ausgelegt, daß die Wohnungen der Rektoren nicht als Dienst-, sondern als Privatwohnungen zu gelten haben und deren Inhaber somit flaggen können, wie sie wollen.

Wetterbericht

Dienstag, den 1. Juni, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.°
Borkum	758.3	W leise	bedeckt	14
Hamburg	757.5	WSW schwach	zieml. heiter	13
Swinemünde	758.3	NW leise	Regen	14
Danzig	752.0	S leicht	bedeckt	14
Aachen	760.5	SW schwach	bedeckt	10
Frankfurt-M.	761.2	SW leicht	bedeckt	12
Hannover	758.8	NW schwach	bedeckt	13
Berlin	757.0	W frisch	bedeckt	13
Breslau	756.3	NW frisch	bedeckt	13
München	761.3	WSW leicht	bedeckt	10
Zugspitze *)	628.4	NNW stürm.	Nebel	—7
Brocken *)	659.6	WNW frisch	Nebel	3
Kahler Asten	684.4	SW schwach	Nebel	6
Wilsingen	760.0	WSW schwach	zieml. heiter	13
Brüssel	—	—	—	—
London	759.4	W leicht	bedeckt	12
Harmouth	758.5	W schwach	zieml. heiter	9
Plymouth	759.6	W leicht	bedeckt	9
Paris	762.5	W schwach	bedeckt	10
Toulouse	765.5	W leise	zieml. heiter	14
Madrid	—	—	—	—
Zürich	—	—	—	—
Genf	—	—	—	—
Lugano	757.9	NNO leise	klar	17
Genua	757.7	NO mäßig	bedeckt	18
Rom	757.3	SSO leise	bedeckt	—
Messina	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—
Budapest	758.7	W leicht	bedeckt	16
Warschau	—	—	—	—
Kopenhagen	755.0	W leise	Regen	12
Stockholm	756.2	still	bedeckt	10
Haparanda	752.8	S mäßig	Nebel	8

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	752.5	754.7	756.7
Temperatur	16.8	14.8	9.6
Wind	S mäßig	NW schwach	W schwach
Wetter	bedeckt	heiter	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... 1.7 mm
Höchste Temperatur gestern 18.0
Niedrigste Temperatur heute früh 9.0

Der ozeanische Tiefdruck, der uns das schlechte Wetter der letzten Tage brachte, hat sich mit seinem Kern nach Nordosten verlagert, der die Witterung unseres Gebietes mit seiner Rückseite beeinflussen wird. Ein neuer Tiefdruckwirbel deutet sich indessen westlich der britischen Inseln an. In Deutschland herrschte heute morgen meist wolkiges Wetter bei westlichen Winden und Temperaturen zwischen 12 und 20 Grad.

Weiteraussichten bis Donnerstag:

Langsame Besserung des Wetters, zunächst aber noch einige kurze Regenschauern; Temperaturen wenig geändert, bei westlichen Winden.

VITA-GOLD

das führende alkoholfreie Tafel-Getränk

Nach den neuesten wissenschaftlichen Forschungsergebnissen erster Autoritäten hergestellt aus: Nur naturreinen Säften von Edelobst-Arten, reich mit lebenswichtigen Vitaminen, wertvollen Eiweiß- und Aufbaustoffen, blutbildenden Eisen- und Kalksalzen in denkbar leichtester Form, naturrein, wundervollem Aroma der von Edelfrüchten, feinster Kaffeesäure und erfrischendem kohlensaurem Wasser.

Erhältl. in Elberfeld durch Fr. Stephan, Tel. 1211 u. 8788
Erhältl. in Barmen durch Ludw. Engelhardt, Tel. 5113
Erhältl. in Cronenberg durch Gust. Friedrichs, Tel. 306
Erhältl. in Ronsdorf durch Willi Becker, Tel. 172.

Tagung der rheinischen Jäger.

e. Der Landesverein Rheinprovinz des Allgemeinen Deutschen Jagdschutzvereins hielt in diesen Tagen in Elberfeld seine 51. Hauptversammlung ab. Der Freitagabend vereinigte die zahlreichen, aus fast allen Orten des Rheinlandes herbeigeeilten Mitglieder zu einem Empfangs- und Begrüßungsabend im Hotel-Restaurant „Handelshof". Der Samstag führte sie nach der Stadthalle, in dessen weißem Saale die Hauptversammlung abgehalten wurde.

Der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Mostert-Düsseldorf, begrüßte die Erschienenen und gedachte weiterhin der im Laufe des letzten Jahres verstorbenen Mitglieder, u. a. des langjährigen Vorsitzenden Justizrat Welter-Düsseldorf und der Vorstandsmitglieder W. Schüll-Aachen und Max Goertz-Rheydt. Eine Reihe von Forstbeamten, die sich um die Bekämpfung des Wildererunwesens oder um die Wahrung der Vereinsinteressen besondere Verdienste erworben hatten, wurde unter dem Beifall der Versammlung durch Ueberreichung von Ehren-Hirschfängern, Medaillen und Diplomen geehrt.

Aus dem von dem Geschäftsführer verlesenen Jahresbericht entnehmen wir folgendes: Am 5. November 1925 wurde ein Jagdabkommen mit den Vertretern der Besatzungstruppen abgeschlossen, wonach die Beschlagnahme von Jagden aufhört und die Jagden nach ortsüblichem Preise zu bezahlen sind. Die Erwerbung staatlicher Jagden ist besonders geregelt. Zwangsweise Inanspruchnahme von Jagdrevieren findet in keinem Falle mehr statt. Ueber Streitigkeiten entscheidet ein gemischter Jagdausschuß, der seinen Sitz in Koblenz hat. Der Landesverein hat den Antrag gestellt, daß die in der Zeit vom 1. März 1924 bis 1. Oktober 1925 abgeschlossenen Jagdpachtverträge ebenfalls vor die Pachteinigungsämter zur Entscheidung gebracht werden können. Vorläufig hat für die angegebene Zeit die Pachtschutzordnung noch keine Geltung. Desgleichen hat der Landesverein die Herabsetzung der Kreisjagdpachtsteuer beantragt. Der Oberpräsident der Rheinprovinz hat in entgegenkommender Weise bereits am 14. Okt. 1925 geantwortet, daß er grundsätzlich für alle im Inland und im Großherzogtum Luxemburg wohnenden Jagdpächter nur noch eine Jagdpachtsteuer von 15 Prozent genehmigen wird. Eine höhere Besteuerung für nicht kreiseingesessene Jagdpächter, die im Inland wohnen, wird nur noch in besonderen Ausnahmefällen zugelassen. Der Landesverein wird auch weiterhin bemüht sein, eine Herabsetzung der Steuern herbeizuführen. Bei Eigenjagdbezirken soll in Zukunft der Rohertrag als Grundlage der Besteuerung angenommen werden. Die Hegebestrebungen des Landesvereins Rheinprovinz sind nach den vorbildlichen Maßnahmen der Bezirksvereine Jülich und Rhendt-Odenkirchen von einer Reihe der übrigen Bezirksvereine aufgenommen worden. Darunter gehört auch vornehmlich eine gemeinschaftliche gleichzeitige Raubzeugbekämpfung, vor allem die Verzinsung der Fallen. Durch die Geschäftsstelle des Landesvereins ist im Jahre 1925 durch eine Firma für 20 679 Mark lebendes Wild besorgt und ausgesetzt worden. Der Landesverein Rheinprovinz hat die Rehschonverordnung des Oberpräsidenten freudig begrüßt, und es ist zu hoffen, daß der Wildbestand in der Rheinprovinz nach Durchführung dieser Verordnung wieder auf seinen früheren Stand kommen wird. In verschiedenen Eingaben wurde eine einheitliche Polizeiverordnung über das Töten wildernder Hunde beantragt. Die neue Fassung des § 33 des Wald- und Forstpolizeigesetzes hat endlich die lang geforderte Berechtigung, dem Frettierer sein Werkzeug und seine Hunde zu beschlagnahmen, gebracht. Wegen der Bekämpfung der Wilderer hat sich der Landesverein mit der Ermittlungsstelle der Landwirtschaftskammer in Münster in Verbindung gesetzt. Er hat auch durch eine Eingabe an die zuständige Justizbehörde eine strengere Bestrafung von Wilderern gefordert und desgleichen geboten, daß bei Aburteilung von Wilddieben Jagdsachverständige als Beisitzer zugezogen werden. Wegen der Verlängerung der Pachtzeit beschlagnahmt gewesener Jagden ist der Landesverein mit den zuständigen Jagdaufsichtsbehörden in vielen Fällen mit Erfolg in Verbindung getreten. Was die in den Jagden entstandenen Besatzungsschäden anbetrifft, so empfiehlt der Landesverein, den in Köln eingeschlagenen Weg, durch den erreicht wird, daß der Jagdpächter nicht mehr zu zahlen braucht, als angemessen ist, und der Schaden, den die Besetzung angerichtet hat, nicht von dem einzelnen Jagdpächter oder der Jagdgenossenschaft, sondern von der Allgemeinheit à conto Besetzungsschäden getragen wird.

Der Landesverein hat sich mit den großen Patronen- und Pulverfabriken in Verbindung gesetzt, um eine Herabsetzung der Patronenpreise zu erreichen.

Wegen der Verpachtung der Jagden an Ausländer hat der Landesverein vom Minister der Landwirtschaft, Domänen und Forsten die Antwort erhalten, daß die Zahl der ausländischen Jagdpächter im Zurückgehen begriffen sei, Mißstände nicht zutage getreten und eine willkürliche Vergebung der Jagden an Ausländer durch die Jagdgenossenschaften nicht festgestellt sei.

Nach dem Stande vom 31. Dezember 1925 beträgt die Mitgliederzahl 10 078. Im Geschäftsjahr 1925 sind vier Bezirksvereine neu gegründet worden, so daß der Landesverein heute 61 Bezirksvereine zählt. An Prämien für Verdienste im Jagdschutz wurden 2 Ehrenhirschfänger, 5 silberne und 55 bronzene Medaillen nebst Diplom verliehen. Die für Prämien, Ehrengeschenke und Ehrenpreise ausgezahlte Summe betrug 9558,50 M.

Der Geschäftsbericht fand die Zustimmung der Versammlung, ebenso der Kassenbericht; der letztere schließt mit 110 216 Mark ab und verzeichnete am Jahresschluß einen Bestand von 11 290 Mark.

Die Versammlung beschloß hierauf, den Beitrag für das Jahr 1927 wiederum auf 11 Mk. festzusetzen. Als nächstjähriger Tagungsort wurde Koblenz gewählt.

Zum 1. Vorsitzenden wählte die Versammlung den Baron von Boeselager auf Burg Heimatsheim am Rhein; zum 1. stellvertretenden Vorsitzenden den Landgerichtsdirektor Mostert-Düsseldorf und zum 2. stellvertretenden Vorsitzenden den Regierungsrat a. D. Dr. W. Jentges-Krefeld.

Der Vorstand berichtete hierauf über eine Reihe interner Angelegenheiten und unterbreitete der Versammlung eine größere Anzahl Anträge, die deren Zustimmung fanden.

Dem Oberpräsidenten Dr. Fuchs wurde für die zum Schutze des rheinischen Rehbestandes erlassene Verordnung ein Dankestelegramm gesandt, und ihm gleichzeitig die Ehrenmitgliedschaft im Verein angeboten. — Die Jäger wurden bei dieser Gelegenheit ermahnt, nicht nur das weibliche Rehwild zu schonen, sondern auch mit dem Abschuß der Rehböcke vorsichtig zu sein.

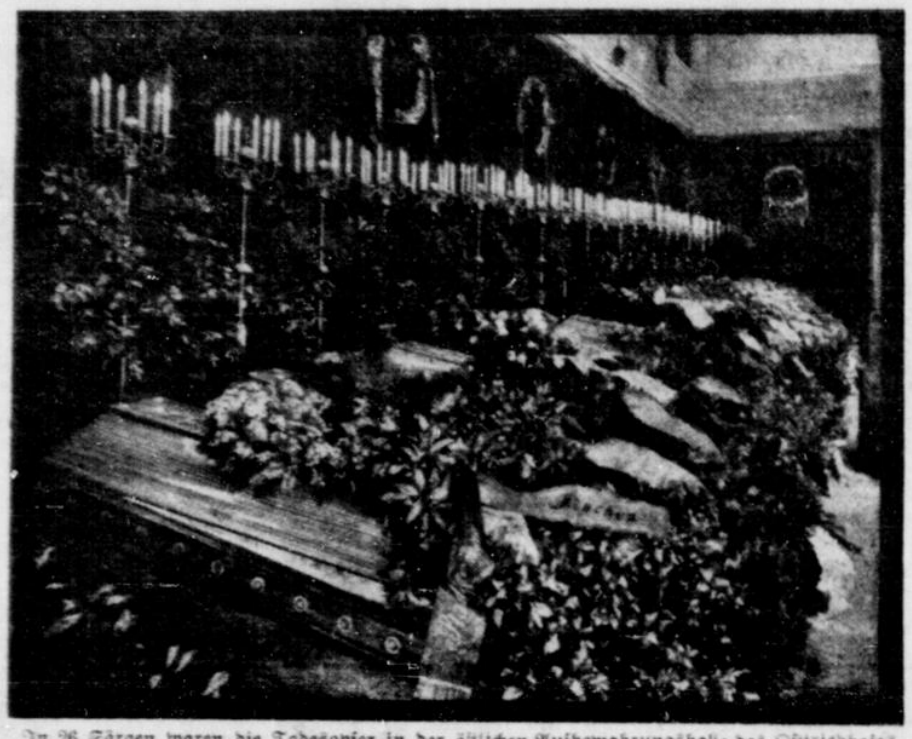
In einer Entschließung wurde der Oberpräsident erneut ersucht, gegen das Ueberhandnehmen der wildernden Hunde und Katzen eine Verordnung für die Rheinprovinz zu erlassen.

Eine weitere Entschließung wendet sich an die Oberlandesgerichtspräsidenten in Köln und Düsseldorf. Sie erbittet eine Verschärfung der Strafen für Wilddieberei.

Der Tag wurde mit einer festlichen Veranstaltung im Kaisersaal der Stadthalle beschlossen.

Umrahmt wurde die Tagung von einem großen Jagdschießen auf dem Schießstand des Bergischen Jagdklubs Elberfeld.

Aufbahrung der Opfer des Münchener Zugunglücks.



In 26 Särgen waren die Todesopfer in der östlichen Aufbewahrungshalle des Ostfriedhofes in München aufgebahrt worden. Die Särge waren mit Lorbeerkränzen der Stadt und mit Schleifen in den Stadtfarben geschmückt. Zu beiden Seiten jedes Sarges standen elektrische Kandelaber. Der Hintergrund der Trauerhalle war schwarz ausgeschlagen und mit großen goldenen Kränzen geziert. Tausende durchzogen trauerbewegt die Halle.

Rundfunk am Mittwoch.

Sendestelle Elberfeld (Welle 289).

1,15—2,30 nachm.: Wolfgang Amadeus Mozart als Sinfoniker. Konzert des Funkorch. Leitung: Kapellm. Rebe.
4,00—5,30 nachm.: Kinderstunde. Der Funkheinzelmann erzählt Märchen; die Märchentante singt Kinderlieder und das Funkheinzelmannorchester spielt lustige Weisen.
5,30—6,20 nachm.: Original-Münchener Trio: Gumberger, Küffer und Lohrer.
6,20—6,40 abends: Autoren-Abend: Der Arbeiter-Dichter August Strackbein liest aus eigenen Werken.
7,00 abends: Landwirtschaftliche Meldungen.
7,10—7,30 abends: Alkohol und Dichtung. Vortrag von San.-Rat Dr. Apfel, Barmen.
7,30 abends: Uebertr. der „Matthäus-Passion" von J. S. Bach aus dem städt. Schützenhof, Bochum. Leitung: Professor Leopold Reichwein.
10,30—11,00 abends: Die Bildungsarbeit unter den Arbeitnehmern. Vortrag von Franz Mittel.
11,10—11,40 abends: Tanz-Musik Wesag-Band.

Sendestelle Münster (Welle 410).

1,15—2,30 nachm.: Siehe Elberfeld.
4,00—5,30 nachm.: Siehe Dortmund.
5,30—6,30 nachm.: Mirjams Siegesgesang. Gedicht von Grillparzer, Sopransolo und Chor, v. Franz Schubert.
6,30—7,00 abends: Vortrag: „Rehbockjagd", von Paul Werner, Münster.
7,10—7,30 abends: Siehe Elberfeld.
8,00 abends: „Deutscher Märchenabend". Veranstaltet vom Funk-Damenchor, Funkorchest. Leitung: Kapellm. Rebe.

Sendestelle Dortmund (Welle 283).

1,15—2,30 nachm.: Siehe Elberfeld.
4,00—5,30 nachm.: Kinderstunde: „Der treue Johannes", Märchenspiel nach dem Märchen der Gebrüder Grimm.
5,30—7,00 abends: Wunschkonzert des Dortm. Funkorchest.
7,00 abends: Wanderpläne durchs Sauerland. Eine einzige Sauerlandwanderung.
7,10 abends: „Die Schaltelemente und deren Aufbau zu Empfangsgeräten". Vortrag von Gewerbeoberlehrer Thormählen, Dortmund. 16. Vortrag.
7,30 abends: Siehe Elberfeld. Anschließend Konzert des Dortmunder Funkorchesters.

Die Million auf der Landstraße.

Ein Roman von Fritz M. Zimmermann.

37) (Nachdr. verb.)

Auch für Keven, einen sonst nicht gerade gedankentiefen Menschen, war Lolotte Schicksal geworden, und als er mit kurzen Gesten dem ihn begleitenden Hausdiener zeigte, was er von all den Sachen für sich behalten wollte, ging es durch diese Bewegungen wie ein Gericht, wie eine Selbsterlösung von langem Wahn. Und wieder aber schüttelte er oft den Kopf: noch begriff er nicht so recht, wie und warum das alles so sein mußte. Hatte er nicht alles und alles aufgewandt, um es Lolotte recht zu machen, so recht, genehm und bequem, daß er ihrer Liebe sicher sein durfte als Lohn . . .!!

Allen Menschen recht getan . . .

Der Wille muß da sein, das innere Verbundensein miteinander und der Kontakt mit dem lebendigen und gerechten Leben. Denn alles, was wir als Unrecht empfinden, ist nicht vom wahren Leben — ist das, was wir uns konstruiert — sind unsere entgleisten Wünsche, ist Resignation und Bitterkeit — müde gewordene Daseinslust oder ein Nicht-über-sich-selbst-hinaus-können.

Noch einer wußte nicht, wie er es recht machen sollte. Das war Gerhard van Heider, der sich mit dem Sturm auf die Mama Sindeler eine kleine Ablenkung verschafft hatte, nun aber nicht mehr wußte, wie er die Sehnsucht nach der — kleinen Stadt bändigen sollte.

Blieb er noch länger, dann war es vielleicht verkehrt — kam er schon jetzt, dann hatte sie am Ende noch nicht ausgetrotzt. Wenn er nicht gerade über die Straße gegangen wäre, unter gesitteten Menschen — der Versuchung, sich die Haare zu raufen, dürfte er dann kaum widerstanden haben.

Als er unter einem weit geöffneten Fenster einherging, erklang gerade der Anfang der Mozartschen A-Dur-Sonate.

Die Schatten des Abends lagen schon tief in den Straßen, um das barocke Giebelwerk flutete orangen die letzte Glut des Tages. Gerhard stand und lauschte.

Dann machte er kehrt — und eilte mit stürmenden Schritten ins Hotel. Als Dr. Hasemann eine Stunde später auf sein Zimmer kam, fand er einen Zettel vor, auf dem stand nur:

Dahin, dahin . . .

Konsequenzen . . .

Ein törichter Traum war ausgeträumt. Es gab für sie kein Zurück mehr. Vorwärts hieß die Devise — und zwar vorwärts um jeden Preis. Guido Naranthny hatte die Bekanntschaft eines Filmregisseurs vermittelt — er, der ihr noch vor Tagen jeden Menschen eifersüchtig fern gehalten, schien nun fieberhaft um ihr Glück und ihr Zukunft bemüht zu sein.

Lolotte lächelte in Gedanken an diese regen Bemühungen, aber es war ein wenig wehmütig, dieses Lächeln. Der arme Guido war ihr nun in einem gleich: er schätzte Erreichtes nicht lange, sein unruhvolles Temperament trieb ihn weiter zu neuen Erfolgen. Auch in der Liebe . . .

Und sie ahnte und wußte es nun, daß ihre Erfolge von jetzt an ganz anderer Art sein würden. In diesen Monaten hatte sie in ihr Leben hineingesehen — was geblieben, war die Erinnerung an einen seligen Liebestraum, den sie wahrhaft zu leben versäumt hatte. Auch das wußte sie nun: das Glück lag hinter ihr, vor ihr die Komödie.

Torsten, der Regisseur, verschaffte ihr bald eine Gelegenheit, ihr Talent zu erproben. Er war nicht sehr begeistert, fand aber, daß sie schon als Erscheinung recht filmfähig sei und daß sie vor allem eine für sie durchaus passende Rolle haben müsse, um sich entfalten zu können. Sein Direktor, der nach Wien gekommen, brachte dafür schon weitaus mehr Begeisterung auf.

Man fuhr nach Berlin, und dort erzählte sie Torsten aus ihrem Leben. Ganz andeutungsweise, doch Torsten bekam dadurch die Spur, den Schlüssel auch zu ihrem Wesen. Geschickt wußte er das Bekenntnis zu fordern, machte sie dann eines Tages mit dem Hausdichter bekannt, der von einer Nordlandreise zurückkam.

Lolotte wohnte in einer vornehmen Pension des Westens. Mit Keven setzte sie sich brieflich auseinander. Auf Umwegen erfuhr sie, daß es nicht gut um ihn stand. Trotzdem ließ er sie pekuniär nicht im Stich, und fast empfand sie Hochachtung vor ihm. Die Scheidung war eingeleitet, die Geschehnisse jedoch hatten längst ihre sensationelle Wirkung verloren.

Und dann war das Manuskript vollendet, für das sich Lolotte sehr interessierte und einsetzte. An dem versöhnlichen Schluß war sie nicht ganz unbeteiligt — sie wollte wenigstens im Spiel ein Glück erleben, das sich ihr versagt hatte, durch eigene Schuld. Und auch Tschudi, der Papagei, bekam seine Rolle . . .

Die Proben begannen, sie spielte sich überraschend ein. Manchmal schien es ihr selbst, als passe sie in diese Welt des Scheins, die mit hundert Hilfsmitteln prachtvolle Illusionen hervorzauberte. Eine neue Welt erschloß sich ihr, eine Welt, in der sie rasch heimisch wurde.

Sie blühte wieder auf, sie, die nun ohnedies in der vollen Blüte ihres Lebens stand. Welche Verehrung für sie und wie viele Möglichkeiten, zu glänzen und zu herrschen! Und mit diesem Bewußtsein wuchs ihre Macht, entfaltete sich ihr Talent. In ihrer Rolle lebte sie ihr Leben noch einmal, ward in einer Illusion glücklich. Das Spiel mit dem Glück und um das Glück fanatisierte sie förmlich.

Torsten schmunzelte. Er hatte wieder einmal den richtigen Blick gehabt. Ja, diese Lolotte machte sich! Möglich, daß sie in dieser und jener Rolle noch versagen würde, versagen mußte, weil jetzt das leidenschaftliche, innere Beteiligtsein spieltechnische Mängel ersetzte. Doch das würde sich schon machen.

Und auch der Direktor strahlte. Wer hätte sich das gedacht, daß die einst so unnahbare Lolotte, die schöne Keven, seinen Galanterien so zugänglich werden würde . . .? Ja, das Leben geht sonderbare Wege . . .!

Guido Naranthny sandte hier und da einen Kartengruß. Sein Arm war glänzend geheilt; er konzertierte schon wieder. Sie waren recht flüchtig, diese Grüße und dieser törichte Junge mochte längst mit anderen Feuern spielen. Ein Kind, dem ein leidenschaftlicher Wunsch in Erfüllung gegangen war. Das neues Spielzeug brauchte, um glücklich sein zu können . . .

Sie war nicht sehr erhebend, diese Erkenntnis — aber war sie anders, sie, die nur ein einziges Spiel bereute, das mit der wahren Liebe eines aufrichtigen Männerherzens . . .?

Doch solche Gedanken hielten nicht vor bei ihr. Sie schwelgte in Toiletten, war erfinderisch beschäftigt damit, ihre Reize in der neuen Modenote Triumphe feiern zu lassen. Es beseligte sie direkt, daß ihr neuer Beruf ihr unbegrenzte Möglichkeiten bot, ihr Talent, sich gut zu kleiden, auszuwerten. Ihr sicherer Geschmack in diesen Dingen wurde bald tonangebend in den Ateliers, in denen sie arbeiten ließ.

Ihre vornehm-graziöse Art, die gewagtesten Toiletten zu tragen mit damenhafter Selbstverständlichkeit, machte ein gut Teil ihres Talentes aus, sich die Leinwand zu erobern. Sie brauchte nicht zu spielen dort, wo sie in ihrem Element war. Die elegante Pose ergab sich von selbst, sie wußte bald, daß sie nur sich selbst zu geben hatte, um auch hier zu wirken, zu faszinieren.

Manche Szene mußte wiederholt werden, dagegen waren andere hervorragend gut. Die Szene des Wiedersehens mit Gerhard, das Aufleben der alten Liebe, war schlecht. Torsten geriet über ihr Spiel in helle Verzweiflung. Dann, als er sich beruhigt hatte und die Sache einigermaßen klappte, lächelte er eigen in sich hinein. Dieser Menschenkenner wußte nun, daß Lolotte in dieser Hinsicht nicht nur ihn und den Dichter belogen hatte, sondern vor allem sich selbst.

Im übrigen waren die Aufnahmen für sie, die Verwöhnte, oft recht anstrengend. Es war immerhin Arbeit, schwere Arbeit, das ganze Drum und Dran erforderte Mühe und Sorgfalt, und zum ersten Male in ihrem Leben war sie von einer sie ganz ausfüllenden Tätigkeit rechtschaffen müde.

Sie merkte allmählich, was es hieß, einen Beruf zu haben und daß selbst bevorzugte Menschen ihr Geld und ihre Gage nicht im Schlaf verdienten. So galant der Regisseur sein konnte, im Glashaus und bei den Aufnahmen verstand er keinen Spaß, jede Kleinigkeit war ihm wichtig, für alles hatte er ein Auge und es hieß sich immerhin fügen, unterordnen, lernen und sich belehren lassen.

Der Wirkung ihres persönlichen Charme waren da auf einmal Grenzen gezogen; sie war, wenn auch schon in großer Rolle, immer noch Novize und Torsten hatte oft eine beleidigende Art, sie das fühlen zu lassen. Wurde sie aufsässig, brach er brüsk ab.

Zudem hieß es, sich mit den Kolleginnen zu verständigen. Man war noch auf sie angewiesen; besonders ihre Partnerin besaß Talent und spieltechnische Erfahrung. Das Zusammenspiel war nicht immer leicht, war jetzt noch das schwerste für sie. Der Schauspieler, der Keven gab, neigte zu Uebertreibungen, was sie oft genug irritierte, da sie ja das Leben zum Teil doch nachspielte, während ihr Partner nur das Manuskript nachlebte.

Der Kollege, der Gerhard gab, war ihr sehr sympathisch. Vielleicht schon in dem Glauben, daß er auch als Privatmann Charakterähnlichkeit mit Gerhard zeigte.

So lebte sie sich allgemach in diesen neuen Kreis von Menschen ein, in den sie ihr Schicksal gestellt hatte. Manches war ihr noch fremd, vieles so vertraut, als habe sie immer in dieser Atmosphäre gelebt. Neue Bekanntschaften, viele Verehrer, neue Verpflichtungen, und das alles eigentlich nur eine neue Form ihres alten, bisherigen Lebens. Nur daß sie freier, unabhängiger war, daß sie nicht immer Maske tragen mußte und daß Dasein und Theater jetzt ineinander spielten.

(Fortsetzung folgt.)

Appels Dauer-Strumpf

Ia Waschseide, durchaus haltb., in allen mod. Farben

Paar 3.90 Mark

Gebrüder Appel

Herzog- u. Grünstr.-Ecke

691

4 billige Serien 4

1. Kleidsame Kinder-, Backfisch- und Frauenformen aus mattem Stroh ... 2.90
2. desgl. mit schönen Blumen- und Bandgarnituren 5.90, 4.90, 3.90
3. Aparte Damen- und Backfischhüte, Tagal- u. andere feine Stroharten mit Band- und Blumengarnituren 8.90, 7.90, 6.90
4. desgl. mit schönen Reiher- und anderen aparten Garnituren 11.75, 10.75 9.75

Alle anderen Hüte auch die elegantesten, sind bedeutend im Preise herabgesetzt. 24)

Geschw. Ressel, Barmen

Ecke Schuchardstraße 33 — Lindenstraße 2a.

Ebenfalls bes. preiswert: Strümpfe, Wäsche, Strickwaren usw.

Kikuth immer gut

315

Arthur Mennecken
Elisabeth Mennecken geb. Traute
Vermählte

Barmen, Schützenstr. 18, 2. Juni 1926. †

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 10 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet mein lieber, herzensguter Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Brühne

im Alter von 56 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Friedr. Brühne Clara geb. Schmitz
Friedel Brühne
Artur Brühne und Frau Hasne geb. Voß
Friedr. Brühne jr.
Otto Osenberg
und 1 Enkelkind.

Elberfeld, den 31. Mai 1926.

Die Beerdigung findet am Donnerstag dem 3. Juni, nachmittags 2¾ Uhr, von der Kapelle des lutherischen Friedhofes am Brettchen aus statt. *

Heute vormittag entschlief nach kurzem Leiden unser Lagermeister

Herr

Friedrich Brühne

Der Entschlafene war uns seit dem Bestehen unserer Firma ein geschätzter Mitarbeiter, der allezeit mit vorbildlicher Treue seine ganze Kraft in den Dienst unseres Geschäftes stellte. Dessen werden wir stets dankbar gedenken und sein Andenken in Ehren halten. k6823

Elberfeld, den 31. Mai 1926.

Die Geschäftsführer der Firma
Steinbecker Holzhandlung
Hammes, Forsthoff & Co. m. b. H.

Nach kurzem Leiden entschlief heute vormittag unser lieber Kollege, der Lagermeister

Herr

Friedrich Brühne

Er war uns stets ein treuer Berufsgenosse, dem wir ein ehrendes Andenken immer bewahren werden. k6823

Elberfeld, 31. Mai 1926.

Die Angestellten u. Arbeiter der Firma
Steinbecker Holzhandlung
Hammes, Forsthoff & Co. m. b. H.

Heute morgen verschied unerwartet an den Folgen eines Schlaganfalles unser lieber Sangesbruder und Vorstandsmitglied

Herr Fritz Brühne

im 57. Lebensjahre. Tief erschüttert stehen wir an der Bahre des uns so jäh entrissenen treuen Sangesfreundes, der noch in der letzten Uebungsstunde in gewohnter Weise unter uns weilte. Ein dauerndes, ehrendes Andenken ist ihm gesichert. Stumm schläft der Sänger!

Elberfeld, den 31. Mai 1926. *

Der Vorstand
des M.-G.-V. Konkordia.

Beerdigung: Donnerstag 3. Juni, nachm. 2½ Uhr, von der Leichenhalle des luth. Friedhofes am Brettchen aus.

Manfred Walther Adolf

Die glückliche Geburt eines prächtigen Stammhalters zeigen hocherfreut an:

Walther Eberhardt und Frau
Milly geb. Jachert

Elberfeld, den 31. Mai 1926
z. Zt. Hebammen-Lehranstalt *

---

†

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Samstagnacht 1½ Uhr unseren lieben Sohn und Bruder

Adolf Berhorst d. J.

nach langem, schwerem, mit christlicher Geduld ertragenem Leiden, öfters gestärkt durch den Empfang der hl. Sakramente unserer hl. Kirche, im Alter von nahezu 30 Jahren zu sich zu nehmen. Es war ihm nicht vergönnt, seine Studien zu vollenden.

Um stille Teilnahme und ein andächtiges Gebet bittet

Adolf Berhorst d. Ält.
Franziska Berhorst geb. Dohmann
Carl Berhorst
Willi Berhorst
Hans Berhorst
Josefine Rekert als Braut.

Elberfeld (Ronsdorferstr. 14), Breslau, Lüdenscheid, Düsseldorf, Essen, Gelsenkirchen, Okenheim b. Bingen, den 30. Mai 1926.

Die Beerdigung findet Mittwoch 2. Juni 1926, nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des kathol. Friedhofes Uellendahl aus statt. — Die feierl. Exequien sind Mittwoch 2. Juni, morgens 8 Uhr, in der St. Marienkirche. *

Sonntag nacht wurde uns unsere liebe, treue Mitarbeiterin

Fräulein

Auguste Knevels

nach kurzer, schwerer Krankheit durch den Tod entrissen. Nach 30jähriger Tätigkeit in unserem Geschäft, vorbildlich in Treue und Fleiß, mit seltenen Charaktereigenschaften, wird ihr für alle Zeiten ein ehrenvolles Andenken bei uns bewahrt bleiben.

Charlotte Kaufmann.

Elberfeld, den 1. Juni 1926.

j348

Nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden entschlief sanft gestern abend 7¾ Uhr, mehrmals gestärkt mit den Heilsmitteln der röm.-kath. Kirche, meine liebe Frau, meine herzensgute Mutter

Frau Nicolaus Becker

geb. Hotes

im 80. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Nic. Becker u. Tochter.

Elberfeld (Südstr. 26), 1. Juni 1926.

Die Beerdigung findet statt Freitag 3 Uhr auf dem Friedhof Uellendahl. *

Gott der Allmächtige rief Sonntagabend 8¼ Uhr unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Ww. Anton Breuer

Wilhelmine geb. Maeder

nach einem jahrelangen, mit großer Geduld ertragenem, schwerem Krankenlager zu sich in die Wohnungen des ewigen Friedens. Doppelt schwer ist uns dieser Verlust, nachdem vor Jahresfrist unser guter Vater ihr in den Tod voranging. — Herr, laß sie ruhen in heiligem Frieden!

Die trauernden Hinterbliebenen:

Geschwister Breuer.

Elberfeld (Neviandtstr. 39), Düsseldorf, Köln a. Rh., Münster in Westf., den 30. Mai 1926.

Die feierlichen Exequien finden am Mittwoch 2. Juni in der St. Suitbertus-Kirche 7,10 Uhr statt. Die Beerdigung erfolgt am gleichen Tage nachm. 3 Uhr von der Friedhofskapelle Uellendahl aus. *

Ab 1. Juni befindet sich mein Büro
Wortmannstraße 40,
Fernruf 7897. *
Dr. Metzroth II
Elberfeld. Rechtsanwalt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief am Samstag dem 29. Mai 1926, abends 8 Uhr, mein innigstgeliebter, herzensguter, treuer und unvergeßlicher Gatte

Herr

Friedrich Hagedorn

in Baden-Baden, wo er zur Kur weilte.

In tiefer Trauer:

Mary Hagedorn geb. Feld.

Elberfeld, den 29. Mai 1926.
Kielerstr. 29.

Die Beisetzung findet am Donnerstag dem 3. Juni, nachmittags 5 Uhr, von der Trauerkapelle des evangel.-luth. Friedhofes Hochstr. 4 aus statt.

Beileidsbesuche dankend verbeten. k6839

Nach längerem Leiden verschied unerwartet am 27. Mai meine innigstgeliebte Gattin, unsere herzensgute Mutter, Schwester und Tante

Frau Dr. Alfred Thauss
geb. Martha Bünger

im 46. Lebensjahre.

Ihr Leben war erfüllt von rastloser Fürsorge und selbstloser Hingabe für das Wohl der Ihrigen. Wer sie kannte, wird die Tiefe unseres Schmerzes ermessen können.

Alfred Thauss
Günther Thauss
Norbert Thauss
Helmuth Thauss
Ulrich Bünger
Erika Bünger

Die Beerdigung erfolgt von der Leichenhalle des Deutzer Friedhofes am 2. Juni, nachm. 4 Uhr, aus statt. a101

Von Beileidsbesuchen bittet man Abstand nehmen zu wollen.

---

1 Paar neue Stiefel
können Sie
für nur 85 Pfg.
durch Gebrauch des Aufsehen erregenden
Sohlen-Sparer Maco
verdienen. Die Sohlen, einfach mit „Maco" eingestrichen, erreichen eine 4-5fache Haltbarkeit. Glänzende amtliche und private Zeugnisse. 1 Originalflasche postfrei nur 85 Pfg. auf Postscheckkonto Hamburg Nr. 5679 Nachnahme 20 Pfg. mehr. **Chemische Fabrik M. Alwert & Co., Hamburg 23.**
Wiederverkäufer gesucht! a359



Modernes Besteck
in Alpacca, garantiert weißbleibend.

12 Stck.	**Eßlöffel**	Mk.	**14.50**
12 Stck.	**Eßgabeln**	Mk	**14.50**
12 Stck.	**Eßmesser**	Mk	**24.50**
12 Stck.	**Dessertgabeln**	Mk	**13.00**
12 Stck.	**Dessertmesser**	Mk.	**22.00**
12 Stck.	**Teelöffel**	Mk.	**8.00**

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten!
Fachmännische Bedienung! k250

C. A. Lütters ELBERFELD, Telefon 5296 **Turmhof 4**

Frl. 34J., f. d. Bek. ein. b. Herrn zw. gemeins. Ausflüge zw. sp. Heir. Briefe E 4242 Gft. *

2 hübsche Damen, 21 J., m. einwandfreier Vergangenheit wünschen die Bekanntsch. 2er geb. Herr, bis z. 30 J. zw. sp. Heirat. Ang. u. B 1373 Gft. Barm., Neuerw. 57. †

Heiratsgesuch.
Strebs. Handwerker, 24 J. alt, evgl., w. die Bek. einer häusl. erz., hübsch. l. Dame. Ernstg. Briefe mit Bild unter A Z 25 postl. Bahnwinkel. †

Heirat.
Geschäftsmann und Hausbes., evgl., 62 J., wünscht Briefwechsel mit vermög. Dame gl. Alters zw. Heirat. Anonymes zwecklos. Diskretion Ehrensache. Briefe unter Darleg. d. Verhältnisse, mögl. mit Bild, unter E 4054 an die Geschst. d. Bl. *

Erstkl. Anfertigung sämtl. Damengard., Solide Preise. Eid., Aue 66, parterre. *

Heirats-Gesuche

J. Witwe, geschäftstüchtig, f. Bek. eines Herrn, Geschäftsm. oder eines and. in sich. Stell. zw. Heir. Diskret. Ehrensache. Zuschrift. u. B 1376 an die Gesch. Barm., Neuerweg 57. †

Wwer., 35 J., Chauff. u. Mont., 1 K. 8 J., hers. g. Mutt., tücht. i. Haush. (Wwe. m. 1 K. nicht ausg.) zw. H. Einr. u. W. vorh. Ang. m. Bild, b. z. gel. w., u. E 4299 Gft. *

Frl., 28 Jahre, ev., sucht Bekanntsch. mit Beamten oder Handwerk. zw. Heir. Ww. mit Kind n. ausg. * Briefe E 4308 Gesch.

Kaufm., ord. Mann v. 37 J., Witwer mit 3 Kind. im Alter von 5, 8, 12 J., sucht auf d. Wege ein Mädch. oder eine kinderlose Witwe v. 28—35 J. zw. sp. Heir. Briefe R 803 Fil. Remscheid, Bismarckstr. 40. f400

Zweimonatlicher (Juni-Juli)
Sommer-Mal- und Zeichen-Kursus
Kreide, Kohle, Aquarell etc. im Freien und im Raum. — 1 X wöchentl. 3 Stunden. Beteiligung monatl. 18.— Mk. Anmeldungen Dienstag und Donnerstag nachmittag oder abends, Mittwoch 4—7 Uhr. *
Helene Greeff-Kersting
Barmen, Schnurstraße 29, I
(Schwebebahn Wupperfeld).

Unterricht

Tägl. beste **Nachhilfe** f. Knab. u. Mdch. Alle Fächer. Mon. 20 Mk. **Secker**, ak. g. Lehrer, **Elberfeld**, Aue 89.

Engl., Frz., Span., Kurstelln. 50 J. b. Std. gef. Ang. E 3239 Gft.

Amerika. Lernt englisch! Ang. E 4093 Gesch.

Gründliche Ausbildung in Deutsch (Rechtschreiben, Grammatik), b. Rechnen, Schönschr. Kaufm. Privatschule **Förster** Elb., Alexanderbrücke, Eing. Brückenstraße 4.

Russisch! Gebildeter Deutsch-Russe erteilt schnellförd. prakt. Unterr. im Russischen. Angeb. u. E 4117 an Gft. *

Wer erteilt Anfängerin Unterricht in Gesang u. Lautenspiel? Gefl. Ang. m. Preis u. E 4274 Geschst. *

Welcher Fachmann erteilt Unterricht im Kalkulieren v. Bändern u. Flechtartik., evtl. auch im Entwerfen u. Patron.? Angeb. u. B 1385 a. Gft. B., Neuerw. 57. †

Eine große Wohltat für einen mißgestimmten Magen ist **W. Ullrichs Kräuterwein**
Durch ihn wird durch die Kräftigung des Magens das Befinden des ganzen Körpers gehoben. Man achte auf den gesch. Namen **W. Ullrich.**
Zu haben in Apotheken u. Drogerien, bestimmt in **Elberfeld:** Drogerie Louis Tapken, Schwanenstraße 22; Drogerie Kaisen & Schemann, Wall 1—3; Flora-Drogerie, Elpdorf 97/99; Drogerie O. Blume, Königstraße 49; Merkur-Drogerie, Hochstraße 71; Drogerie Fr. Fiessler, Herzogstraße 38; Wörishofener Kräuterhaus Turmhof 4; in **Unter-Barmen:** Drog. Fr. Hasselhoeck, Haspelerstraße 32; in **Barmen:** Drog. E. Müggenburg, Heckinghauserstr. 39; Sanitäts-Drog. Heuser, Heckinghauserstr. 171; Germania-Drogerie, Altermarkt. b142



Sommer-Kleider
Reisemäntel
Jackenkleider
Regenmäntel
Badeartikel
Wäsche etc.
Gerh. V. Lemperz
Barmen, Berlinerstraße 13. 52b



Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** für die Zehen und **Lebewohl-Ballenscheiben** für die Ferse und Fußschwiele, Schachtel (3 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben bei:
In Barmen: Drog. A. Beyer, Werléstr. 26; H. Cleff, Drog., Steinweg 12; Bathaus-Drog. E. Jansen, Wertherstr. 8; F. H. Schürmann, Germania-Drogerie, am alten Markt.
In Elberfeld: W. Andernach, Hochstraße 103; Central-Drog. W. Meyer, Bachstr. 91; Drog. O. Blume jr., Königstr. 49; K. Leimberg, Wall 1; Drog. Eutten u. Scheuermann, Wall 1—3; L. Tapken, Drog., Schwanenstr. 22; M. Vollmer, Friedrichstraße 27. b141

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 125 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 1. Juni 1926

Vermietungen

Bäcker: 3 J., Pferdestall u. Hofraum an geg. 3 od. 4 J.-W. a. 1. Juli p. sof. Taffodte. Anzugsk. m. verg. w. Ang. G 670 Burgstr. 7.

Remden. Hallenstelle Brill. Schloß, 4 Zim. mit all. Bequeml. a. 1. Baumsch. z. verm. Ang. E 4119 Gsch.*

Bahnhofsnähe. 3-Z.-Wohn., 1. Etg., B., Neuerweg, Nähe Theater, z. 1. Juli zu tauschen gesucht. Näh. Geist. 150†

Gch. Wohn. abg. 4 R., u. Zubeh., Pt., Ber., 2. Et., fr., ggen. ob. Bleichenbruch, a. d. 1. od. ält. Stadtl. Ang. E 3709.*

Tausch!

Nähe Hbhf. 3 Zim., 2. Etage ab. Mittelg. gegen 3 od. 4 Z. im Mittelp. Barm. Gefl. Ang. B 1365 Gft. B.-Neuerw. 57. †

Tausche abgeschl. 3-Z.-Wohn., mit Zubehör, Gas, el. Licht, Bleiche, a. Kunde d. Stadt gegen 3 oder 2 Zimmer, Zentrum. Angeb. u. E 4114 a. die Gesch. ds. Bl.*

Laden, Hallenstelle Brill. Schloß, 4 Zim. mit all. Bequeml. a. 1. Baumsch. z. verm. Ang. E 4119 Gsch.*

Bahnhofsnähe. 3-Z.-Wohn., 1. Etg., B., Neuerweg, Nähe Theater, z. 1. Juli zu tauschen gesucht. Näh. Geist. 150†

Gch. Wohn. abg. 4 R., u. Zubeh., Pt., Ber., 2. Et., fr., ggen. ob. Bleichenbruch, a. d. 1. od. ält. Stadtl. Ang. E 3709.*

Tausch!

Nähe Hbhf. 3 Zim., 2. Etage ab. Mittelg. gegen 3 od. 4 Z. im Mittelp. Barm. Gefl. Ang. B 1365 Gft. B.-Neuerw. 57. †

Tausche abgeschl. 3-Z.-Wohn., mit Zubehör, Gas, el. Licht, Bleiche, a. Kunde d. Stadt gegen 3 oder 2 Zimmer, Zentrum. Angeb. u. E 4114 a. die Gesch. ds. Bl.*

Ladenlokal

auf Wunsch mit Wohnung, in bester Geschäftslage sofort zu vermieten. Angebote unter S 200 befördert die Filiale ds. Bl. in Hückeswagen. f167

Laden mit 2 Schaufenstern, ca. 60 qm, **mit 4-Z.-Wohn.**, in d. Taffodte G., an verkehrr. Straße gel., elektr. Licht, Gas u. Wasser vorh., f. Schreibwaren- od. Konfektionsgesch. best. g., sofort zu verm. Angebote unt. E 4239 an die Geschäftsst.*

Hochherrschaftl. Etage

p. 9 Zimm. in feiner, ruhiger, vornehm. Lage zu verm. 4—6 Z. i. Tausch Beding. Angeb. unt. E 4304 an die Geschäftsst.*

4-Zimmer-Wohnung

mit Bad im Neubau Wallenstr. 4. 2. Et. sofort zu vermieten. †

H. C. Hasenmann, Barmen, Bergstr. 200, Baugeschäft, Wallenstr. 20.

Viers. 3 schöne Z., abgeschl. 1. Et., für Büche: 2 Z., mögl. Zentr. Angeb. unter E 4120 an die Gft.*

2 Etg.-Z. an nur ruhig., alleinst. Dame. Ang. E 4235 Gesch.

Zu vm. 1 sch. Z. i. Frage für Büro.* Näh. Geschäft. 338

Im Mittelp. Barmens schöner, 200 qm großer 3132a

Saal,

besonders hell, mit Kraft, Licht, Heizg. usw. zu vermieten. **Oskar Kaiser,** Barmen, Kaiserstr. 19. Fernsprecher 4121.

Schöne, abgeschl. 3-Z.-Wohn., m. Zubeh., Gas, el. Licht, Bleiche, a. Kunde d. Stadt gegen 3 oder 2 Zimmer, Zentrum. Angeb. u. E 4114 a. die Gesch. ds. Bl.*

Laden mit 2 Schaufenstern, ca. 60 qm, **mit 4-Z.-Wohn.**, in d. Taffodte G., an verkehrr. Straße gel., elektr. Licht, Gas u. Wasser vorh., f. Schreibwaren- od. Konfektionsgesch. best. g., sofort zu verm. Angebote unt. E 4239 an die Geschäftsst.*

Hochherrschaftl. Etage

p. 9 Zimm. in feiner, ruhiger, vornehm. Lage zu verm. 4—6 Z. i. Tausch Beding. Angeb. unt. E 4304 an die Geschäftsst.*

4-Zimmer-Wohnung

mit Bad im Neubau Wallenstr. 4. 2. Et. sofort zu vermieten. †

H. C. Hasenmann, Barmen, Bergstr. 200, Baugeschäft, Wallenstr. 20.

Viers. 3 schöne Z., abgeschl. 1. Et., für Büche: 2 Z., mögl. Zentr. Angeb. unter E 4120 an die Gft.*

2 Etg.-Z. an nur ruhig., alleinst. Dame. Ang. E 4235 Gesch.

Zu vm. 1 sch. Z. i. Frage für Büro.* Näh. Geschäft. 338

Im Mittelp. Barmens schöner, 200 qm großer 3132a

Saal,

besonders hell, mit Kraft, Licht, Heizg. usw. zu vermieten. **Oskar Kaiser,** Barmen, Kaiserstr. 19. Fernsprecher 4121.

Lagerräume mit Auto-Garage

800 bis 1000 qm

Helle und übersichtliche Lagerräume m. guter Einfahrt sind in der Taffodte Gld. zu verm. Lastkraftwagenhalle m. Tankanlagen vorhanden. Angeb. u. E 705 an die Gesch. f6834

Mehrere helle Gewerbe- od. Lagerräume zusammen od. geteilt sofort zu vermieten. Näheres Elberfeld, Wildenstr. 4, 1. Et.

Zwei helle, gewerbl. Räume, 3. Stock, im Zentr., für Zeichner, Architekt oder ähnl. Beruf zu verm. Näh. i. der Gesch. 1341*

Schöner großer Keller für alle Zw. geeign., sof. billig zu verm.* Näh. Gesch. 1340

Gew. Raum, ca. 30 qm, **zu ebener Erde, m. Wasser u. Gas,** n. oberdacht. Hofraum, 30 qm, zu vm. B., Wertstätterstr. 39, p. †

Schöne Lagerräume mit Einfahrt, ca. 1000 qm, sofort zu vermieten. Näheres Bergstr. 200, Baugeschäft, Wallenstr. 20.

**Schöne, helle